

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

316 (11.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Viergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Journalistik: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seehausen, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berlin Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Swilling-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ritel- und Kammlage-Edel nachst Karlsruh. u. Karlsruh. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pf. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pf., Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pf., die Mellemeeile 70 Pf., Mellemeeile an 1 Stelle 1 M. p. Seite. Bei Wiederholungen fortgesetzter Anzeigen, bei der Anzeigebildung des Anzeigers, bei geschäftlichen Beziehungen und bei Konzeptionen anderer Anzeigen.

Nr. 316.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 11. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 315 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 56; die Abendausgabe Nr. 316 umfaßt 12 Seiten; zusammen 28 Seiten.

Ernüchterung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 11. Juli. Die „Milliardenpende“ entschleierte sich. Nicht mit einem Male. Glied für Glied wird uns die Frucht des Opferjahres 1913 sichtbar, aber je tiefer der Schleier fällt, umso stärker wird die Ernüchterung. In anfangs, als nur ganz winzige Teilschen sichtbar waren, da staunte man wohl über die Kraft und Fülle, die in dem Volkstörper zu stecken schien. Ganz allmählich zeigten sich doch auch die mageren, schwachen Stellen. Daß Baden und Württemberg mit ihrer durchschnittlich sehr wohlhabenden Bevölkerung nur an die 30 Millionen zum Wehrbeitrag aufbrachten, das mußte immerhin einigermaßen stutzig machen. Aber man konnte sich schließlich damit trösten, daß in diesen Staaten das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung wohl ziemlich hoch sei, daß aber die großen Vermögen der Großindustrie und des Handels nicht gar häufig seien, die erst die Milliardenpende üppig und stark machten. Die 79 Millionen, die Sachsen, das Industrieland, aufbrachte, ließen aber doch gewisse Zweifel auch an der Fruchtbarkeit der Industriegebiete aufkommen, wenn ja auch nicht zu verkennen war, daß die Großindustrie im strengsten Sinne des Wortes und auch der Großhandel im Sachsentum verhältnismäßig nicht allzu reich vertreten sind. Aber diese Hoffnungen auf die Großindustrie und den Großhandel erfuhren einen starken Stoß durch die Feststellung des Wehrbeitrages für das Königreich Preußen. Der größte Bundesstaat, der auch zugleich (abgesehen von den Hansestädten) der Hauptsitz der Großindustrie und des Großhandels ist, bringt 603 Millionen Mark an Wehrbeitrag.

In den offiziellen Randbemerkungen, die diesen Millionen mit auf den Weg gegeben werden, heißt es, diese Summe entspreche ungefähr dem von Reichsfinanzamt veranschlagten Gesamtergebnis des Wehrbeitrages, für das ganze Reich, das sich auf 975—1000 Millionen belaufen sollte. Dennoch muß auch die offiziöse Beredung zugestehen, daß eine noch niedrigere Zahl herauskommen würde, wollte man den mutmaßlichen Gesamtertrag des Wehrbeitrages im Reich nach dem Verhältnis der Bevölkerung Preußens zu der der übrigen Bundesstaaten vorausbestimmen. Da die Bevölkerung des außerpreussischen Deutschlands etwa 2/3 der Bevölkerung des führenden Bundesstaates ausmacht, so würde, wenn Bevölkerungszahl und Wehrbeitrag einander entsprechen, die Milliardenpende nur etwa 670 Millionen Mark betragen. Wenn trotzdem der Offiziosus die Hoffnung nicht aufgibt, daß die Milliarden sich annähernd in der Reichskasse einfinden, so baut er auf den unterschiedlichen Wohlstand einzelner Bundesstaaten, der ja auch nicht abzuleiten ist und vor allen Dingen auf die Hansestädte. Ob freilich

von der Waterkant die Erfüllung naht, das ist uns sehr zweifelhaft. Jedenfalls aber hat sich die kühne Erwartung nicht erfüllt, der Wehrbeitrag werde an 1200 Millionen Mark bringen und auch noch die Dedung der laufenden Kosten für die neue Heeresvermehrung ermöglichen, bis im Jahre 1917 die Vermögenswachststeuer in Wirksamkeit tritt.

Diese Tatsache, daß der Wehrbeitrag auf alle Fälle hinter den Erwartungen zurückbleibt, bedeutet neue Schwierigkeiten für unsere Reichsfinanzen, die sich ohne neue Steuervorlagen kaum lösen lassen. Man braucht jetzt, da das Ergebnis des preussischen Wehrbeitrages bekannt ist, nicht mehr in neuen Forderungen die Ursache von Schatzsekretär Kühns Ernennung zum preussischen Staatsminister zu suchen. Des Reiches Säckelwart wird schon genug damit zu tun haben, das Manko der Milliardenpende auszufüllen. Da ist es denn sicherlich nützlich, wenn er auch Sitz und Stimme im Ministerium des führenden Staates hat. In welcher Weise das Manko im Einzelnen ausgefüllt wird, das läßt sich natürlich heute noch nicht voraussagen, da ja noch nicht einmal seine Größe feststeht. Auch die Frage, ob direkte oder indirekte Steuer, ist heute nicht so einfach zu lösen. Die Einzelstaaten haben ihre Abneigung gegen direkte Reichssteuern sehr offenkundig dargelegt, und die Erfahrungen, die das Reichsfinanzamt bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag gemacht haben will, werden es auch nicht gerade zur Wiederholung einer direkten Anlage ermuntern.

Was der Offiziosus über diese Erfahrungen zu sagen weiß, das wird ja vermutlich die Deffektivität noch lange beschäftigen. Und es wird sich kaum entscheiden, wer Recht hat, die Finanzverwaltung, welche für den geringen Erfolg des Wehrbeitrages allerlei Schiebungen und Spekulationsmanöver verantwortlich macht oder die, welche das in Abrede stellt. So wird es sich schwerlich nachweisen lassen, daß es nicht ganz mit natürlichen Dingen zugeht, wenn gerade am 31. Dezember 1913 dem Städttag für die Abschätzung der Vermögenswerte der Geldmarkt sehr schlecht stand. Aus der offiziellen Verlautbarung geht ziemlich deutlich hervor, daß man in Regierungskreisen den schwarzen Verdacht hegt, der niedrige Stand der Papiere zu diesem Tage sei künstlich herbeigeführt worden, um den Wehrbeitrag herabzubriden. Und ebenso wird es sich kaum unterscheiden lassen, wo auf legalem oder auf illegalem Wege ein Teil des Vermögens auf die Kinder abgeschoben wurde, damit das Gesamtvermögen der Familie sich in kleinere Teile zerlege, die niedriger zum Wehrbeitrag veranlagt würden. Die Finanzverwaltung scheint recht viel solcher Schiebungen anzunehmen.

Aber schließlich ist es ja auch nur ein schwacher Trost, den die Regierung sich selbst zuspricht, wenn sie die Enttäuschung der Milliardenpende in Augen sucht, die außerhalb ihrer Macht lagen. Der Offiziosus gesteht denn auch selbst zu, heute könne man die Ursachen dieser Enttäuschung noch keineswegs vollkommen überblicken. Und darin hat er sicherlich recht. Gerade daß der Wehrbeitrag hinter den Erwartungen zurückbleibt, wird uns mahnen müssen, neue Anhaltspunkte zu einer gesunden Beurteilung deutschen Nationalvermögens und deutscher finanzieller Leistungsfähigkeit zu suchen. Deshalb kann die

entschleierte Milliardenpende uns wohl ernüchtern, sie darf uns aber nicht mutlos machen. Sie soll uns lehren, die Kraft des deutschen Volkes ohne Ueberspannung, aber auch ohne Unterschätzung für unsere nationale Machtposition auszunutzen.

Der Tod des österreichischen Thronfolgers und seine Tragweite für das Deutsche Reich.

Karlsruhe, 11. Juli. Vor einer aus allen Kreisen zusammengesetzten Versammlung, die den Saal III der Brauerei Schrempf bis auf das letzte Plätzchen füllte, sprach gestern abend der als Redner und politischer Schriftsteller bekannte frühere Generalsekretär des Alldeutschen Verbandes, Herr Dr. Albert Ritter aus Wiesbaden, über das hochaktuelle Thema: „Der Tod des österreichischen Thronfolgers und seine Tragweite für das Deutsche Reich.“ Der Redner, der die Versammlungsleitung selbst führte, begrüßte zunächst die Erschienenen und sprach seine große Freude über den außerordentlich zahlreichen Besuch aus. Er betonte die Wichtigkeit der heute zur Erläuterung stehenden Frage für die Gesamtheit des Deutschland und führte sodann, zum Thema selbst übergehend, in kurzen Strichen wiedergegeben, etwa folgendes aus:

„Erst wenige Tage sind seit der furchtbaren Katastrophe von Serajewo verstrichen und doch ist es schon nicht mehr gestattet, sich dem menschlich erschütternden Eindruck hinzugeben, sondern es gilt, die politischen Folgen zu erwägen und sich dabei von Gefühlen nicht beeinflussen zu lassen. Unter der Wirkung des plötzlichen Verlustes hat man allgemein große Klagen um den Thronfolger erhoben und ihn als den Retter Oesterreichs gepriesen, in Wirklichkeit aber ist es sehr fraglich, ob sich diese Hoffnungen erfüllt hätten. Was Franz Ferdinand geleistet hat, zeigt ihn keineswegs als den mitblühenden Staatsmann, er hat die Politik seit 1909 mitgemacht, die ein dauerndes Unglück und eine Lebensgefahr für Oesterreich ist. Er hätte Einfluß genug besitzen müssen, daß er mit starkem Willen eine andere Politik hätte durchsetzen können. Oesterreich gab bekanntlich die Lösung aus: „Der Balkan den Balkanösterreichern!“

Seiner Geschichte und Lage nach hätte jedoch Oesterreich die Aufgabe den Sammelstaat für die Kleinstaatler im Südosten abzugeben, die sonst, wie schon Bismarck sagte, ein dauerndes Chaos und eine Gefahr für Europa sind. Oesterreich gibt also seinen Daseinszweck auf mit jener Lösung und erlaubt den eigenen Kleinstaatlern auch, nach Selbständigkeit zu streben. Dagegen gingen Franz Ferdinands Pläne auf die Eroberung polnischen und russischen Gebietes, das gar nicht in den Rahmen des Reiches gepaßt hätte. Franz Ferdinand hat also den Sinn und die Aufgaben Oesterreichs nicht erfasst und hätte eine dynastische Politik betrieben. Somit kann von einem katastrophalen Verlust nicht gesprochen werden. Der tragische Tod aber hat die große Bedeutung, daß er das deutsche Volk auf den Gefahrenherd im Südosten hinweist, den man viel zu sehr geringgeschätzt. Der Balkan hat für Deutschland eine doppelte Bedeutung, er ist der Weg zur deutschen Weltpolitik, die sich nur landwärts entwickeln kann, da zur See England uns aufhält und niemals Deutschland einen wirklich wertvollen Gewinn gönnen wird. Von einer angriffsweisen Niederklämpfung der englischen Flotte kann aber nicht die Rede sein. Die zweite Bedeutung des Balkans ist die der einzigen Zufuhrstraße im Kriegsfall, wie Redner durch verschiedene Zitate z. B. von General Bernhardt nachweist. Die deutsche Weltpolitik muß drei Ziele haben, ohne deren Erreichung wir kein wirkliches Weltvolk werden: 1. eigene Abhäng-

Wir beginnen am Montag an dieser Stelle mit dem Abdruck eines neuen erzählenden Werkes, betitelt

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

Dieser neue Roman Karl Kosners ist eine ganz ungewöhnliche Arbeit — ungewöhnlich schon deshalb, weil der Autor der Innerlichkeit, der feinen Töne und diskretesten Farben, der Dichter glänzend ausgenommener Romane hier ein Gebiet beschritten hat, in dem alles auf Spannung, leidenschaftliche Erregung und Handlung gestellt ist. In geradezu meisterhafter Art ist es ihm geglückt, die dramatisch starken Wirkungen eines gewaltig ansteigenden Stoffes zu ihren höchsten Höhen zu führen, ohne doch dabei das Geringste von jener wunderbar subtilen Stimmungskunst aufzugeben, die er wie kaum ein anderer Dichter unserer Tage beherrscht. So ist ein Werk geworden, das bei allem literarischen Bollwerke doch von der ersten bis zur letzten Zeile in Atem hält. Vom Inhalt des Romans sei nur hier vermerkt, daß er die Welt des Zirkus als Hintergrund eines ergreifenden Sehnsuchtsmotivs erschließt, daß er die erschütternde Gestalt eines Mannes schafft, der sich als Herr des Todes wähnt, bis er unter der Wucht eines Schicksals als Knecht des Lebens niederbricht.

Karlsruher Schwätzgebabb'l.

Von ***

Seider kann ich euch heut gar nix berichten von derre großartige Festfeier, die am Mittwochabend in Schladtgarde war, indem daß ich meger'me Fußwiel verhindert war, dran teilzunehmen. Des isch so komme: Am Sonntag sin' mer, weil's em Jupiter Pluvius, um mich a'le e'her auszudrücke, emol g'falle hat, für e' par Schind e' freudlich's G'sicht uffzuhebe, über's Seiertheimerfeld nach'm Rheinischen G'loffe.

Leider muß ich konstatieren, daß uff dem früher, noch vor e' par Jahr, so schöne schille un' aneme Sonntag dopp't feierliche Feld jehert als der reinste Heselabath los isch.

Erststens isch's so wohl net für jedermann, was do draus an der Peripherie von der Schladt für e' Häusleswert steht, ohne die als Schwäne, Hase, un' annere G'füllgeschätz Berwendung findende Anbau mitz'rechte. Amer dann des Freitonzert, was es do geme hat. Die Gramophonens hen do loss'schmettert, daß mer g'meint hat, 's sei unner denne em Sängertag ausgebroche. Do hat einer schief un' secht behauptet, „s Wuppchen war sei Augenschtern“, un' en annerer hat sein Schatz grufe „Roman, Karl, Line, komm“, daß ich ganz entsetzt meine Karline unner d'Aerm g'nomme un' schleunigst den Schraub von meine Fuß' g'schüttelt hab.

An sellere Brüd für die Arbeiter von Junter un' Ruh bin ich dann über d' Ab' gange un' bin dann uff de' linke' Seit' im Bannwald entlang g'loffe.

Angeht's der Schwimmschul außer Dienst sin' vor mein' Auge Kindheitserrinerunge uff'schtiege, daß ich unwillkürlich steh' hab' kleine g'mist.

Ah ja, wenn mir als mit de' Grenadier, denne mir vorher noch de' Ripper abg'sugert hen, von der Rajen' her durch de' frühere Schwimmschulweg marschier' sin' un' secht mitz'unge hawe, un' hawe dann in der Schwimmschul zuguckt, wie se vom Schprungbrett aus 'neig'schprunge sin', odder se hawe ihre Kopf'sprung un' Saltos owerunnen vom G'rüsch g'macht, des ware Festschlage für uns Kerle.

Für Schpaz hen die Leut sich selber g'jort. So isch emol einer vom Schprungbrett aus 'neig'schprunt, un' während'm Abschprunge sei Badhof' zu verliere, wo dann uff'm Bett haus liege 'bliewe isch. Meint ihr, der isch raus un' hätt' ei' Badhof' g'hoit. Ah bewahr, dem hat d'r Feldwibel lang gut schreie' kenne: „Kerl, will er wohl seine Badhose abholen!“

E' amer Mol isch denne Kerl un' Mal in d' Händ g'falle un' der eine hatt'n in's Boot 'neig'schlenkert.

Jetzt hat'n von denne, wo do drinn ware un' aus'ruht hawe, jeder jange g'woilt.

Der Mal ischene aber immer widder unner de' Händ fortquitscht, bis eme beide Einjährige der Kerl in de Weg komme isch. Der, net

faul, laßt sich mit der ganzen Fülle seiner holde' G'schalt uff den Mal nummerplumbe un' facht hätt' mir sage kenne: „Roh un' Reiter jah man niemals wieder.“ Jetzt hat d'r Mal nemme durchkennet.

Nachdem 'r unner dem Rattenkönig von Menschlewer vorgejoge' worre isch, hat sich bereits sei' Seel in's Waldrich g'schwunge g'bat un' sei' Ueberbleibsel hat auss'geh' als sei's durch e' Walsch' mang'l gezoze g'wese, so flach war's gedrückt. Radlerisch des G'sch' ter beim Anblick von dem Mal.

Doch bin ich schon g'lang mit meine Gedante schief' gebliewe, als weiter's.

Uff d'r annere Seit von d'r Schwimmschul' bin ich dann in die schädliche Anlage 'neig'getaucht, die immer an der Alb entlang führe. Wenn'mer des sieht, isch mer ganz daff, was d'Schladt aus dem vorherige, nichtsagende Wäldle, für en wundersehene Part g'macht hat.

Er isch so scheen, wie's Sallenwäldle un' wenn ercht noch der Teil, wo von der Pferdeschwemm aus nach Grünwinkel hingieht, dollens fertich isch, dann kann em' 's Sallenwäldle im vollste Sinn des Wort's net emol 's Wasser reiche, un' Karlsruhe' hat sein' Ruf als Gaardeschladt g'wahrt un' isch um e' Paradies reicher.

S'isch norr schad, daß die Anlag so weit dort draus liegt. Amer die Bescht'schädler mache sich's schon sehr zu Ruhe un' Sonndags isch's dort draus bei der Alb beinah so belebt wie im Schladtgarde.

Un' zum Gude gibt's dort ah was, indem daß der Eislauf, un' Tennisverein seine Zelte uff'schlage hat un' 's gibt schon Gaude, wenn mer die Schprung un' des Gehopf von denne Schpieler sich mitanguckt.

Mer kann ah ganz unemunscht Schprachkenntnisse sich aneigne. Ich z. B. kann schon ganz fein un' gefäuflich uff englisch sage: „bläh un' reddich“. — S'liegt do was drinn —

No, denne Bescht'schädler soll's ah emol gut geh, nachdem sie die ganze Zeit die verschiedene G'schmäcken von dem Müllberg dort an der Alb in der Mal' hen hawe müsse.

Hoffentlich verschwind't der jeh' bald dort; dann kenne die Grünwinkel d' Mal' rümpe.

Doch jeh' muß'e renne, sonst werd's z'diel.

Also bin'e von do aus mit meiner Frau über's Darlander Feld g'schiet, wobei mir mei' Frau uff einmol net schiet en Schreie

gebiete, 2. eigene Kohlequellen, 3. Siedlungsland für unsere Auswanderung. Mehr als 80 Millionen haben in Deutschland nicht Raum, auch wenn die zunächst nötige Innenkolonisation durchgeführt ist, in 20-30 Jahren also müssen wir allen Völkern in fremde Länder ziehen, wenn wir nicht eigenes Siedlungsland haben. Ohnehin droht uns die Ueberflutung unserer Sprache durch Englisch, Russisch und das Romanische in Südamerika.

Redner verliest eine Aeußerung des Amerikaners Coolidge, daß Deutschlands Zukunft schwer gefährdet sei, wenn es nicht alsbald eine weltpolitische Stellung im Sinn des Besitzes der drei notwendigen Ziele erreiche. Das rechte Ziel kann für uns nur mehr der Südosten sein, eine föderative Gestaltung Mitteleuropas von der Nordsee bis Saloniki, wodurch wir den Landweg nach dem großen Zukunftslande Nordasien sichern, das wir zur See auch nicht erreichen könnten. Mittelafrika ist kein Zukunftsland, nur ein Wert zweiten Ranges. Alle Völker vom Nordap bis zum Bosphorus sollten sich verbünden, politisch und wirtschaftlich, um vor der russischen Gefahr zu bestehen, sie alle zählen samt den Niederlanden und der Schweiz nur 170 Millionen Einwohner, nicht mehr als Rußland allein. Der Zusammenschluß ist also unbedingt nötig, der Südosten darf nicht den Panlawismus überlassen werden und gehört ihm auch nicht, denn von den Karpathen bis Saloniki sind es unter 44 Millionen Menschen nur 17 Millionen Slawen gegen 27 Millionen Nichtslawen. „Berlin-Bagdad“ im Sinne eines politisch-wirtschaftlichen Bundes, das ist die Lösung der deutschen Zukunft, wie schon Friedrich List und nach ihm viele Politiker gesagt haben. In der Schrift „Berlin-Bagdad“ von Winterstetten, die jeder Deutsche kennen sollte, ist diese Politik genau dargestellt. Also müssen wir unbedingt den Südosten politisch an uns anschließen, unsere Zukunft fordert das, aber auch die Gegenwart fordert es, weil wir sonst eingekreist sind und in einem Kriege in höchster Gefahr schweben, aus Hunger die Waffen strecken zu müssen. Das ist kein Geheimnis für die Feinde, sondern gerade aus diesem Grunde suchen sie Rumänien für sich zu gewinnen.

Vor kurzem hat in der französischen Kammer der Deputierte Chauvignac öffentlich gesagt, Deutschland könne keinen Krieg mehr führen, wenn es vom Südosten abgeperrt sei. Und nun wollen der neueste Nautius und im Fußhefte der „Preussischen Jahrbücher“ Professor Ballod nach, daß die Ernährung Deutschlands im Kriege äußerst gefährdet sei. Wir wissen also gar nicht, in welcher Gefahr wir schweben. Wenn wir die Einkreisung im Südosten nicht verhindern, so kann das deutsche Reich verloren, der Vernichtung verfallen sein. Demgegenüber kann nur rasche Tat helfen, die Erwerbung der Erkenntnis der mitteleuropäischen Interessengemeinschaft auch in Rumänien, das Selbstmordpolitik betreibt, wenn es den Russen hilft, Oesterreich zu zertrümmern, denn nachher wird es selbst auch verschlungen. Wenn der Tod Franz Ferdinands uns die Augen öffnet über die Gefahr im Südosten, dann ist es ein unsterblich verdienstvoller Opfertod gewesen. Wir dürfen den Panlawismus nicht siegen lassen doch, sonst gebiete Rußland über 200 Millionen und wir wären ein Nichts dagegen. Wie die Helven Werdens an der Rhaime müssen heute alle Deutschen die Lösung weitergeben: „Sie dürfen nicht durch!“ Der Panlawismus nämlich, der uns umklammern will.

Redner tritt für einen sich bildenden Verein „Rhein-Donau-Bund“ ein, der über allen Parteien stehend die Völker Mitteleuropas bis nach Rumänien zur Erkenntnis der gemeinsamen Gefahr erwecken und ihren Zusammenschluß erreichen will, ihr die drohende Kriegsgefahr zeigen soll. Dieser Bund will und muß rasch eine ungeheure Mitgliederzahl gewinnen (1 M. Beitrag), um seine Aufgabe erfüllen zu können. Beitrittserklärungen können an den Redner, postlagernd Wiesbaden, gerichtet werden. Die Gefahr ist nahe, schloß der Redner, es gilt, das Vaterland zu retten, einigen wir uns in der Lösung: „Sie dürfen nicht durch!“

Der Redner wurde wiederholt durch lebhafteste Zustimmungsbewegungen unterbrochen und fand am Schluß des Referates minutenlangen, stürmischen Beifall. In der sich anschließenden Diskussion sprach Geh. Hofrat Professor Dr. v. Zwiabinski-Südenhorst dem Referenten Dank aus für die schönen, in allen treuberechtigten Herzen lange nachhallenden Worte. Das Bild, das Herr Dr. Ritter entworfen habe, sei nicht zu schwarz, so schwarz es auch sei. Die Verhältnisse lägen außerordentlich ernst; dies sei traurig, aber es sei wahr. Und wenn man eine Bemerkung dazu machen wolle, so sei es die, daß die eigentliche Schuld an den Verhältnissen doch nur wir Deutsche tragen, und zwar in erster Linie nicht wir Reichsdeutsche, sondern die Deutschen in Oesterreich und der unglückselige Liberalismus derselben. Bis vor wenigen Jahren habe er (Redner) sich selbst der Täuschung hingeegeben, es könne die Kulturarbeit, die eine Verwaltung leistet, Steger bleiben über nationalstiftische Strömungen. Jetzt sei er vom Gegenteil überzeugt. Die Erfahrungen der letzten Jahre seien der allerbeste Beweis dafür, daß man Kulturarbeit leisten könne so viel man wolle, der

nationale Gedanke überwiege doch alles, was in dieser Hinsicht geleistet werde. Einen Dank werde man von den Nationalisten nie ernten. Bis zu einem gewissen Grade müsse man den Deutschen Oesterreichs ihr schwächliches Verhalten verzeihen, weil in ihnen eben der Kulturgebante in erster Linie herrscht. Wenn man aber heute noch glaube, daß man durch Germanisierungsarbeit in slavischen Landen zu irgend einem greifbaren Erfolge gelangen werde, so befinde man sich vollständig auf dem Holzwege. Deshalb sei für Oesterreich der einzige Gedanke der des Föderalismus, der Zusammenschluß der österreichischen Lande in vier Gruppen. Allerdings laufe man bei der Selbständigmachung polnisch Galizien Gefahr, dort den großpolnischen Gedanken aufs neue aufleben zu sehen. Redner streifte sodann in seinen weiteren Ausführungen unsere Marokkopolitik und die italienisch-österreichische Frage, welche letztere in erster Linie an dem Interesse Italiens an Südtirol hänge. Er schloß unter kurzem Hinweis auf die latente Gefahr, die England für uns bildet, und auf die Notwendigkeit einer dauernden Erstarung unserer Industrie mit dem Wunsche, daß eine kräftige, zielbewußte innere Politik Hand in Hand mit unserer äußeren Politik gehen möge.

Bei weiterer angeregter Diskussion, die verschiedene Anfragen und sachgemäße Beantwortungen durch Herrn Dr. Ritter brachte, verließ die Zeit rasch, so daß es nahezu 12 Uhr war, als die Versammlung geschlossen werden konnte. Wohl der größte Teil der Anwesenden erklärte im Verlaufe des Abends den Beitritt zum Bunde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juli.

•• Von der Jubiläumsausstellung. Auf der Badischen Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915 wird, wie mitgeteilt, von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Verkehrs Ausstellung veranstaltet. Für diese wird u. a. ein Modell der Mannheimer Hafenanlagen hergestellt werden, deren städtischer Teil von der Stadtgemeinde Mannheim, deren übriger Teil von der Generaldirektion dargestellt wird.

+ In unserem Expeditions-Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgestellt: Enthüllung eines Dreifaltiger-Denkmal in Tempelburg (Rom.); von der Kieler Woche; die Stadt Salem in Nordamerika nach der Brandkatastrophe; Freiübungen der Schüler beim 21. märztischen Kreisturnfest in Cottbus.

Na. Eröffnung der neuen städtischen Lesehalle. Die Umbauarbeiten der neuen städtischen Lesehalle, Jägerstraße 45/47, gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Eröffnung der neuen Räume wird bis zum 25. ds. Mts. hin stattfinden können.

H. Badischer Kunstgewerbeverein. Im Hinblick auf die im kommenden Jahre hier stattfindende Jubiläumsausstellung dürfte es allgemeinem Interesse begegnen, über Art und Ausgestaltung der diesjährigen Deutschen Werkbundausstellung in Köln sich unterrichten zu können. Auf Veranlassung des Badischen Kunstgewerbevereins wird daher Professor Segmüller aus Pforzheim am Mittwoch, den 15. Juli ds. Js., abends 8 1/2 Uhr einen Vortrag über diese Ausstellung mit Lichtbildern im großen Rathensaal hier halten. Die Mitglieder des Badischen Kunstgewerbevereins, des Architekten- und Ingenieurvereins, des Gewerbevereins, des Werkbundes, des Vereins für angewandte Kunst, sowie alle sonstigen Interessenten sind zum Besuche eingeladen. Der Eintritt ist frei.

• Für die Paradedemüß am morgigen Sonntag mittag 12.20, die von der Leib-Gren.-Kapelle Nr. 109 ausgeführt wird, ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Regimento Fanteria, Marzia von Orde-nanza, 2. Ouverture zur Op. „Ein Feldlager in Schlesien“ (Nordstern) von Meyerbeer, 3. La Mattinata von Leoncavallo, 4. Der Brautwerber, Marsch von Weder.

O. Pöhl'sches Konservatorium. Die öffentlichen Prüfungs-Vor-spiele finden am Montag, den 13., Mittwoch, den 15. und Donner-stag, den 16. Juli, jeweils nachmittags um 1/2 Uhr sowie abends um 8 Uhr im großen Entrichtsaal statt. Der Eintritt ist frei.

X. Buchbinder-Waldfest. Der Gesangsverein „Typographia“ mit seiner urvidelen Anhängerschar veranstaltet morgen Sonntag inmitten des baumbüchigen schattigen Hartwaldes (beim Bahnhofs-Teiler) ein Waldfest. Musik, Gesang, Tanz, Preisquadräten, Regeln usw. sorgen für Unterhaltung. Auch für leibliche Genüsse ist in bester Weise Sorge getragen. Zu dieser Veranstaltung ist jedermann freundlichst eingeladen.

•• Der Verein der Württemberger veranstaltet morgen nachmittag im schattigen Schrempf'schen Biergarten (Beierthelmer Allee) ein Gartenfest. Dasselbe bildet alljährlich ein Stelldichein der Schwaben in der badischen Residenz und werden dieselben auch morgen bei

Konzert, Tanz und sonstigen Unterhaltungen sicher einige vergnügte Stunden erleben.

• Ein Bienenschwarm hatte sich heute nachmittag in der Karlstraße bei der Hauptpost direkt neben dem Straßenbahngeleise nieder gelassen. Das „Ereignis“ lodte natürlich zahlreiche Menschen an.

•• Residenztheater, Waldstraße 30 und Schillerstraße 22. Der neue Spielplan bringt einen größeren Film unter dem Titel „Krieg dem Kriege“, der den Zukunfts-krieg zwischen zwei großen Völkern schildert. Von dem vielbesungenen Zillertal zeugen gut gelungene Naturaufnahmen prächtige Talpartien und idyllisch gelegene Ortschaften. Aus dem reichhaltigen Programm seien noch folgende Filme hervorgeho-ben: „Pepita“, Drama aus dem spanisch-amerikanischen Kriege, „Sein zweites Gesicht“, Drama, und „Der Eid des Stephan Muller“.

• Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nachmittag gegen 4 Uhr im neuen Hauptbahnhof. Dortselbst wurde ein Bahnbediensteter von einem einfahrenden Zug erfasst und zur Seite geschleudert, wobei er eine so schwere Schädelverletzung erlitt, daß er alsbald verschied.

• Infolge eines epileptischen Anfalls wurde gestern ein Kaufmann aus Frankfurt in einem Straßenbahnwagen auf der Fahrt von Durlach hierher bewußtlos. Er wurde nach der Volkswache am Durlachertor verbracht, wo er sich nach etwa einer Stunde wieder erhols.

• Falsche Einmarkstücke: In Geschäften der Südstadt wurden in den letzten Tagen zwei falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen II und der Jahreszahl 1912 durch unbekanntes Täter herausgegeben.

• Verhaftet wurden: ein Händler aus Braunshweig wegen Fahr-ab-Diebstahls, sowie ein von der Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Erpressung und Betrugs ausgehiebener Knecht aus Sulzfeld.

Sport-Nachrichten.

b. Karlsruhe, 11. Juli. Bei dem morgen, Sonntag, stattfindenden 3000 Meter Stafettenlauf der Rensportvereine stießen sich wieder wie in den letzten Jahren in der ersten Klasse die Mannschaften des F.C. Phönix und des R.F.V. gegenüber. Da die Mannschaften auch diesmal — wie in den letzten Jahren — an Stärke sich wenig nachgeben, wird es zu einem interessanten und spannenden Kampfe um den Ehrenwandringspreis der Stadt Karlsruhe kommen, in dem zum erstenmal auch die Turngemeinde eingreifen wird. Weiter find noch die zweiten und die Jugendmannschaften der genannten Vereine, das Gymnasium, der F.C. Mühlburg, der Verein für Bewegungsspiele, die Mannschaften des Feldartillerieregiments 50 und der 1. und 4. Kom-pagnie des Leib-Grenadierregiments beteiligt. Der Lauf beginnt um 3 Uhr am Hofjagdbam und führt die Volkststraße entlang bis zur Ede Molke- und Hardtstraße.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 10. Juli. Sitzung der Strafkammer I. Vor-sitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Rönnberg.

Der Kellner Emil Dalligo von hier wurde vom hiesigen Schöffengerichte zu 6 Monaten Gefängnis wegen Körperverletzung verurteilt. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Der Reisende Julius Brandstätter aus Neusaubez (Galizien) hatte sich der Urkundenfälschung und des Betrugs dadurch schuldig gemacht, daß er auf zwei Bestellscheinen auf Porträtvergrößerungen zum Preise von 8.90 Mk. und 13.35 Mk. die Unterschriften fälschte und sich die Provision dafür in Höhe von 12.50 Mk. bezahlet ließ. Er wurde zu 6 Wochen Gefängnis ab 4 Wochen Unterjuchungshaft verurteilt.

Elf jüngere und ältere Burshen hatten sich wegen Ver-letzung der Wehrpflicht zu verantworten. Der erste, namens Kühn, erhielt 1000 Mk., die übrigen je 300 Mk. Geldstrafe.

Die Kellnerin Pauline Therese Gödert aus Niederkerbschen (Luzernburg) hatte einem hiesigen Kaufmann vorgeschwindelt, sie habe eine große Erbschaft aus der Pfalz zu erwarten und wolle sich in Baden-Baden selbständig machen. Auf Grund dieser Angaben lieferte der Kaufmann der Gödert Gegenstände im Werte von 205 Mk. Sie wurde wegen Betrugs mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Wegen schweren Diebstahls, Betrugs und falscher Namens-angabe hatte sich der Ringmacher Albert Döhlmann aus Wiernsheim zu verantworten. Döhlmann hatte in der Wohn-ung eines hiesigen Schriftsetzers einen Vertikow mit einem fremden Schlüssel geöffnet und daraus eine Damenuhr und ein Sparduch über 15 Mk. gestohlen. Ferner riß er einen verzug-schlossenen Schrank auf und entwendete daraus einen Anzug, eine Uhr mit Kette und verschiedene andere Dinge im Wert

eig' jagt hat, indem daß se ruft: „Jeh' hen sie doch noch d'Elektrisch kriegt!“

„Ich gud mir fasscht d' Auge aus, wo denn die „Elektrisch“ wär. „Ich giach, du schpinisch!“ hab ich so sanft wie möglich zur'e g'sagt (ich derz' fonscht uff die Art net viel zu're schwäche).

Leider war se doch gleich huleidicht un' faucht mich an: „Reiß doch der' G'özlen uff, dann f'sch se die Masche do“.

„Ich gud' rum un' seh die Masche: „Auer Karline, das sin' doch keine Schraffe-bahnmasche, des sin doch die Masche“ von d'r Elektrisch-Amerlandzentral“.

„Die Dar'-Ausländer krieg'n e Elektrische mit Dampftrieb, die isch tadellos, fonscht dhät doch d'Abdhalbahn net immer wider zu dem altbewährte Widdel greife „vorne elektrisch, a wer v on hin ne mit Dampf“ un' deshalb bleibet selle Herrenaldbalbah ah nie uff freier Schraffe liege!“

Un' dann waisch doch, daß z'erischt d'Rintheimer un' d'Knielinger, die doch net so weit im Ausland liege dhun, e Elektrische hawe müsse. Die Darländer werde wohl ru'ich e Weile warte könne. Wo sie schon in de erschte 14 Däg ihrer neue Stadtmutter mit Revolution gedroht hawe durch ihren Schprecher, den Verteidiger der „Perle Badens“, do hawe die Schradtvätter sich g'lagt: „nei' jeh' erst recht net, jeh' kriegt die brave Kinner die Elektrisch-Zuderschtag g'erischt.“

Nachdem ich meiner Fraa den Vortrag g'halte hab, hat se zwar immer noch e bißle g'schmollt, aber wie ich ere e Weile g'schmollt ghat hab, un' mir sin am Südbede vom Rheinbaf'e antomme g'wese, wo ich se dann uff die Dampfdampfer uffmerksam g'macht hab, do hat sie mir wider voll un' ganz ihre Gumscht zug'wendet.

Un' dem Südbede sin mer links 'rum gange, weil do uff bere Seit' grad' das neue Bede' vollends ausgebaut werd. Un' wie ich do die viele Risselstet! un' hab ich so g'hebe hab, isch mir en' Gedanke komme: Wenn die „Jubiläumsausstellung für 1915“ uff dem Gelände e Palmelanlag' ersichte' isch un' dhät sich uff selle Zeit von der Schradtgarddirektion e Kameel, wo grad' überich wär, pumpe, des gib doch dann e Hauptanziehungspunkt un' für den Gedanke kennt mer e wirkungsvolle Reklame entfalte.

Un' der Schichtkanal mit seine Boote — un' vielleicht laßt mer sich e' gar Torpedoboote un' Unterseeboot bis dorthin von Kiel komme, wie's schon e mol der Fall war, allerdings schon vor 15 Jahr, des wär dann en' Zauber do draus!

Doch denke' mer sterner net so weit voraus, Ich wollt jo verzähle, warum ich net in d'Festschfeier komme bin.

Der Grund bezu isch nämlich grad der Grund dort draus am Gase g'wese, nämlich die Risselstetner.

Gehn Se emol do druff un Sie were Ihre Sand a bad bereue. Mei Füß den mer schließlich zu verheße gegewe, daß sie für so was partout net g'schaffe sein.

Heilige Welt, war des nachher e Hinteret. Ich wär am stebscht uff'm Kopf g'losse, aber do hätt ich dann net meiner Karline ein-henke kenne (un' amerscht dhut die's net) un' so war ich endlich froh, als ich in d'Elektrisch' schteige un' heimjahre kennt hab.

Dahem nix wie aus d' Schuch 'raus un' die große Waselinbüch' g'holt, und mich uff's Kanabee hing'legt.

Un' deshalb hab ich am Mittwochabend net in den Schradt-garde kennt, indem ich kaum ischett kennt hab, viel weniger ischunbe-lang uff'n Schuhl nuff, wie's doch wider komme wär, damit mer für sel' par Knüpp' Eintrittsgeld was g'sch' hätt.

Julius Rodenberg †.

— Berlin, 11. Juli. (Tel.) Der langjährige Her-ausgeber der Deutschen Rundschau, Professor Dr. Julius Rodenberg ist heute im Alter von 83 Jahren hier ge-storben.

In Justus Rodenberg scheidet einer der letzten Vertreter der älteren Literaturepoche, in der er lange Jahre als ein Richter und Leiter des Geschmacks gewirkt, dank der maß-gebenden Stellung, die ihm sein Amt als Herausgeber der „Deutschen Rundschau“ schuf. Selbst ein feinsinniger Poet, dessen Gedichtbücher zwar ebenso wie seine Romane, „Die Straßenfängerin von London“, „Von Gottes Gnaden“, „Die Granddidiere“, „Herrn Schellhogens Abenteuer“ dem heu-tigen Geschlecht unbekannt geworden sind, war sein eigenes Gebiet das der unterhaltenden Schilderung von Reiseein-drücken, namentlich von Land und Leuten in England, von Paris, Wien, Berlin usw.

Sein eigentlicher Name war Julius Levy, doch wurde ihm später amtlich die Führung seines Schriftstellernamens auch im bürgerlichen Leben zuerkannt. Er nannte sich Roden-berg nach dem kleinen heßischen Ort, in welchem er 1832 ge-

boren wurde. In Berlin, wo er nach seinen mannigfachen Reisen seit 1863 dauernd seinen Wohnsitz nahm, rebigierte er zuerst 1867-1874 mit Dohm vom Kladdebradatsch die Un-terhaltungs-Zeitschrift „Der Salon“ und begründete dann



Professor Julius Rodenberg

1874 die „Deutsche Rundschau“. Diese Zeitschrift war lange Zeit tonangebend und es galt für eine Ehre, ihr Mitarbeiter zu sein. Sie war zugleich die Heimstätte der vornehmen zeitgenössischen Literatur und die Wiege manches später be-rühmt gewordenen deutschen Dichters und Schriftstellers.

Das Gebiet der Memoirenliteratur wurde hierbei von ihm bevorzugt und so fanden von hier die Denkwürdigkeiten mancher Größen der Tagesgeschichte ihren ersten Weg ins Publikum. Bekanntlich hat J. R. auch der Hamburger Prof. Geffken, der zu dem Kreise der Vertrauten Kaiser Fried-richs III. gehörte, nach dem Tode desselben die Tagebuch-Auszüge des Kaisers Friedrichs in der „Deutschen Rund-schau“ veröffentlicht, was dann ein besonderes Einschreiten Bismarcks hervorrief.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Leipzig, 11. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs der Tribüne, Karl Schmidt, der vom Landgericht III Berlin am 4. April dieses Jahres zu sechs Wochen Festungshaft verurteilt worden war, weil er durch den Abdruck eines von dem Mitangeklagten Dr. Zeppler in dessen Blatt „Der Weg“, veröffentlichten Briefes eines Badischen den Kronprinzen beleidigt hatte. Der Angeklagte Dr. Zeppler hat die Revision zurückgezogen.

— Rom, 11. Juli. Der Kaiser hat das von den Benediktinern in Maria Laach rekonstruierte Feldzeihen Konstantin I., das „Lazarum“, dem Papst für die neue Konstantin-Basilika in Rom, die im Jahre 1913 zur Erinnerung an das Edikt Konstantins erbaut wurde, zum Geschenk gemacht.

In besonderer Audienz hat der Gesandte v. Mühlberg heute dem Papst das Lazarum überreicht. Der Gesandte war begleitet von dem Flügeladjutanten des Kaisers, Grafen Spee, der das Lazarum im Auftrag des Kaisers nach Rom gebracht hatte.

T. Madrid, 11. Juli. Nach einem politischen Meeting haben die Einwohner von Cabecade in der Provinz Bajados das Wohnhaus des Bürgermeisters der Stadt gestürmt. Als dieser mit einigen Freunden auf der Veranda seines Hauses erschien und mit der Menge zu reden versuchte, eröffnete man ein Feuer und tötete sechs Freunde des Bürgermeisters. Glücklicherweise trafen noch zur rechten Zeit Gendarmen ein, so daß die übrigen noch im Hause befindlichen Personen dem Tode entgingen.

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

— Bergen, 11. Juli. Die Kaiserinacht „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser an Bord, von Bergen nach Balholm abgegangen. Nach starkem Frühnebel wurde das Wetter auflärend und warm. Gestern abend waren als Gäste an Bord der Minister Michelsen, Frau Grieg und Familie Mohr.

Der Courier kehrt heute nach Berlin zurück. An Bord ist alles wohl.

Wals-Hansi.

T. Kolmar, 11. Juli. (Privattelegraph.) Der in Leipzig vom Reichsgericht jüngst zu einem Jahre Gefängnis verurteilte elbische Zeichner Johann Wals, gen. Hansi, sollte heute seine Gefängnisstrafe antreten. Er hatte auch gestern bekannt gegeben, daß er heute erscheinen werde, aber im Laufe der Nacht trat beim Gericht in Kolmar ein Telegramm ein, das in Belfort aufgeben war. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut: „Mich habe gesehen!“ — Wie wir erfahren, ist „Hansi“ heute morgen auch in Belfort gesehen worden. Wals hatte eine Kaution von 25 000 Mark hinterlegt, die nun verfallen ist.

(Auch die „Straßburger Bürgerzeitung“ weiß aus guter Quelle zu berichten, daß Wals, genannt Hansi, dem zum Strafantritt eine Frist von zwei Tagen gegeben wurde, gestern in Belfort gesehen worden ist, Wals habe auch von dort an Bekannte in Kolmar Depeschen gerichtet. Daraus schließt man, daß Wals seine Strafe nicht antreten werde. Demgegenüber meldet ein Privattelegramm der „Straßb. Post“ aus Leipzig: Wals habe sich erst am nächsten Dienstag zum Antritt seiner Strafe in Kolmar zu melden. Der Aufschub sei ihm bewilligt worden, um seinen Vater besuchen zu können. D. R.)

Deutsch-Österreichische Abmachungen.

T. Petersburg, 11. Juli. Die „Wetscherina-Bremja“ glaubt einige Einzelheiten aus der Unterredung Kaiser Wilhelms mit dem jetzt ermordeten österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand anlässlich des letzten Besuches des Kaisers auf Schloß Konopischt wiedergeben zu können. Das Blatt will wissen, daß bei einem eingehenden Meinungsaustausch zwischen dem Kaiser und dem Thronfolger über die politischen und militärischen Fragen folgende Vereinbarungen getroffen worden seien:

- 1. Deutschland verpflichtet sich, zwei neue Armeekorps an der russischen Grenze zu bilden. 2. Die Zahl der Unteroffiziere der deutschen Armee zu erhöhen. 3. In gewissen Fällen die Reservisten auch nach dem eigentlichen Tage ihrer Entlassung noch unter den Fahnen zu behalten. 4. Die Aufrechterhaltung eines Ueberwachungskorps an der Ostgrenze des Reiches, das stets auf Kriegsbereitschaft gehalten werden muß. 5. Deutschland erhöht sein Flottenbauprogramm durch den Bau von vier weiteren Dreadnoughts.

Österreich soll dagegen sich verpflichten, 1. sein jährliches Truppenkontingent um 30 000 Mann zu erhöhen; 2. ebenso auch die Effektivebestände der Reservisten zu erhöhen; 3. eine strategische Eisenbahnlinie zu bauen, die von der russischen Grenze nach Stanislawo, Kralau und Dberberg geht; 4. die Befestigung mehrerer Städte zu verstärken und 5. Bosnien in zwei unabhängige Distrikte einzuteilen.

Diesen Informationen des Blattes fehlt natürlich jede anderweitige Bestätigung.

Der französische Senatsbericht zur nationalen Verteidigung.

— Paris, 11. Juli. In seinem Bericht der Heereskommission des Senats über den von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf, durch den der Kriegsminister und der Marineminister zu einmaligen Ausgaben zu Zwecken der nationalen Verteidigung ermächtigt wird, stellt Charles Humbert fest, daß diese Ausgaben, so wichtig sie auch seien und so erheblich auch die dadurch ermöglichten Verbesserungen seien, kaum genügen werden, um alles das zu gewährleisten, was die Gegenwart erfordert, und um eine Heeresvermehrung zu schaffen, die fähig sei, die gewaltige Entwicklung auszugleichen, die Deutschland seiner offensiven Macht gebe.

Humbert führt hierzu aus: Es sei keineswegs sicher, daß das Deutsche Reich mit dieser kolossalen Anstrengung Halt mache, der Frankreich folgen müsse, um nicht eines Tages vor dem Zusammenbruch zu stehen. Der deutsche Generalstab verfolge ein ganz klares Ziel. Seine allmählichen Anstrengungen beweißen den festen Willen, jederzeit über eine ausgebildete starke Armee zu verfügen, die bereit sei, unzerzähllich ins Feld zu ziehen, ausgerüstet mit modernsten Waffen und gelüftet auf beinahe uneinnehmbare Festungen. Unter diesen Bedingungen drücke die Senatskommission die Meinung aus, daß es ratsam sei, der Regierung die Dringlichkeit der geforderten Kredite zuzusprechen. Sie halte es aber für angebracht, darauf hinzuweisen, daß die Vervollständigungen, die das Programm nicht vorzusehen, so schnell wie möglich erfolgen müssen und daß der Kriegsminister in allerhöchster Zeit neue Ermächtigungen fordern müsse für außergewöhnliche Ausgaben. Eine neue beträchtliche Anstrengung

werde hierbei notwendig sein, wenn Frankreich wirklich mit der Aufrechterhaltung des Friedens die Unverletzlichkeit seines vaterländischen Bodens und die Bewahrung des Platzes, den es sich in der Welt erobert habe, sichern wolle.

Homerville und Ulster.

— London, 11. Juli. (Priv.) Für morgen werden aus Ulster wieder neue Kundgebungen erwartet. Der kommende Sonntag, der zwölfte Juli, ist ein kritischer Tag in Ulster. Er ist der Jahrestag der Schlacht am Boyne-Fluß, wo 1690 Jakob II. bei seinem Versuch, sich mit irischer und französischer Hilfe wieder des englischen Thrones zu bemächtigen, von dem Heer des Oraniers Wilhelm II. völlig besiegt wurde. Die Behörden fürchten, daß es bei diesem Gedenktag nun zu Ausschreitungen kommen wird. Polizeiverstärkungen sind herbeigezogen, und es heißt, daß die Polizisten mit Gewehren und scharfen Patronen ausgerüstet werden. General Sir Neville Macready, der Oberkommandierende der Truppen in Ulster, hatte längere Unterredungen im Kriegsministerium und am Donnerstag eine Besprechung mit Mr. Asquith, der später von Lord Stamfordham, dem Privatsekretär des Königs, einen Besuch empfing.

Die mexikanische Frage.

— Tampico, 10. Juli. (Reuter.) General Carranza ist mit seinem Stabe nach San Louis Potosi aufgebrochen, ihm folgten zwei Militärläger mit 1500 Mann. Es wird gemeldet, daß die Vorhut der Konstitutionalisten bereits die Vorstädte von San Louis Potosi angreife. Man schätzt, daß in Bälde 20 000 Mann einen gemeinsamen Angriff auf die Stadt richten werden.

— Mexiko, 10. Juli. (Reuter.) Der Vorsitzende des obersten Gerichtshofs, Francesco Carbajal, hat heute den Amtseid als Minister des Auswärtigen abgelegt. Die Abgeordnetenkammer wird am Montag zur Besprechung der Präsidentschaftswahlen zusammentreten; wie man erzählt, werden sie für ungültig erklärt werden.

Zur Lage auf dem Balkan.

— Wien, 11. Juli. Zum Gegenstand des von Serbien mit der Kurie abgeschlossenen Kontrabats erfährt das „Fremdenblatt“ mit Bezug auf die Zeitungsmeldung von der Bewilligung der albanischen Liturgie, daß sich der Papst vorbehalten habe, das Privileg der Glagolica als ein lokales Privileg einzelnen Pfarren zu verleihen, bei denen die notwendigen ethnologischen Voraussetzungen zutreffen.

kg. Berlin, 11. Juli. (Privatmeldung.) Die Hoffnungslosigkeit der inneren Lage Albaniens wird heute durch eine neue Nachricht bestätigt. Wie über Mailand gemeldet wird, hat Fürst Wilhelm die Bezahlung der ausgehobenen Militärpflichtigen Durazzos eingestellt. Das offiziöse Bureau gibt zu, daß die Wehrpflichtigen Durazzos zur Wiederablieferung der ihnen übergebenen Waffen vom Fürsten aufgefordert worden sind. — Die gesamte telegraphische Verbindung mit den Städten Albaniens: Kawaja, Schial, Pektinie, Tyranna und Elbasan ist seit Donnerstag unterbrochen. Nach allen übrigen Städten Albaniens werden Telegramme nur noch auf Risiko der Weltere angenommen, da ihre Beförderung gefährdet ist.

Das Attentat von Serajewo.

— Wien, 11. Juli. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ von unterrichteter Seite erfährt, bestätigt sich die Nachricht, daß die Mächte der Tripleentente durch ihre Belgrader Gesandten bei der serbischen Regierung einen freundschaftlichen Schritt unternehmen werden, um auf die Notwendigkeit geeigneter Maßnahmen gegen anarchistische Elemente zu verweisen. Der Schritt der Tripleentente dürfte unmittelbar bevorstehen. Man habe Grund zu der Annahme, daß die Gesandten der Tripleentente in Belgrad ihren freundschaftlichen Rat auch in dem Sinne abgeben werden, daß Serbien durch seine Maßnahmen zur Beruhigung Oesterreich-Ungarns beitragen möge.

kg. Wien, 11. Juli. (Privatmeldung.) In Bosnien ist auf Grund des Ausnahmezustandes der Verkauf von Waffen und Explosivstoffen, sowie die Einfuhr dieser Artikel verboten worden.

Infolge des engen Zusammenhangs eines Teils der bosnischen Beamtenschaft und Polizeibeamten mit der großserbischen Propaganda wird der Untersuchungsakt in Sachen der Hochverratsbeschuldigungen durch die auf Grund des Ausnahmezustandes amtierende Militärbehörde geführt. Es wird mitgeteilt, daß auch die übrigen in Bosnien beschlagnahmten Bomben ausnahmslos als serbische Militärbomben festgestellt worden sind.

kg. Berlin, 11. Juli. (Privatmeldung.) In der Untersuchungsangelegenheit gegen die hier polizeilich fixierten serbischen Geheimclubs ist, wie wir bestens erfahren, schon gegen mehrere serbische Agitatoren der „Omladina“ das Ausweisungsverfahren aus dem preußischen Staatsgebiet als „lästige Ausländer“ eingeleitet.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.) Sonntag den 12. Juli.

- Arbeiterbildungsverein. Wandergruppe. Abfahrt 5.35 Uhr. Bürgergesellschaft der Weststadt. Teilnahme am Gartenfest i. Felsened. Café Bauer und Ratskeller. Heute abend Künstler-Konzert. Fußballklub Frankonia. 3 Uhr Spiel. Fußballklub Phönix. Gartenfest mit Tanz. Gesangsverein Idelia. Familien-Tanzausflug. Abfahrt 2. 14 Uhr. Röhler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibgardenkapelle. Liebertranz. 3 Uhr Familien- u. Kindergartenfest i. d. Eintracht. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 6.18 Uhr. Salamander. 1. R. R. Familienzusammenkunft im Klubhaus. Schühengeseilschaft. 3 Uhr Preisziehen mit Festbankett. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7.02 Uhr. Schwimmverein Poseidon. 3 1/2 Uhr Gartenfest im Burghof. Schwab. Abverein. Wanderung. Abfahrt 6.18 Uhr. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50. Unter uns. Familienausflug. Schwänen in Rintheim. Ver. chem. 11.3er. 11 Uhr Preisziehen. 4 Uhr Unterhalt. i. Felsened. Ver. der Württemberger. 3 Uhr Gartenfest, Schrempf, Seierth. Ver. f. Bewegungsspiele. 1 1/2, 3 Uhr Wettspiele in Dorlanden.

von 136 Mk. Weiter stahl er im März in Forzheim einen Ring und einen kleinen Geldbetrag und in Karlsruhe im Mai verschiedene Sachen. Dann mietete Dählmann sich noch ein Zimmer, aus dem er schließlich verdriftete, ohne die Miete zu bezahlen. Bei seiner Verhaftung und bei seiner Vernehmung durch das Amtsgericht gab Dählmann einen falschen Namen an. Er wurde zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Schneider Heinrich Ott aus Minderslochen wurde wegen Uebertretung gegen § 136 St.-G.-B. vom Bezirksamt zu 5 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft verurteilt. Von dem Schöffengerichte wurde er später freigesprochen. Die Strafkammer stellte die erste Strafe wieder her.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde der Schlosser Heinrich Schmitt aus Forst zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Tagelöhner Ferdinand Baier aus Forst, der schon vierzigmal vorbestraft ist, hatte zwei Diebstähle begangen. In Anbetracht seiner zahlreichen Vorstrafen wurde er zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 4 Wochen Untersuchungshaft gehen ab.

Die Dienstmagd Anna Maria Ludwig aus Oberrot wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis und der Schlosser Karl Weinig dazu wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Wien, 11. Juli. (Tel.) Nach einer Krakauer Blättermeldung ist der polnische Maler Adolf v. Kossak bei einer Automobilfahrt verunglückt. Das Automobil stürzte eine Böschung hinunter und wurde an einer Baumgruppe zertrümmert. A. v. Kossak blieb mit schweren Verletzungen benutzlos liegen und wurde ins Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist zwar ernst, doch dürfte der Maler mit dem Leben davonkommen.

— Paris, 11. Juli. (Tel.) Die Direktoren der Großen Oper Messager und Broussan haben nunmehr unter dem Hinweis auf die Bestimmungen ihres Pflichtenheftes, wonach sie im Falle eines Defizits von 300 000 Franken die Leitung des Theaters niederlegen könnten, endgültig ihre Entlassung eingereicht. In der Tat haben die beiden Direktoren während deren 6 1/2-jähriger Tätigkeit bereits 1 600 000 Franken geospart. Rouget, der Nachfolger Broussans, hat sich bereit erklärt, interimistisch die Leitung der Großen Oper vom 1. September an zu übernehmen, doch wird die Große Oper vom 15. November bis 1. Juli behufs Durchführung verschiedener Umgestaltungsarbeiten geschlossen bleiben.

— Madrid, 11. Juli. (Tel.) Ein aufsehenerregendes Verbrechen ereignete sich in Cuenca. Der Direktor des dortigen Stadttheaters, Jose Garvia, erschoss die in ganz Spanien sehr bekannte Sängerin und Schauspielerin Valentine Gerakta, die an seinem Theater tätig ist, gestern abend nach Schluß des Theaters auf der sehr belebten Promenade San Fernando. Als man ihn verhaften wollte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Revolvererschuß in die Schläfe. Die Schauspielerin hatte seine Liebeserklärungen zurückgewiesen.

Von der Luftschiffahrt.

— Danzig, 11. Juli. (Tel.) Das Graudenz Flugzeuggeschwader ist unter Führung des Hauptmanns Schmöder gestern abend wohlbehalten an seinen Standort zurückgekehrt. Es fliegen mit Rücksicht auf die nicht einwandfreie Wetterlage zunächst um 6.15 erst drei Flugzeuge auf, die in breiter Front entlang der Weichsel und rechts und links des Stromes ihrem Ziel zustreben. Da die Nachrichten über den Flug günstig lauteten, trat um 7.15 Uhr das Gros des Geschwaders, aus sechs Flugzeugen bestehend, den Rückflug an. Um 8.30 Uhr war das letzte Flugzeug in Graudenz eingetroffen.

Vermischtes.

T. Berlin, 11. Juli. Bei dem ersten Prüfungstermin im Konkurs W. Wertheim teilte der Konkursverwalter mit, daß der Ausverkauf des Warenlagers 1 480 000 Mark ergeben habe. Die angemeldeten Forderungen ohne Vorrecht betragen 39 Millionen Mark, die bevorrechtigten 213 000 Mark. Unter den Forderungen ist die Handelsvereinigung mit 15 Millionen beteiligt, die Deutsche Paktinabank mit 400 000 Mark, die Berliner Elektrizitätswerke für gelieferten Strom mit 810 000 Mark. Der Prüfungstermin wurde auf den 23. September verlegt.

— Solingen, 11. Juli. (Tel.) In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung des Arbeitgeberverbandes, die sich mit dem Zustand der Waffenindustrie beschäftigte, wurde beschloffen, daß die Aussperrung jetzt allgemein werde und sich über sämtliche dem Arbeitgeberverband angeschlossene Betriebe erstrecken soll. In der kommenden Woche will auch der Fabrikantenvorband zu dieser Frage Stellung nehmen. Schließlich auch er sich an, so würden etwa 13 000 organisierte Arbeiter ausgesperrt werden.

— Pilsen, 11. Juli. (Tel.) Auf dem Schlosse Grünberg des Fürsten Engelbert Auerberg bei Nepomuk wurden bei einem Einbruch aus dem Zimmer der Fürstin Pretiosen im Werte von 10 000 Mk. gestohlen. Dies ist seit dem Mai d. J., der zweite Einbruch in das genannte Schloß.

— Mailand, 10. Juli. Vor zwei Jahren war auf dem hiesigen Postamt ein aus Amerika an die „Banca Commerciale“ gerichteter Wertbrief mit 100 000 Lire Inhalt abhanden gekommen. Erst jetzt hat man einen Unterbeamten als Täter festnehmen können. Er hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er seit jener Zeit sein bescheidenes Leben aufgegeben hatte.

— Shanghai, 11. Juli. (Tel.) Die Polizei hat drei Eingeborene verhaftet, die im Januar die Gattin des deutschen Konsulatsmeisters und Gastwirtes Neumann ermordeten. Der Mord an Frau Neumann, die eine geborene Berlinerin ist, ereignete seinerzeit in den deutschen Niederlassungen Ostasiens großes Aufsehen.

Unglücksfälle.

— Neckinghausen, 11. Juli. Auf der Fehse „General Blumenthal“ benutzten vier Vergleute verbotswidrig den Förderkorb und stürzten ab. Alle vier wurden lebensgefährlich verletzt.

— Kopenhagen, 10. Juli. (Tel.) Der Schnellzug, der heute vormittag von Kopenhagen nach Helsingör abgeht, überfuhr in der Nähe von Helsingör ein Automobil, indem sich 4 Personen befanden. Das Auto wurde zertrümmert. Zwei Insassen, der Banddirektor Behrens aus Helsingör und ein Kind wurden getötet, 2 andere Personen schwer verletzt.

Badische Chronik.

R. Wankensch (A. Karlsruhe), 11. Juli. Seit circa 3 bis 4 Wochen herrschen hier die Mäfern. In den letzten Tagen treten dieselben bösartiger auf und greifen weiter um sich. Es ist bereits ein Todesfall zu verzeichnen. Im benachbarten Staßfurt ist die Krankheit bereits stark im Annehmen.

(1) Pforzheim, 11. Juli. Zum Andenken und im Sinne ihres verstorbenen Gatten überwies Frau Bankier Schmitt Ww. 30 000 M zu einer Carl Schmitt-Stiftung, deren Erträge auf Stipendien an der hiesigen städtischen Handelsschule verwendet werden sollen. Weitere 10 000 M wurden in Teilbeträgen verschiedenen hiesigen Wohltätigkeitsanstalten und gemeinnützigen Unternehmungen überwiesen.

1. Mannheim, 11. Juli. Unter Glockengeläute sämtlicher Mannheimer evang. Kirchen und überaus zahlreicher Beteiligung der evang. Bevölkerung erfolgte gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung des ersten Geistlichen der evangelischen Gemeinde Mannheims, Stefan Ludwig Simon. In der Trauerversammlung bemerkte man u. a. Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm, Prälat Schmitt-Henner, Bürgermeister Dr. Finter, die gesamte hiesige evangelische Geistlichkeit und viele auswärtige Amtsbrüder, ferner eine Fahnenabordnung des Akademisch-theologischen Vereins Heidelberg. Mit einem vom Verein für klassische Kirchenmusik vortragenen Choral wurde die Trauerfeier eingeleitet. Stadtpfarrer v. Schöpffer widmete dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Prälat Schmitt-Henner legte namens der Oberkirchenbehörde einen prächtigen Kranz an dem Sarge nieder. Weitere Kränze wurden niedergelegt von Pfarrernamtsleiter namens der Geistlichen der Diözese Mannheim, Stadtpfarrer Uthrich für den Kirchengemeinderat, Pfarrer Kunz namens der alten Herren des Akademisch-theologischen Vereins und stud. theolog. Halle namens der Altinen der Verbindung, sowie durch Vertreter evangelischer Vereine usw. Bilar Waag sprach ein Gebet.

2. Mannheim, 11. Juli. Nachdem der Gemeindevorstand hinsichtlich der Förderung des Bodenkredits für den Kleinwohnungsbau die staatliche Genehmigung erhalten hat, sind als Mitglieder der eingeleiteten Hypothekenskommission ernannt worden die Herren Bürgermeister Dr. Finter, Vorsitzender, Stadträte Fesenbeker, Mainzer, Trautwein, Stadtverordnetenvorstand Kommerzienrat Benninger, Stadtverordneter August Ludwig, Altstadtrat Joseph Köchler, Sparkassendirektor Schmehler, Statuarisches Mitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden ist der Vorstand des Grundbuchamts, Herr Stadtratsrat Reisinger.

3. Mannheim, 11. Juli. Im Ballhaus fand dieser Tage die zweite Hauptversammlung des Verbandes altkatholischer Frauenvereine statt. Es nahmen daran 80 Delegierte teil, die 25 Vereine vertraten. Pfarrer Josef Moog-Dortmund hielt auf dem Begrüßungsabend einen Vortrag über den Paulinischen Geist im Verbandsleben. In der Hauptversammlung wurden Fragen der inneren Organisation und des Ausbaues des vom Verbands herausgegebenen Kinderblattes besprochen. Rektor Reihner-Wonn sprach über die Schwesternfrage. Leiter der Verhandlungen war Pfarrer Erb-Offenbach a. M. Aus Anlaß der Hauptversammlung fand ein Kirchenkonzert in der Schloßkirche statt, bei dem namhafte Mannheimer Künstler mitwirkten.

4. Mannheim, 11. Juli. Einen Selbstmordversuch beging in vergangener Nacht aus unbekannter Ursache in seiner Wohnung ein 26 Jahre alter lediger Chemiker aus Lüneburg, indem er sich einen scharfen Bismutnagel in den Kopf beibrachte. Er wurde in bewußtlosem Zustande in seinem Bette aufgefunden und in das Langjähre Krankenhaus verbracht. — Der in Diensten der Firma Brown, Boveri u. Co. stehende 22 Jahre alte Hubert Kleinbidl kam in Saarbrücken mit der Hochspannungsleitung in Berührung. Er war sofort tot.

5. Schweighingen, 11. Juli. Hier starb die Gattin des Land- und Reichstagsabgeordneten Fabrikanten Neuhaus, eine durch Wohlthätigkeit ausgezeichnete Dame. — Ein von einem Unteroffizier gerittenes Offizierspferd ging durch und versuchte, bei der Ueberführung über das Gelände zu springen; dabei stieß es sich zwei eiserne Spigen tief in den Leib, so daß es mit der Wunde aus seiner schrecklichen Lage befreit werden mußte. Das Pferd mußte später getötet werden.

6. Eberbach, 10. Juli. Es wird uns geschrieben: „Dieser Tage waren es 25 Jahre, daß unser allverehrter Herr Forstmeister Kirchgänger als landesherrlicher Oberförster und als Verwalter der Großh. Hofdomänen und Jagden in unseren Amtsbezirk gekommen ist. Was er in dieser langen Zeit in unermüdlichem Fleiße der ganzen Gegend getan, danken ihm die Obenwälder herzlich. Vor allem ist es sein Verdienst, rechtzeitig erkannt zu haben, daß der große Schwäbischwald betrieb mit der Zeit zur Kalamität für den Waldbesitz werden würde. Deshalb hat Herr Kirchgänger sofort mit der schwierigen und mühevollen Ueberführung dieser Betriebe in Mittel- und Hochwald begonnen. Heute zeigen jene ehemals langweilig anzusehenden Berggipfel einen gesunden Bergwald, in dem alle Holzarten vorkommen, sodas es eine Lust ist, als Tourist unter diesem reichen Blätter- und Nadeldach zu wallfahren. Durch den Bau schöner Straßen und Wege hat er den mittleren Obenwald dem Verkehr nähergerückt. Die durch das romantische Seebachtal von Redargerath nach Weisbach führende Kreisstraße ist j. B. kein Werk. Die Ablösung zahlreicher Holzbetriebe, welche eine rentablere Ausnutzung der Eberbacher Stadtwaldungen hinderten, sowie die Aufforstung bisher mit geringem Ertrag landwirtschaftlich genutzter Flächen auf dieser und anderen Gebirgszungen gelang ihm nach jahrelangem mühevollen Betreiben. Was er sonst im Interesse des Waldschutzes, der Obstkultur (hauptsächlich im Zwingenberger Bezirk) und der Erhaltung der Tierwelt (Auer, Birkwild, das nur noch selten im Lande vorhandenen Fischweihers u. a.) getan hat, ist hier jedermann bekannt.“

7. Forbach, 11. Juli. Zurzeit werden die Vorbereitungen für den Bau einer Bahn von Klosterreichenbach nach Schönmünzach mit allen Kräften beschleunigt. Für die Inangriffnahme der Endstrecke der badischen Murgthalbahn ist die Bedingung aufgestellt worden, daß Württemberg mit dem Bau der Talstrecke Schönmünzach-Klosterreichenbach beginnt. Die ganze Bahn auf badischem Gebiet soll über 9 Millionen kosten.

8. Offenburg, 11. Juli. Am Mittwoch fand im Rathaus eine Besprechung der Vertreter der Gemeinden Offenburg, Bühl, Griesheim, Sand, Willstätt, Odelsbosen, Korf, Neumühl und Kehl mit zwei Vertretern der großherzoglichen Staatseisenbahnen und den Bezirksvorständen der Amtsbezirke Offenburg und Kehl wegen Schaffung einer Automobillinie zwischen Offenburg und Kehl statt. Die Vertreter der Gemeinden erklärten sich zur Dedung etwaiger Mehrausgaben infolge Betriebsausfalls bereit. Der Fahrpreis soll für den Kilometer 5 Pfennig betragen; auf Schüler- und Arbeiterkarten wird voraussichtlich eine Ermäßigung von 50 Prozent eintreten können. Die Gemeinde Willstätt wurde als Abgangstation nach beiden Richtungen — Offenburg und Kehl — in Aussicht genommen, weil die beiden Amts-

städte Empfangstationen des Frühverkehrs sein müssen. Von den übrigen Gemeinden wird der Gemeinde Willstätt ein Zuschuß gewährt werden. Offenburg und Kehl erklärten sich zur Tragung der Höchstleistungen bereit. Infolge der bei der Besprechung erforderlich gewordenen Abänderung der von den Vertretern der Staatseisenbahn in Aussicht genommenen Organisation des Betriebes mußte die Festsetzung des Fahrplanes einer weiteren Besprechung vorbehalten bleiben. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen kann lt. „Str. P.“ nunmehr auf die Inbetriebnahme der Automobillinie ab 1. Oktober d. J. gerechnet werden.

9. Triberg, 11. Juli. In Abwesenheit ihrer Eltern hatten ein 8jähriger Junge von hier und ältere Brüder auf dem Speicher des elterlichen Hauses einen Aufzug hergerichtet, um Sachen von der Straße auf die Bühne zu befördern. Dabei löste sich das Rad, in dem das Seil lief, stürzte herab und riß dem 8jährigen Knaben an einem Schenkel das Fleisch bis auf den Knochen weg. Der Junge wurde ins Krankenhaus nach Offenburg gebracht. — Gestern hat die Automobilverbindungs-Furtwangen-Schönwald-Triberg, im Anschluß an die Autolinie Waldkirch-Furtwangen regeltrecht begonnen.

10. Elzach (A. Waldkirch), 11. Juli. Aus Anlaß der Einweihung der Friedolinshütte wird am morgigen Sonntag die hiesige Sektion des Schwarzwaldvereins ein Volksfest mit Kinderfestzug und Hammeltanz veranstalten.

11. Freiburg, 11. Juli. Zu den neuerdings auftauchenden Bestrebungen, die in Frauenarbeitschulen absolvierte Unterrichtszeit als einer gewerblichen Lehrzeit gleichbedeutend anzuerkennen, stellte sich die Handwerkskammer Freiburg in ihrer letzten Sitzung auf den Standpunkt des deutschen Handwerkerlammertages, wonach bei aller Anerkennung der Leistungen der Frauenarbeitschulen diese doch nur ergänzend neben die Werkstatte treten könne. In besonderen Fällen könne der Schulbesuch wohl als ein Teil der Lehre anerkannt werden, aber stets werde eine entsprechend verkürzte praktische Lehre verlangt werden müssen. Nur unter dieser Voraussetzung dürften die Mädchen zur Gesellenprüfung zugelassen werden.

12. Freiburg, 11. Juli. Die Vereinigung deutscher Spielwarenhandlender stattete dieser Tage unserer Stadt einen Besuch ab. Nach den Verhandlungen, die sich auf geschäftliche Dinge erstreckten, wurde eine Ausfahrt ins Höllental mit dem Endziel Titisee unternommen.

13. Freiburg, 11. Juli. Der Fremdenverkehr stellte sich im abgelaufenen Vierteljahr auf 93 932 Personen. — In letzter Zeit wurden mehrere falsche Einmarkstücke hier in Verkehr gebracht. Sie tragen verschiedene Münzzeichen und Jahreszahlen.

14. Bernau-Menzenschwand, 11. Juli. Bunter Leben herrscht auf den Matten. Ueppig stehen die düftigen Gräser. Ein lustiges Hämmern hört man früh und spät vom Henet, man könnte glauben der „Dengelegeist“ sei mit Dutzenden von Gehilfen in die Täler rings um den Feldberg ausgerückt.

15. Todtnau (A. Schönau), 11. Juli. Die Hoffnungen auf eine reiche Heidelbeerernte, soweit es sich um die untern und mittleren Lagen handelt, haben sich als trügerisch erwiesen. Das schlimme Wetter im Mai hat den Fruchtansatz teilweise vernichtet. In den höheren Lagen ist der Fruchtansatz ein reichlicher. Die übrigen Waldbeerfrüchte sind reich mit Früchten behangen und harren der Reife.

16. Fahrnau (A. Schopfheim), 11. Juli. Hier soll ein Schwimmbad mit 6000—7000 Mark Kosten errichtet werden. Die Kosten werden durch einen außerordentlichen Holztrieb aufgebracht.

17. Vom Bodensee, 11. Juli. Der Sacharinsmuggel steht zurzeit wieder in hoher Blüte. Innerhalb drei Tagen wurden acht Schmuggler, darunter vier Frauen, festgenommen, die die Nachtischnezzige benutzten, um so ihre Beute sicherer über die Grenze zu schaffen.

Der „Deutsche Kurier“ über Herrn Reichstagsabgeordneten Ved.

BNC. Karlsruhe, 11. Juli. Das vielfach als parteioffiziell geltende neue nationalliberale Blatt in Berlin, der „Deutsche Kurier“, schreibt zur Beförderung des Geheimrats Ved, des bisherigen Vertreters für Heidelberg-Eberbach-Mosbach im Reichstag: „Es wäre außerordentlich zu bedauern, wenn die nationalliberale Reichstagsfraktion ein so fleißiges und bewährtes Mitglied verlieren sollte, wie es Geheimrat Ved gewesen ist. Er war seit Jahren der nimmermüde Geschäftsführer der Fraktion und hat sich als Redner im Reichstag besonders bei Beamtenfragen als so hervorragender Kenner der Verhältnisse erwiesen, daß er unbestritten als Autorität auf diesem Gebiete galt. Noch bei der letzten Besoldungsanfrage, die durch die Schuld des Zentrums und der Sozialdemokratie ein so bedauerliches Ende fand, hat er seine ganze Kraft und seinen vollen Einfluß eingesetzt, um das Erreichbare für die Beamten herauszuholen. Leider war seinen Bemühungen diesmal der Erfolg verjagt, aber die deutsche Beamtenschaft weiß, daß sie sich auf ihn als ihren besten und besten Anwalt auch in Zukunft verlassen kann. Die Beamten hoffen gewiß mit uns, daß er auch fernerhin die Last des Reichstagsmandats auf sich nimmt und sich im Herbst in Heidelberg-Eberbach zur Wiederwahl stellt, die nach den letzten Vorgängen im Reichstag zweifellos noch glänzender ausfallen würde als all die Jahre zuvor.“

Vom 27. Verbandschießen des Badisch-Pfälzisch-Mittelrheinischen Schützenverbandes.

18. Mannheim, 11. Juli. Gestern vormittag wurden Beher von folgenden Schützen errungen: Karl Schiller, Stuttgart; Ludwig Lieberich, Kaiserslautern; Wilh. Ulmer, Mainz; Otto Mosler, Redarau; Reichher von Feilich, München; Ludwig Henoda, Neustadt; Andreas Dittler, München; Bernhard von Spindler, Frankfurt a. M.; Simon Wegmann, Mannheim; Georg Sieri, Heidelberg; Franz Weil, Worms a. Rh.; Louis Weil, Mainz; Karl Sahlmüller, Götting; Georg Fode, Frankfurt a. M.; Kaver Aldermann, Mülhausen; Jakob Hühnerfauth, Germersheim; Hans Neher, Lörach; Peter Ved, Heidelberg; Philipp Wasmann, Mainz; G. Ulrich, Frankenthal; Philipp Ewald, Ludwigshafen a. Rh.; Georg Wenneis, Mannheim; Heinrich Michel, Neustadt; Georg Höhn, Kaiserslautern; Karl Schwab, Mülhausen; Karl Gabler, Straßburg; Gustav Schmidt, Mannheim; Phil. Wilde, Ludwigshafen a. Rh.; Hans Gewiß II., Berlin; Karl Straub, Böhrenbach; Wilh. Stephan, Ludwigshafen a. Rh.; Jakob Bieringer, Mülhausen. Goldene Münzen erhielten: C. Strahl, Neustadt; Julius Otto Hammer, Mannheim; Franz Gier, Heidelberg, 2 Stück; Wilh. Stephan, Ludwigshafen a. Rh.; Peter Dohmann, Mannheim.

Am Nachmittag wurden Festbescher von folgenden Schützen errungen: Johann Brütting, Erlangen; Max Drehsel, Erlangen; Joh. Hünen, Wiesbaden; Karl Schiller, Stuttgart; Karl Seiter, Stuttgart; Johann Zwermann, Straßburg; Georg Kueh, Neustadt; Heinrich Jamin, Mainz; Heinrich Pahr, Mainz-Kastel; Wilh. Seud, Krefeld; Gustav Zimmermann, Newyork; F. C. Theuergraben, Frankfurt a. M.; Ludwig Schmidt, Heidelberg; Wilhelm Krauß,

Mainz; Ludw. Stöver, Hamburg; Karl Feih, Alzey; Sch. Hutten, Frankfurt a. M.; Jos. Stegmann, Mülhausen; W. Emmerich, Groß-Umstadt. Die goldene Münze erhielten: Georg Genter, Uffenheim; Jakob Bieringer, Mülhausen; S. Hütel, Frankfurt a. M.; Adam Schurt, München; Jos. Dieh, Ertrath; Hans Gewiß II., Berlin; Georg Kampes, Düsseldorf; Max Haberland, Neustadt; Daniel Haimthal, Heidelberg.

Die Beteiligung fremder Schützen an dem Schießen hat in den beiden letzten Tagen sehr zugenommen; bis gestern abend waren ca. 65 000 M. an Schießgeldern eingegangen.

Der Geburtstag des Großherzogs.

19. Ottenhöfen, 10. Juli. Die Großherzogs Geburtstagstagsfeier wurde hier wieder in üblicher Weise gefeiert. Am Vorabend Böllerschüsse und Glockengeläute, am Festtage morgens feierlicher Gottesdienst; an welchem sich die Staats- und Gemeindebeamten, die Einwohnervereine, sowie die Militärvereine Ottenhöfen und Seebach, mit ihren Musikvereinen in corpore beteiligten. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der Militärverein Ottenhöfen, voran mit seiner gern gesehenen Musikkapelle, zu Kamerad Jos. Springmann, in das Gasthaus „zum Sternchen“ zu einem Frühstück zum gemütlichen Beisammensein. Der Herr Vorstand Ehret hielt eine kurze patriotische Ansprache und brachte auf den Großherzog ein dreifaches Hoch aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Die Musik intonierte die Fürstenthymne. Herr R. Baster ermahnte zu guter Kameradschaft, unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Landesherren und brachte auf den obersten Kriegs- und Friedensherren Kaiser Wilhelm II. ein dreifaches Hoch aus, welches gleichfalls begeistert aufgenommen wurde.

20. Pahr, 11. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs fanden am Donnerstag vormittag in der evangelischen Hilfskirche und in der katholischen Stadtkirche Militär-gottesdienste statt; in der Christuskirche wurde Schülerfest-gottesdienst abgehalten. Gegen mittag nahm der Kommandeur der 84. Infanteriebrigade, Generalmajor von Kopsch, auf der Stadtparkwiese die Parade über das Infanterie-Regiment Nr. 169 ab; die Vertreter der militärischen Vereine, der Jungdeutschlandbund, eine Anzahl Reserveoffiziere hatten sich innerhalb des abgegrenzten Raumes nebst zahlreichen geladenen Damen und Herren aufgestellt; eine Menge Zuschauer säumte den Platz ein. Als eben die letzte Kompagnie vorbeidefilerte, entlud sich über dem Paradeplatz mit großer Festigkeit ein Gewitterschauer; dagegen regnete es im Innern der Stadt nur wenige Tropfen, stellenweise gar nicht. — Das offizielle Festessen, an dem sich 60 Personen beteiligten, wurde im Hotelrestaurant „Pflug“ eingenommen. Die Festeide hielt in formvollendeter Weise der Großh. Amtsvorstand, Herr Geh. Oberregierungsrat Ved; sie klang in ein begeistertes Hoch auf den Landesherren aus. — Abends 8 Uhr war im herrlich beleuchteten Stadtpark ein öffentliches Festkonzert, bei dem der Männergesangsverein „Concordia“ mitwirkte; auch die Stadtkapelle erfreute das zahlreich erschienene Publikum mit ihren Weisen. In verschiedenen Wirtschaftslökalen fanden Kompagniefestern statt.

21. Wilkingen, 10. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde hier gefeiert durch Glockengeläute, Zapfenstreich der Spielleute unseres Bataillons gemeinsam mit der Stadtmusik, Festbankett in der „Festhalle“, bei dem Bürgermeister Lehmann die Begrüßungsansprache, Lehramtspraktikant Dr. Montfort den Trinkspruch auf den Großherzog und Defononimrat Hagmann den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Der Huldbildung der jungen Staatsbürger folgte die Vereisung von Feuerwehr-Ehrenzeichen und solchen für treue Arbeit, Festgottesdienste, Parade des hiesigen Bataillons und im „Badhotel“ Festessen, bei dem Geheimrat Regierungsrat Bauer den Großherzogstoast ausbrachte. Abends fanden in der „Festhalle“ und im Saale des „Felsen“ die Kompagniefestern statt, bei denen Militär und Zivil einträchtig bis zum anderen Morgen beisammen blieb.

22. Donaueschingen, 11. Juli. Das Festessen am Großherzogs-Geburtsstag, welches am Donnerstag nachmittag im Hotel „Lamm“ stattfand, wurde unter Beteiligung von sechzig Personen abgehalten. Die Rede auf den Landesherren hielt der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Schaible. Als Tafelmusik fungierte die Stadtkapelle. — Die Garnison hatte zu Ehren des Festes die Kaferne besetzt, sowie mit Kränzen und Girlanden reich geziert. Die Spiele und Wettkämpfe, zu welchen auch das gesamte Offizierskorps erschienen war, hatte eine große Zuschauermenge auf den Egerzierplatz gelockt. Die Preisverteilung brachte manche Ueberraschung und das Ganze nahm schließlich den Charakter eines allgemein befriedigenden Volksfestes an, das bis in die Nacht hinein dauerte.

23. Mülhausen, 10. Juli. Die hiesige Garnison, unter der sich bekanntlich drei badische Regimenter, nämlich das 112. und das 142. Infanterie, sowie das 22. Dragonerregiment befinden, beging gestern den Geburtstag des Großherzogs von Baden in feierlicher Weise. Eingeleitet wurde die Feier bereits Mittwoch abend durch den üblichen Zapfenstreich, der eine große Menge Neugieriger in die Straßen lockte, durch die sich der städtische Zug bewegte. Gestern früh fand großes Weiden durch die vereinigten Spielleute und Kapellen der beiden Infanterieregimenter statt, und den ganzen Morgen über durchzogen größere Abteilungen teils mit Musikbegleitung, teils unter Trommelschlag und Pfeifenklang die Stadt, um die Fahnen abzuholen oder den Platz am Nordstaben abzusperrten, auf dem Punkt 12 Uhr die Parade abgehalten wurde. An die Festgottesdienste der beiden Militär-gemeinden, die unter großer Beteiligung der Offiziersfamilien um 10½ Uhr stattfanden, schloß sich die Parade an, die der Garnisonälteste, Generalmajor Stengel, abnahm. In einer kernigen Ansprache hob er mit weithin schallender Stimme die Bedeutung des Tages hervor. Nachdem der General, in dessen Begleitung sich auch Polizeipräsident v. Kzewuski, sowie Bürgermeister Cohnmann Befanden, die Front der beiden Infanterieregimenter abgeschritten hatte, fand der Vorbeimarsch in Zügen statt. Das militärische Schauspiel, zu dem sich viele Zuschauer, darunter auch eine zurzeit hier gastierende Regimentsgruppe eingefunden hatten, war, lt. „Str. Post“, insofern schöner als die bisherigen Paraden, als die Soldaten in ihren weißen Bekleidern, die von den dunklen Waffenröden deutlich abtachen, einen farbenprächtigen Anblick boten. Der Himmel war zwar mit drohenden Gewitterwolken bedeckt, aber der Wettergott hatte Einsehen und hielt seine Schellen den ganzen Tag über geschlossen.

Technikum Jmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister, Prospekt. Dir. Prof. Schmidt

Bei Kopfschmerz irrovonille ärztlich bevorzugt. Unüberbitteln in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 11. Juli. Gestern abend ertranken im Stuttgarter Schwimmbad während des Volksbades zwei Mädchen im Alter von 15 resp. 14 Jahren.

Hellingen (Hohenz.), 11. Juli. Im benachbarten Schlatte wurde lt. „Schwarzw. Bot.“ ein junges Mädchen von 27 Jahren begraben, dessen letztes Lebensjahr so reich an Schicksalschlägen war, wie sie die Phantasie eines Romanschreibers kaum tragischer und erschütternder erdenken könnte.

Handel und Verkehr.

Durlach, 11. Juli. Der heutige Schweinemarkt wurde besahren mit 77 Käuferflehweinen und 416 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden und zwar erstere um den Preis von 40-65 Mark per Paar, letztere um den Preis von 16-24 Mark per Paar.

Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 10. Juli. Das darniederliegende Geschäft konnte auch in der Berichtswache einen Aufschwung nicht nehmen. Die Verhältnisse liegen zu ungünstig. Abgesehen davon, daß die Lage der Industrie noch immer keine Besserung erfahren hat, zeigt sich der politische Horizont nicht ohne Besorgnis.

Die Umsätze hielten sich auch diese Woche in ziemlich engen Grenzen, da die Unternehmungslust sehr gering war. Bei Wochenbeginn war die Tendenz behauptet, die Kurse teilweise leicht befestigt. Dann wurde die Haltung schwachend auf Wien, wo wie schon erwähnt, politische Verwirrung herrschte und Exekutionen verurteilt die Kurse der führenden Spekulationspapiere warfen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Wien (10 Uhr vorm.)'.

Dankjagung.

Ein Mitbürger, der seinen Namen nicht genannt wissen möchte, hat mir heute für das städtische Kinderheim den Betrag von 500 Mark überreichen lassen.

Dankjagung.

Frau Institutsbesitzerin Bertha Becht Witwe hat mir anlässlich der Feier des 40jährigen Bestehens des Instituts Becht und zugleich im Andenken an den Gründer bestellen, ihren bereitwilligen Gatten, die Summe von 300 Mark für die Bedürftigen der Stadt überreicht.

Herrenhemden nach Maß

Manschetten Kragen Unterwäsche A. H. Rothschild Ausstattungsgeschäft 11764

Spezial-Wäsche-Tage

bieten günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von Leib-, Bett- und Tischwäsche für Ergänzung Braut- und Kinder-Ausstattungen

Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Morgenkleider, Matines bis 50% ermässigt.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen. Telefon 579 Rabatmarken. Waldstr. 49.

Vorschutzvereinen

oder gleichartigen Selbsthilfsvereinen, die sich mit dem Anlauf von Fiskalen, Synoden und ähnlichen Geschäften befassen.

Internate

Suche für 9 jährigen Knaben und 11 jähriges Mädchen passende Internate wo Anabe Berechtigung für Einjährig u. Abitur erlangen kann.

Chauffeur

für Last- oder Lieferwagen, fester Fahrer, sucht b. bald od. später dauernde Stellung.

Wald edelbekende

gebildete fah. Frau ist bereit ein 14 jährig. gelund. Mädchen aus gutem Geschäfts-Haus in allen Zweigen des Haushalts praktisch anzulernen.

Während der Sommerreise!

Alleinst. alt. gebild. Frau, gr. Tierfreundin, äußerst gewissh. u. liebevoll, würde gerne ein Mädchen in Pension nehmen.

Schlafzimmer

Einrichtung in hell. Zimm. mit 3teil. Spiegelkranz für 480 # zu verf. A. Feldmann Waldhornstr. 18.

Sommer-Theater

Sonntag, den 12. Juli 1914, 8 Uhr abends: Zum 6. Male

Die Kinokönigin

Für Teppichbesitzer. Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 11193

Echter Chartreuse Likör. Vertretter: Stromeier-Lauth, Strassburg i. Els.

Öffentlicher Vortrag Jesus von Nazareth

Waldstraße 66

in dreierlei Beleuchtung

Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Eintritt frei. — Keine Kollekte.

834641

Zum Felseneck.

Sonntag, den 12. Juli 1914:

Militär-Konzert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

(11741)

Eintritt 10 Pfg.

Gasthaus „Grüner Berg“

Kaiserstraße 33.

Morgen Sonntag

Alleiniges öffentliches Tanzvergnügen

Musik: Abteil. Art.-Regt. Nr. 14. Anfang 4 Uhr.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Karl Dittus.

Morgen Sonntag, den 12. Juli

Großes Tanzvergnügen

im General von Degenfeld,

gegenüber dem Friedhof.

Es ladet ergebenst ein Leonb. Bronner.



Empfehlung.

Verein

Karlsruher Kutschereibesitzer

Droschken-Zentrale

an der Hauptpost. Telefon Nr. 3667

am Marktplatz „ „ 3668.

Johann Käser's Central-Reinigungs-Institut

(für Fenster aller Arten, Böden,
Glasdächer und ganze Gebäude)

befindet sich ab 1. Juli:

Kaiserstraße 57 3 Treppen

Telephon Nr. 2893.

Möbel-Empfehlung.

Wegen Umzug bis 1. Oktober in die Fabrikräume

Durlacher Allee 43

verkaufe ich jetzt schon meine Lagerbestände, meist selbstgefertigte
nur durchaus solide Ware, zu jedem annehmbaren Preis. Beste Gelegen-
heit zum Kauf von Einzel-Stücken sowie ganzer Ausstattungen. Gekaufte
Möbel können bis zum Gebrauch zurückgestellt werden.
Keine Reklame-Anpreisung, keine Provisionen, nur streng reelle
Lieferung.

P. Feederle, Möbelschreinerei,
Ludwig-Wilhelmstrasse 17.

Brown, Boveri & Cie.

A.-G., Mannheim

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)
Telephon 775 Büro Karlsruhe Eitlingerstr. No. 59

Hauptniederlage der Osramlampe
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
jeder Art und Größe.

Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.

Großes Lager in:
Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Sanjcouverts

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Baumpfähle-Lieferung.

Die Lieferung von Hanfgerichten
Baumpfählen und zwar:
400 Stück von 3,50 m Länge,
200 Stück von 4,00 m Länge,
100 Stück von 4,50 m Länge,
100 Stück von 5,00 m Länge
und 6—8 cm Durchmesser am
dünnen Ende; sowie
200 Stück von 1,25 m Länge
und 5—6 cm Durchmesser am
dünnen Ende,
soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind ver-
schlossen und mit der Aufschrift
„Baumpfähle-Lieferung“ versehen
spätestens bis 18. Juli, vormittags
9 Uhr, anher einzureichen. Von
den näheren Bedingungen kann
auf unserm Büro, Eitlingerstr. 6,
Einsicht genommen werden, wo-
selbst auch die zu verwendenden
Angebotsformulare abgegeben
werden. 11750

Karlsruhe, 10. Juli 1914.
Städtische Gartendirektion.

Aug- und Brennholz- Versteigerung.

Dienstag, den 14. ds. Mts., vor-
mittags 9 Uhr, werden auf dem
Festplatz bei der Wärmehalle
2 Pappel- u. 9 Kastanienstämme,
1 Platanen- u. 1 Nuzienstamm,
sowie 18 Lose verschiedenes
Brennholz
gegen Vorzahlung öffentlich ver-
steigert. 11749

Karlsruhe, 10. Juli 1914.
Städtische Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung.

Am Montag, den 13. Juli, vor-
mittags 10 Uhr, findet an der Ost-
front der Telegraphentafelne der
Verkauf eines
8 Jahre alten, vollständig ge-
undenen, schweren Dienstpferdes,
6 Monate alten Fohlens,
8 Wochen alten Fohlens,
sowie 1 halbes Fohlen, 4434a
Telegraphen-Bataillon Nr. 4.

Karlsruhe, 11. Juli 14. 11742

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 13. Juli 1914,
nachmittags 8 Uhr, werde ich in
Mühlburg, Rheinstr. 50 a, im La-
den, im Auftrage des Konturs-
verwalters Herrn Moritz Seifer-
held hier, die zur Konkursmasse
Moritz gehörigen Sachen gegen
bare Zahlung öffentl. versteigern:
1 Ladeneinrichtung für Spezerei-
waren, 1 Glaskasten, 1 Präzisions-
waage, ferner sämtliche Spezerei-
waren, Konjekten, Labat, Nudeln
u. dgl. Versteigerung bestimmt.
Karlsruhe, 11. Juli 14. 11742

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Konversationshaus in Baden-Baden. Neubau des Wirtschaftsflügels. Arbeitsvergebung.

Ein weiterer Teil nachbereich-
neter Bauarbeiten für nach Beson-
derer Verordnung des Reichs-
ministeriums der Finanzen vom 3. Ja-
nuar 1907 im öffentlichen Ver-
dingungswege zu vergeben.
Kupferarbeit, Bleiarbeit,
Glasarbeit, Schreinerarbeit,
Schloßarbeit, Anstreicherarbeit.
Die Pläne und Bedingungen
liegen auf dem Baubüro, Werder-
straße 2, zur Einsicht auf, daselbst
auch Abgabe der Arbeitsbescheide.
Die Abgabe der Angebote hat ver-
schlossen, portofrei und mit Auf-
schrift versehen bis spätestens 26.
Juli d. Js., nachmittags 4 Uhr, an
das Baubüro zu erfolgen, zu die-
ser Zeit ist auch die Eröffnung
der Angebote. Zu spät einlau-
fende und mit Porto belastete
Angebote werden zurückgewiesen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen. 4438a
Baden-Baden, den 8. Juli 1914.
Gr. Bezirksbau-Inspektion.

Bei unterzeichnet, Berlin wird
auf 15. August oder 1. September
ds. Js. ein junger, fleißiger
Tiefbautechniker,
der sauber zeichnen und schreiben
kann, zur Anfertigung von Lei-
tungsplänen, Beaufsichtigung grö-
ßerer Rohrverlegungen, sowie zur
Erledigung sonstiger Arbeiten
gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprü-
chen, Lebenslauf, Zeugnisabschri-
ften und Angabe des frühesten
Eintrittstermins sind zu richten
an die
4437a
Rohrverteilung der städt. Gas-
und Wasserwerke Forstheim.

Baufach.

Firmen und Fabriken, welche
ins Baufach einschlagende Bau-
artikel, auch Maschinen und son-
stige Einrichtungen für alle Ge-
bäudearten — Hoch- und Tiefbau
— liefern und fabricieren, wer-
den gebeten, Kataloge, Preislisten,
Prospekte, evtl. auch Musterstücke,
mir zuzuschicken zu wollen. 834371
Architekt G. Jopp,
Philippsburg (Baden).

Fräulein nimmt noch Kunden

an im Eicken. Auch werden
Stunden gegeben. 834622
Werderstr. 63, 4. St., rechts.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte, herzengute
Schwester, unsere liebe Nichte und Cousine

Fräulein Emma Daumiller

Privatiere

nach langem, schwerem Leiden im Klinischen Krankenhaus in Freiburg
(Breisgau) heute in die ewige Heimat abzurufen.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Daumiller, Privatier.

Bertold Daumiller, Grossh. Oberförster
in Mosbach (Baden).

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.

11763

Kondolenzbesuche und Blumenspenden bittet man zu unterlassen.
Die Beisetzung findet Montag, den 13. Juli 1914, mittags 3 Uhr,
von der Leichenhalle Karlsruhe aus statt.

Ausschneiden !!

Grabdenkmäler renoviere, strecke, putze, vergolde u. s. w. wie
neu. — Anfertigung modernster Entwürfe. — Gelegenheitskäufe
auf großem Lager. Glänzende Empfehlungen. 833759.3.3

H. Diel, gegenüber Friedhof.



„O, meine Beine!“

Sohört man oft klagen. Aber warum ermüden Sie so
schnell? Weil Sie keine Absatz Continental tragen!
— Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom
Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren
Absätze Continental

Herren-Garderobe erhalten Sie gegen monatl. Ratenzahlungen

ohne Vorauszahlung.
Gesf. Off. unter Nr. 11729 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Filiale der Weiß-, Woll- und Kurzwarenbranche

sucht tücht. Frau mittl. Alters zu
übernehmen. Dieselbe war schon
seit ihrer Jugend in d. Branche
tätig, evtl. auch andere oder ver-
wandte Branche. Kautions kann
gestellt werden.
Gesf. Offert. u. Nr. 34568 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

Alleinstehendes
kl. Landhaus
ca. 3 Zimmer und Küche, mit
gr. Garten, in H. bad. Stadt
zu kaufen gesucht. 834567.2.1
Gesf. Offerten unt. M. B.
postlag. Karlsruhe-Nippur.

Zu verkaufen

Altes Mineralwassergeläch
komplett, sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 834606 an die
Exp. der „Bad. Presse“ 8.1

Kassenschrank

guterh., Außenmaße 90x80x55 cm,
billig zu verkaufen. 834616
Büro Hirschstraße 27.

Gebrauchtes Herrenrad, weg-
ausgehender für 10 M. zu verauf.
834621 Marienstr. 24, part.

Kleines Malergeschäft

mit Kundschaft zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 834466 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Sodawassergeschäft.

Ein Kessel-Apparat, nebst allen
Zubehörsachen, u. ein Kessel-Apparat
sind billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 834617 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wohn- u. Geschäftshaus

mit großem Hof und Garten, in
welch. Spezereigeschäft u. Fleisch-
handlung betrieben wird, ist in
einem Stadtteil der Residenzstadt
Karlsruhe um annehmbaren Preis
zu verkaufen. Näheres könnte auch
eingesehen werden, ev. wäre auch
Raum zur Errichtung eines Stalls
u. Schuppens für Kutscherei oder
Güterbestätterei.
Offerten unter Nr. 834614 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sttlingen. Solides Haus

mit Kolonialwaren-, Delikatess- u.
Kleinfabrik-Handlung. Mieten
ohne Geschäft 1400 M., Umsatz ca.
20 Mille, sehr steigerungsfähig, mit
kompl. Einrichtung, bei ca. 3000 M.
Anzahlung u. sehr günstigen Zah-
lungsbedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4234a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf.

In Durmersheim
ist Geschäftshaus in
best. Lage, Hauptstr.,
mitten im Platz, um-
ständehalber zu ver-
kaufen. Solches eige-
net sich für jeden Be-
trieb. Näheres bei
Bregle, Ruittstraße 26, in Karls-
ruhe. 11705.2.2

In unserer herrlich gelegenen
Landhäuser-Kolonie „Wiesener
Mühle“, Buchenbach, Stat. Sime-
rich der Söllentalbahn, haben wir
noch einige **Wahlpläne**, welche sich
zur Errichtung von

Wahlen, Landhäusern oder Blockhäusern

besonders eignen, billig zu ver-
kaufen. 4168a.3.3

Naturpark-Siedlung Schwarzwald
G. m. b. H., Freiburg i. Br.
Schulterstr. 5.



Französische Fuchsstute

1,70 groß, 5jährig, truppenfromm
und zuverlässig, idenfret geritten,
bildschön, Exterieur, tadelloses Weine
und Gufe, auch brav eingefahren,
eventl. auch für Dame passend, sehr
flottes ausdauerndes Pferd, zu
verkaufen. Näheres 10970

Kreuzstraße 29, part.

Lastwagen

f. l. Einp., noch nicht in Gebrauch,
billig tot zu verkaufen, um postend.
zu beschaffen, da für kleinen Gel
zu groß. Bei geeignet f. Gärtner,
Bier- u. Milchhändler. 4449a.8.1
Eitlingen, Gut Selberg.

Biktoriwagen,

mit abnehmbarem Bod., sehr gut
erhalten, und ein neues, elegantes
Einpänner-Pferdegeschirr
preiswert zu verkaufen.
Näheres durch die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 11768.

1 neuer Viktoriwagen,
1 gebrauchter Viktoriwagen,
1 Landauer,
1 gezeichnete Sig.,
1 neuer Handseher-Britischen-
wagen,
1 gebrauchter Hand-Britischen-
wagen, zu verkaufen 11747.3.1

J. G. Christmann, Karlsruhe Markgrafenstr. 40.

Spezerei.

Einrichtg., Ladentisch für 120 M.,
Kassenschrank 90 M., zu verkaufen.
L. Fiedmann, Waldhornstr. 18.

Gebrauchte Schreibmaschinen

15, 25, 45, 65 u. 100 Ml., tadellos
funktionierend.
Wahl, Karlsruhe 98, II.

Nähmaschine

und neuer Emailherd mit Nidel-
schiff wegen Platzmangel sofort
billig zu verkaufen. 834582
Baumeisterstraße 38, I.

Herren-Fahrrad

mit Freil., stark gebaut, wegzugs-
halber zu 25 M. — zu verkaufen.
Markgrafenstr. 26, I. Anzuleben
Sonntags vorm. 9—12 Uhr, Ber-
tels 834655

Billig zu verkaufen:

Kochherd, Gasapparat, Bügelofen,
Schraubstod mit Vertikal, Ofen.
834611 Amalienstraße 43.

1 Kinderwagen, 1 Sportwagen,
sowie 1 Kinderlappstuhl, alles
tadellos erhalten, billig zu
verkaufen. 834629
Senz, Tullastraße 82, IV.

Sonntagsgedanken.

Aristippos: So ist denn wohl auch ein Miskord etwas Schönes?
Sokrates: Gewiß, beim Zeus! Sogar ein goldener Schild ist häßlich, wenn jener für seinen Zweck gut, dieser aber schlecht gearbeitet ist!

Bei den als Schönheitstrunken bekannten Griechen kommt einem dieser gewagte Ausdruck des weisen Sokrates reichlich fremd vor. Und auch gegen die landläufige moderne Aesthetik verstoßt es entschieden, wenn so die Grenzen zwischen Schönheit und Zweckmäßigkeit verwischt werden.

Über es ist oft so, daß die Kritik gerade am fruchtbarsten für den weiteren Fortschritt wird, wenn sie besonders scharf beleuchtet, was zu einem Dogma und zu einer Selbstverständlichkeit zu werden droht. Denn eben da liegen oft die Einseitigkeiten und Ungerechtigkeiten, deren Erstarrung die Entwicklung der Kunst und des Geschmacks behindert.

Ein unbewohnbares Haus könnte auch der begehrteste Zünger des Art pour l'art nicht „schön“ finden. Und auf der Seite der Natur sind es die Organismen, deren wunderbar komplizierte Zweckmäßigkeit zugleich Urteile ästhetischer Art anregt.

Durch unsere Zeit gehen zwei merkbar starke Strömungen. Die eine wendet sich vom neuen Aesthetentum ab. Denn auf die Dauer ist es doch kein befriedigender Lebensinhalt, bloß in schönen Formen zu schwelgen.

Im Kunstgewerbe treffen sich sichtbar jene beiden Strömungen zu glücklichem Bunde. Die ästhetische Feinsichtigkeit bringt die Schönheit an alle Dinge des praktischen Lebens heran.

Es ist schön, in einer so fruchtbaren Zeit zu leben. Es entwickeln sich wieder große allgemeine Aufgaben, an denen jeder mitwirken kann, wenn er nur will.

Das ist das eine. Kein Abklatsch des vornehmen Salons mehr, in der billigen Mietwohnung! Aber auch keine gemüßlos arme Elendigkeit mehr, die sich nur auf die bescheidensten Notdürftigkeiten einschränkt.

„Wieder“ darf man sagen, denn frühere Zeiten haben ihren Stil und die Harmonie des Einzelnen in der Allgemeinheit gehabt. Die Gotik oder die Romantik sind „Stile“ gewesen.

Evangelische Generalsynode.

4. öffentliche Sitzung.
oc. Karlsruhe, 11. Juli. Präsident Uibel eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Nach dem Gebet, das Vizepräsident Dekan Schmittthener spricht, bringt der Präsident des Oberkirchenrats D. Helbing das Danktelegramm des Großherzogs für die Glückwünsche des Oberkirchenrats und der Generalsynode zur Verlesung.

Abg. Pfarrer Kühlewein berichtet namens des Unterrichtsausschusses über die Vorlage des Oberkirchenrats betreffend die Konfirmationsordnung.

Diese neue Konfirmationsordnung enthält u. a. folgende wichtige Bestimmungen:

Die Zulassung zur Konfirmation kann verlangt werden für alle Kinder, welche bis zum 30. April (einschließlich) des Konfirmationsjahres ihr vierzehntes Lebensjahr zurücklegen, die heilige Taufe empfangen haben und die erforderliche geistliche und sittliche Befähigung sowie genügende religiöse Kenntnisse besitzen.

Kinder richtigen Alters, deren Entlassung aus der Volksschule hinausgeschoben wurde, sollen erst auf den Zeitpunkt ihrer Entlassung konfirmiert werden. Geistig zurückgebliebene und auch körperlich mangelbehaftete Kinder, welche die Schule nicht besuchen können, dürfen nur mit Genehmigung des Dekanats zu Konfirmandenunterricht und Konfirmation zugelassen werden.

Der Konfirmandenunterricht wird mit einem Gottesdienst eröffnet. Zu diesem sind außer den Konfirmanden besonders deren Angehörige einzuladen. Der Unterricht beginnt mit dem Monat Oktober, falls die Herbstferien in die Zeit fallen, spätestens mit deren Schluß, ist in mindestens vier Stunden wöchentlich zu erteilen und wird bis zur Konfirmation fortgesetzt.

Nach der Konfirmation sind Söhne und Töchter — auch die Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten, welche nach der Konfirmation noch Religionsunterricht genießen — mindestens 3 Jahre zum Besuch der Sonntagsschulstunde verpflichtet.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Synode möge der Vorlage der Konfirmationsordnung zustimmen.

In der Debatte stellte Abg. Dekan Herrmann den Antrag in der neuen Konfirmationsordnung eine Bemerkung einzufügen, wonach eine persönliche Anmeldung zur Konfirmation erforderlich ist.

Abg. Dekan v. der Flöe äußert Bedenken gegenüber diesem Antrag und wünscht die Belassung der vorliegenden Vorlage. Nachdem Herr Dr. Selbing nochmals den Antrag Herrmann unterstüzt hatte, stellte sich auch Abg. Pfarrer Hesselbacher auf den Boden des Antrages, ebenso Abg. Pfarrer Frommel, Abg. Pfarrer Kühlewein; nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Pfarrer Wirth wird der Antrag Herrmann mit großer Mehrheit angenommen.

In der weiteren Aussprache stellte Abg. Hesselbacher einen Antrag in dem von dem Pfarrer auszustellenden Konfirmationsverzeichnis das Religionsbekenntnis der Eltern genau anzugeben, nicht nur Name und Stand des Vaters. Dieser Antrag fand Zustimmung.

Zu einem weiteren Abschnitt der neuen Konfirmationsordnung bringt Abg. Dekan Haldemann den Wunsch zum Ausdruck, keine Untersiede beim Konfirmationsunterricht zwischen den Volksschülern und Mittelschülern zu machen.

Herr D. Selbing glaubt, daß sich dies nur schwer durchführen lassen.

Abg. v. der Flöe unterstüzt den Wunsch. — Nach kurzen Ausführungen des Oberkirchenrats Sprenger stellt Abg. Pfarrer Maas den Antrag eine Trennung nach Volks- und höheren Schulen im Konfirmationsunterricht soll nicht vorgenommen werden. Nach kurzer Debatte wird der Antrag wieder zurückgezogen, da von verschiedenen Seiten Bedenken geäußert werden.

Sobann wurde dem ganzen Geleß einstimmig zugestimmt.

Abg. Dekan Camerer erstattete Bericht namens des Unterrichtsausschusses über die Erweiterung des von den Geistlichen an den Volksschulen zu übernehmenden Religionsunterrichts.

Der Berichterstatter dankte dem Unterrichtsminister, daß er im Landtag im Streit der Meinungen seine schützende Hand über den Religionsunterricht als Bestandteil des Schulunterrichts und der Verpflichtung der Lehrer zum Religionsunterricht gehalten hat. In der Kommission sei zum Ausdruck gekommen, daß die Lehrer gerne den Religionsunterricht erteilen; sie wollten nicht allein Lehrer, sondern auch Erzieher sein. Sie wollten weder aus den unteren noch aus den oberen Klassen vom Religionsunterricht verdrängt werden.

In der Debatte sprechen die Abgg. Hauptlehrer Giatt und Reallehrer Hollenbach, sowie Abg. Hauptlehrer Baumann spricht dem Kultusminister den Dank aus, für sein in der Kammer zum Ausdruck gekommenes Eintreten zur Erhaltung des Religionsunterrichtes in der Schule.

Für den Antrag treten weiter ein die Abgg. Kunzinger, Warner, Karl und Schmittthener.

Der Präsident brachte einen Antrag der Abgg. Frey, Hesselbacher und Haldemann zur Verlesung, der wünscht, daß besonders betont wird, daß dem

Lehrer der Religionsunterricht nicht gegen seine Willen aus den Händen genommen werden darf.

Abg. Kammerienograph Frey begründet den Antrag. Er wies auf die kürzlichen Kammerdebatten über die Religionsunterrichtserteilung der Lehrer und betonte, daß wohl die Synode geschlossen sei in der Anschauung, der Lehrer habe als obligatorisches Fach den Religionsunterricht zu erteilen. Allerdings müsse auch auf die Gewissensfreiheit Rücksicht genommen werden.

Abg. Pfarrer Maas glaubt, daß die praktische Durchführung des Antrags Frey große Schwierigkeiten ergeben werde.

Die Abg. Dekan Camerer und Pfarrer Hermann sprachten gegen den Antrag Frey, ebenso Abg. Reallehrer Hollenbach. — Abg. Dr. Thoma stellt den Antrag, den Antrag Frey an die Unterrichtscommission zu verweisen.

Abg. Dr. Thoma berichtet für den Unterrichtsausschuß über die Vorlage des Oberkirchenrats betr. die Religionsprüfungen an den Volksschulen.

Es soll eine Aenderung in der Richtung eintreten, daß anstelle der parramentlichen Religionsprüfung der Schulbesuch durch den Dekan als eigentliche Religionsprüfung bestehen bleibt.

Nachdem sich die Abg. Dekan Hauff, Pfarrer Meerwein, Pfarrer Maas, Oberkirchenrat Mayer, Pfarrer Hesselbacher, Pfarrer Herrmann, Pfarrer Wernmann, Pfarrer Kühlewein, Dekan Haldemann, Pfarrer Bender und Kammerienograph Frey, sowie Oberkirchenrat Mayer geäußert hatten, wird dem Kommissionsantrag mit Mehrheit zugestimmt, der wünscht, daß die Aenderungen gut geheißen werden.

Abg. Pfarrer Herrmann sprach sich für das Notensystem und gegen eine allgemeine Charakteristik des Prüfungsergebnisses. Abg. Pfarrer Frommel für die Charakteristik aus. Desgleichen Pfarrer Warner. Nach kurzen Äußerungen der Abgg. Pfarrer von Schoepffer und Abg. Dr. Thoma wird dem Antrag mit Mehrheit zugestimmt, wonach anstelle der Noten eine allgemeine Charakteristik tritt.

Sobann wird kurz nach halb 2 Uhr die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: Hinterbliebenenversorgung.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

8 Karlsruhe, 11. Juli. Es wird uns geschrieben: Wie schon mehrfach in hiesigen Zeitungen zu lesen war, wird die Kapelle des Leibgrenadierregiments im Stadtpark beziehungsweise in der Festhalle nicht mehr spielen. Für die konzertliebenden Abenden des Stadtparks und das sonstige, die Konzerte im Stadtpark besuchende Publikum kommt diese Nachricht sehr überraschend, und wäre es äußerst beklagenswert, wenn diese ausgezeichnete, weithin bekannte Musikkapelle im Stadtpark bzw. in der Festhalle nicht mehr zu hören wäre, wo sie bisher stets vor zahlreicher Zuhörerschaft ihre beliebten Konzerte gab.

Ueber die Ursache, weshalb die erwähnte Kapelle nicht mehr im Stadtpark konzertiert, ist bis jetzt nichts verlautet, sie dürfte aber jedenfalls in Differenzen zwischen der Stadtparkkommission und der Kapelle zu suchen sein.

An die verehr. Stadtparkkommission wird andurch die Bitte gerichtet, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken zu wollen, daß sich die Leibgardierkapelle mit ihrem umfangreichen, abwechslungsreichen Repertoire wie ehedem an den Konzertveranstaltungen im Stadtpark und in der Festhalle beteilige.

Eine Anzahl Abonnenten des Stadtparks.

Schülerheim Lörrach.

Familienalbumat mit beschränkter Schülerzahl. Gewissenhafte Erziehung und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Referenzen. Lörrach besitzt humanistisches Volksgymnasium mit Realgymnasialparallelklassen, sowie Realschule. Anmeldungen frühzeitig erbitten. Nähere Auskunft erteilt Herr Reallehrer Aug. Knecht in Lörrach, sowie bis 1. August auch die Verwaltung in Lörrach, Baumgartnerstraße 38 (Telephon 451).

Nr. 48 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Unionbrauerei A.-G.

Karlsruhe Telephon 264

empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Das beste Küchenhilfsmittel

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze und achte auf die Schutzmarke.

MAGGI Würze

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vortellhaftester Bezug in grossen plombierten Flaschen

„MAGGI“ gute, sparsame Küche.

Hotel Excelsior Berlin

Haus ersten Ranges. gegenüber Anhalter Bahnhof. SW. Königgrätzerstr. 112.

550 Zimmer. Badezimmer. Salons. Fließendes Wasser. Modernster Komfort. Zimmer von Mk. 4.— an.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 17. Juli, vormittags 12 Uhr, versteigere ich auf meinem Geschäftszimmer in Baden, Langeirake Nr. 33, auf Antrag des Eigentümers, Schriftsteller Karl Julius Böck, früher in Dosscheuern, jetzt in Gobe (Engld.), dessen an der Waldschloßstraße Nr. 5 in Baden-Baden-West gelegenes, unten näher beschriebenes Villengrundstück an den Meistbietenden.

Das Grundstück liegt in nächster Nähe des Balbes in herrlich erhöhter Lage, 5 Minuten von der elektr. Bahn, 10 Minuten Fahrzeit bis zur Mitte der Stadt. Betr. vorberig. Beschichtigung sich zu wenden: Gärtner Künzel-Dos-Scheuern, Fernspr. 887.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens 22 000 Mark geboten werden. Die weiteren Bedingungen können auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

L. B. Nr. 5649e 32 am Strafe,
L. B. Nr. 5649 b 5 ar 44 am Hofreite und Hausgarten mit auf der Hofreite stehender zweistöckiger Villa. 4440a
Baden, den 8. Juli 1914.

Großh. Notariat II.

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder Friedrichsbad

11351 für Herren und Damen, im ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Sprechmaschinen-Händler

kaufen Apparate u. Platten am billigsten bei **Wilhelm Zähringer** Spezial-Grossist für Musikapparate u. Schallplatten **Karlsruhe i. B.** Bernhardstrasse 9 Fernsprecher 3243

Maschinenfabrik Louis Nagel Karlsruhe-Mühlburg

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen: **Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc.** 5267

Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige

Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Italienisch und Spanisch 1988
Einzelunterricht Mk. 2.— pro Stunde.
Berlitz-School Telefon 1666.

Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg i. G.
Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Winter-Semester 1914/15 ist erschienen und kann auf Verlangen von dem Universitäts-Sekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden. 4452a
Der Rektor der Universität: H. Chiari.

Karl Mosetter, Ingenieur
Maschinenbauanstalt
Telef. 3172 Karlsruhe-Mühlburg Rheinstr. 107
Wasserversorgungen — Lüftungsventilatoren
Maschinelle Einrichtungen.
— Autogene Schweisserei. — 6459*

Heirats-Institut I. Ranges.
(Amtlich genehmigt).
Es sind stets gute Partien aus allen Ständen, von Stadt u. Land vornehmlich. Besondere Aufmerksamkeit für reelle Verbindungen.
Franz Josephine Hofmann, Stuttgart, Badstr. 16/1.

Gartenbau-Ausstellung Altona Mai—Oktober 1914.

Bis 15. Juli: Ausstellung von Kunstgegenständen im Besitze des Schleswig-Holsteinischen Adels.
Vom 17. Juli bis 2. August: Aquarien- u. Terrarien-Ausstellung.
Täglich Konzerte erster Kapellen.
Grosser Vergnügungspark. — Leuchfontaine. — Ausstellungs-Lotterie.

Leonore Hoerth
Stefanienstrasse 64 10505
Rascheste und sauberste Anfertigung sämtlicher **photogr. Arbeiten.**
Lager in allen photogr. Bedarfsartikeln.

Heirat.
Fräul. 24 J., kath., schöne Erscheinung, 2000 M. Verm., wünscht sich mit einem bes. Arbeiter oder Landwirt zu verheiraten.
Anfragen sind zu richten an **Otto Brommer, Stapelroben bei Wöhrn.** 334624

Vom Verlage E. Lehmann, Magdeburg 6, sind folgende „Rechtbücher für jedermann“

Rechtbuch für Zahlungsunfähige, 2. Aufl., 1.50
Nr. 1. D. ebel. Vermögensrecht 1.050, Nr. 2. Die unglückl. Ehe 1.50
Nr. 3. Die Sicherungsübereignung insbes. v. Warenlagern 1.50
Nr. 4. Der 1500 M.-Gehaltsvertrag 1.20 4422a

Zahn-Atelier 10650
Willy Reinert, Kaiserstr. 126
Telephon 2573. Telephon 2573
Schonendste Behandlung.

Heirat.
Geb., alleinst., verm., ev. Dame, v. f. guter Familie, d. Alleinlebens müde, wünscht Heirat mit nur geb. Herrn in gut. Verhältn. u. sich. Pol. im Alter v. 50—60 J.
Gefl. Offert. u. Nr. 334609 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgfältige Verpflegung im Privat-Entbindungshaus von 4381a **Frau Müller, Hebamme, Strassburg (Eli.), Allerheiligengasse 3, l.**

Fässer,
oval u. rund, in jeder Größe zu best. 334627 Offenweinstr. 38 (Stiftstr.)

Brechdurchfall
behandelt **Naturheilkunde**
durch **R. Schneider, Ruppurrstr. 10, II.**
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 10711*
Anatomisch und physiologisch gebildet. Ueber 20jährige Erfahrungen.
14 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonntag, 11 Uhr.

Hotel-Restaurant

mit **großem Verbrauch** auf einem der größten **Truppenübungsplätze** wegen Krankheit des Besitzers alsbald zu verkaufen. Tüchtigen Wirtschaftleuten wäre sichere Existenz geboten! Offerten unter Nr. 11708 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten. 3.1

Heirat.
Besseres Kaufm., Witwer, mit 1 K., kath., 40er, vermögend, 8000 Einl., gewisshalt. gut. Ruf, angen. Aussehen, wünscht glückl. Heirat mit nettem, gebild. Fräul. oder Witwe aus gut. sitzierter Familie im Alter von 30—40 J. Strengste Diskr. Off. u. Nr. 334605 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbel!
Nicht nur in der Kaiserstrasse, auch in den Nebenstrassen kauft man gut, billig und reell. Bei **größter Auswahl** durch über **20 Jahr. Erfahrungen** in der Möbelbranche, durch **Selbstvertrieb** nur guter, **solider Spezialerzeugnisse**, durch **Selbstmitarbeit** und **eigener Arbeitskräfte** in unserer Spezial-Polsterwerkstätte, durch **billige Lager- u. Magazinräume**, durch **große Abschlüsse** in Holz-, **Matratzenrille** und **Polstermaterialien**, durch **Kassa-Einkäufe** u. **waggonweisen Bezug** sind wir in der Lage, jeder realen Konkurrenz die Spitze zu bieten.
Franko-Lieferung. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung. 11632.22
Gebr. Klein, Möbel-Haus,
Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99.

NIB-farbene Zähne
weil zu bleichen wird in der Zahn-techn. Rumbach „Chlorodont“
wird empfohlen. Herrlich erhellende Zahnpulver, auch gegen über Mundgeruch u. Zahneitern, garantiert unbeschädigt. Schmelz. Tube 20 u. 1.4. Probetube gratis. überall erhältlich.
In Karlsruhe: Hoff, Carl Roth, W. H. F. Ismering, Amalienstr. 19, Berthold-Spott, Rheinbrückenstr. 1, Otto Hülser, Karlstr. 74, Hub. W. Lang, Kaiserstr. 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurbenstraße 17. 4393
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.
Wir sind Käufer von 400—500 Zentner 11767

Heidelbeeren
Offerten unter Angabe des Preises und der Lieferzeit erbitten: **Ebersberger & Nees**
Süderwaren- u. Marmeladenfabrik, Karlsruhe i. B.

Architekt oder Bauunternehmer.
80 Baupläne an 2 fertigen Straßen, für Einfamilienhäuser geeignet, in bester Lage, von Erlingen zentral gelegen, um 35 000 Mark und den darauf stehenden Magazinen wegen Wegzug zu verkaufen.
Offerten befördert unter Nr. 11280 die Expedition der „Bad. Presse“. 6.3

Reell. Heiratsgefuch.
Zwei Freunde, jeder mit eigen. besser. Geschäft, großes eigen. Anwesen, kath., 20 000 M. Vermögen, 28 J. alt, schöne stattliche Figuren, wünschen sich in Wärme zu verheiraten. Fräulein in ähnlichen Verhältnissen wollen ihre Offerte, wenn möglich mit Photographie, unt. Nr. 334589 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. Verschwiegen. Ehrensache. Vermittl. v. Verwandt. od. Bekannten erw.

Möbel.
Einrichtungen und Einzeilmöbel
Liefert große leistungsfähige Firmen an zahlungsfähige Käufer gegen Ratenzahlungen.
Anzahlungen brauchen evtl. nicht geleistet zu werden. Strengste Diskr. zugeichert. Versand franco auch nach auswärts.
Offerten unter Nr. 10656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit
Kleines Eigentum in guter Geschäftslage in einer Garnison des Elbtales mit langjährigem, nachweisbar gutgehendem Schankwirtschaftsbetrieb ist umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen an tüchtige, solide Leute sofort zu verkaufen bzw. vorerst zu vermieten. Offerten sub G. 2229 an Haasenstein & Vogler, N. G., Strassburg (Eli.) erbitten. 4354a

Heirat.
Fabrikant, mit flott. Geschäft, Mitte 20er, ev., wünscht m. hübsch., tücht. Mädchen (Brinette), wenn auch v. Lande, mit etwas Vermög., in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Strengste Diskr. zugeichert u. verlangt. Vermittler verboten. Ernstgem. Anträge mit Bild unter Nr. 334546 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ulfspitz Klavier
erzählt sofort konnervollkommen, nicht abförschenden Jofoglong
Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Reelle Heirat. 2.2
Anta, in Mann, a. Neus, vermög., mit bes. Geschäft Mittelbadens, 5000 M. Einkomm., wünscht hübsch. blondes Fräulein (auch vom Lande), 20—26 J., mit ca. 15 000 M. Vermögen, zwecks baldiger Heirat kenn. zu lernen. Strengste Diskr. zugeichert. Gefl. Off. m. Bild unt. Nr. 334552 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.

Gemischwarengeschäft mit 40—50 000 Umsatz
zwischen Forstheim und Karlsruhe alsbald zu verkaufen bei 20 000 M. Angeb. **Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.** 3318a*

Heiraten Sie nicht
bevor Auskunft üb. auf. Person u. Famil., üb. Vermögen, Char., Ruf, Vorleben zc. Ermittelt u. Beobachtet in allen Prozessen, Gesch. d. Aliment. 289J
„Globus“ Welt-Telektiv-Anstalt, Lunfel, Nürnberg.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die Expedition der „Badischen Presse“.

Herren-Kahrad.
Preis, fast neu, bill. zu verkaufen. 334490
Kronenstr. 27, III.

Wer
leicht etatsmäßigen Staatsbeamten 500 Mark. Rückzahlung pro Jahr 100 Mark nicht Zinsen. (Nur v. Selbstgeb.)
Offerten unter Nr. 334574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbel.
Einrichtungen und Einzeilmöbel
Liefert große leistungsfähige Firmen an zahlungsfähige Käufer gegen Ratenzahlungen.
Anzahlungen brauchen evtl. nicht geleistet zu werden. Strengste Diskr. zugeichert. Versand franco auch nach auswärts.
Offerten unter Nr. 10656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebensversicherung.
Herren, welche abgelehnt wurden, oder solche, welche wegen ihrer Gesundheit, noch keinen Antrag gestellt haben, werden um ihre wertvolle Adresse unter Nr. 334903 an die „Bad. Presse“ gebeten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 10. Juli 1914.

Neubau des Konzerthauses. Die Bauleitung für den Neubau des Konzerthauses teilt mit, daß sich bei einer Reihe von Arbeiten Mehraufwendungen im Betrage von 251 450 Mark als notwendig erwiesen haben, welchen Ersparnisse von rund 141 000 Mark gegenüberstehen, sodaß sich ein ungedeckter Aufwand von rund 110 000 Mark ergibt; sie beantragt Nachbewilligung eines Kredits in dieser Höhe. Die Mehraufwendungen sind nach der von der Bauleitung gegebenen Begründung insbesondere auf die Mehrkosten der Fundierung wegen schlechten Baugrundes, die Heizung für das Ausstellungsgebäude, die zum Teil im Konzerthaus installiert ist und im Projekt nicht vorgesehen war, die Mehrkosten der Orgel und der Bühneneinrichtung, die Einrichtung von Repräsentationslogen sowie die Erstellung einer Warmwasseranlage für Reinigungszwecke zurückzuführen. Außerdem sollen die Wände und Stützen des Konzertsaals der besseren Akustik wegen mit Holz bekleidet werden, während im Kostenvoranschlag Verputz vorgesehen ist. Endlich erhöht sich auch das Architektenhonorar entsprechend der höheren Bausumme. Der Stadtrat hält die Mehraufwendungen, durch welche wesentliche Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Projekt erzielt wurden, für gerechtfertigt und beschließt daher, beim Bürgerausschuß Antrag auf Bewilligung eines Nachtragskredits von 110 000 Mk. aus Anlehensmitteln zu stellen.

Stadtgarten-Bauten. Beim Bürgerausschuß wird Antrag auf Bewilligung der zur Beschaffung des für das „Tiergarten-Restaurant“ benötigten Inventars und zur künstlerischen Ausstattung verschiedener Räumlichkeiten erforderlichen Anlehensmittel im Gesamtbetrag von 70 000 Mark gestellt.

Schulzahnklinik. Der städtische Schulzahnarzt beantragt die Anstellung eines Assistenten mit der Begründung, daß es infolge des starken Andrangs nicht mehr möglich sei, die Behandlung aller die Schulzahnklinik besuchenden Kinder durchzuführen. Auch müßten Kinder wegen Ueberfüllung der Klinik zurückgewiesen werden. Der Stadtrat beschließt, in den Entwurf der nächstjährigen Voranschläge die Mittel für die Anstellung eines Assistenten an der städtischen Schulzahnklinik einzuflechten.

Verbandsrat der deutschen Krankenpflegerinnenvereine vom Roten Kreuz 1914. Nach Mitteilung des Vorstandes des badischen Frauenvereins Abteilung 3 findet in den Tagen vom 12. bis 15. Oktober ds. Js. in hiesiger Stadt die Jahresversammlung des Verbandes deutscher Krankenpflegerinnenvereine vom Roten Kreuz statt. Der Stadtrat nimmt hienon mit Freude Kenntnis und sagt zu, die Veranstaltung zu unterstützen.

Personalsachen. Den Wagenführern Friedrich Kraus und Ludwig Sommer bei der städtischen Straßenbahn wird die Eigenschaft nicht-etatmäßiger Beamten im Sinne des § 1 Abs. 1 der Dienst- und Gehaltsordnung verliehen.

Wirtschaftsgefuche. Das Gefuch des Kaufmanns Heinrich Dreißig um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft in dem auf seinem Grundstück L. B. No. 15080, Ecke Pfalzstraße und Kornweg (auf der früheren Gemarkung Daylanden) zu errichtenden Neubau wird dem Großb. Bezirksamt mit zwei gegen dasselbe eingekommenen Einsprachen unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Das Gefuch des Kaufmanns Wilhelm Mayer um Erlaubnis zum Betrieb des Konditorei-Cafés mit Ausschank von Süßweinen und Likören in seinem Hause Wilhelmstraße 19, sowie um Ausdehnung der Konzession auf den Ausschank auswärtigen Bieres

(Aufbacher usw.) wird durch Anschlag an der Verkündigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankesagen. Der Stadtrat dankt dem Badischen Kunstgewerbeverein für die Einladung zu dem am 15. d. Mts. im großen Rathhauseaal stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Professors Segmiller aus Pforzheim über „Die deutsche Werkbundausstellung in Köln 1914“, dem Bill-Klub Karlsruhe für die Einladung zu seinem 11. Stiftungsfeste im Kolosseum am 11. d. M. und dem Großb. Bad. Automobil-Klub für Ueberführung des Jahrbuchs 1914 des Kaiserlichen Automobil-Klubs und seiner deutschen Kartellklubs.

Der Karlsruher Stadtgarten im Juli.

Die Zeit der hellen Nächte, die köstlichste Wonnezeit des Jahres — da der werdende Tag den letzten Hauch des vergehenden atmet — ist wieder da. Wohl ist der Höhepunkt des Jahres überschritten und mächtig geht's schon abwärts, indes was tut's? Noch ist ja die Zeit der Rose nicht dahin: Gehege, Gärten und Gebüsch, erfüllt von Jasminhauch, vom lieblichschwellenden Duft der Blumenkönigin, sie drängen noch in leuchtendem Rot, in schimmerndem Weiß und sattem Gelb. Zu ihr, der Blumenkönigin, zieht es uns hin in diesen Tagen, da die dumpfe Glut der Julihitze in den Straßen brüht und Geist und Körper erschläft. Fliehen wir dem Dunst und Drud der Straßen und suchen Kühlung und Erfrischung in den Gärten! Auf in den Stadtgarten, sei jetzt die Sojnung, lustwandeln wir auf seinen schattigen Wegen, durch seine stillen Blumenhaine, wo uns die duftige Pracht blühender Sträucher und buntpurpurner Pflanzen rings umgibt.

In sonnenrunder Farbenherrlichkeit empfängt uns der Garten. Frisch und hell schaut das buntestfarbte Blumenbett südlich der Festhalle aus. Hinüber schweift von hier der Blick zu dem mit Ruberbooten munter belebten See, zur weißsprühenden Fontäne, zum lieblichen Gestade und zu den dichtbebaubten Bäumen, die ihn säumen und den Rahmen zu den leuchtenden Wasserbildern geben. Fern im Hintergrunde schimmern aus bläulich-grauem Dunst heraus der Schwarzwaldberge tiefgeformte, feingegliederte Kette.

Schlendern wir nun die in tiefem Schatten gehüllte Platanenallee dahin. Entzückend schöne Orchideen spenden hier ein Parfüm, wie es nur die Natur in solch verschönernder Fülle zu bieten vermag. Im leisen Windhauch schaukeln die zwischen den Bäumen hängenden Ampeln, in denen hierlicher Asparagus eingepflanzt ist. Ein wenig abseits vernimmt man ein gar trauliches Geplätscher: es sind die über rauhes Felsgestein abfließenden Wasser, die sich zischend und schäumend durch muernde Schilf-Sumpfpflanzen den Weg bahnen. Einige anmutige Pfade durchquerend, gelangen wir zum breiten, wohlgepflegten Promenadeweg. Wohin auch hier das Auge schweift, diesseits und jenseits des Weges, überall ist es die gleiche herrliche Blumenzier, derselbe einzigartige Blumenschmelz, bunte prangende Beete, auf denen es noch sprießt und sproßt und sich entwickelt. Jartes Weiß der Kammenblumen mischt sich in das feingetönte Himmelblau des Rittersporns, und in das grelle Gelb der zahlreich wachsenden Fantoffelblumen. Scharlachrote Lichtnelken bausischen und purpurne Fußstien verleihen dem Ganzen einen frischen, kräftigen Ton.

Am stillen Weiher ist's heute lebendig. Libellen umschwärmen ihn und zwischen den tropischen Wasserpflanzen, den Schilfsträuern und Algen hüpfen Grünsträde lebensfroh einher und quaden, daß es eine Lust ist. Die Victoria regia beginnt sich allgemach zu entwickeln, in schönsten Sommerfarben, in karminrot, violett, rosa und weiß aber leuchten schon die fremdländischen Geozoen; Lotusblumen mit ihren breiten Blättern dazwischen, Pfeilkräuter und bunte Trisarten am Rande und mächtige Palmengruppen und Bayrussäuden im materi-

igen Hintergrunde gestalten den Teich und seine Umgebung zu einem eigenartig, tropischen Landschaftsbild.

Aber alle die Wunder an Farben und Formen verblissen vor ihr, der Blumenkönigin. In dem immer heißer werdenden Licht, in den sonnenzitternden Luft hat sie sich voll und ganz erschlossen und das bei betörend in den lauen Sommertag hinaus. Gleich einer lodenden Glut entströmt es diesem Rosenhain. Wie ein unergründliches Geheimnis schwebt der Zauber über dem Glanz dieser roten und blauen und weißen und dunkelglühenden Rosen, die in schier endloser Fülle ringsum die vielgestalteten Pfade säumen, die Kreuzbögen umwinden, die Lauben umranken und dem Hag ein seltsam phantastisch-märchenhaftes Gepräge geben. Hinter dem Rosenhain läßt der neue Zapargarten zur Ruhe und Beschaulichkeit. Hierliche Wege schlängeln sich an saftiggrünen, mit hübschen Blumen durchwirkten Rasen vorbei und führen zum Teich, in dem die Serototen eben zu blühen beginnen, aber hinüber zum Pavillon mit seiner echt japanischen Aufmachung. Graue Steinlaternen, die in verschiedensten Formen abseits der Wege Aufstellung gefunden, vervollständigen die charakteristisch japanische Gartenanlage. Eine Unterführung — der durch das Diorama von Todtmoos ein besonderer Schmuck verleiht wird — trennt uns von dem erst jüngst erstandenen, weit gen Süden sich hinziehenden Teil des großen Gartens. In frohsichem Spiel tummeln sich Knaben und Mädchen auf den Spielplätzen, reiten auf niedlichen Ponys oder lustigsten gar selbst in dem kleinen Wägelchen. Welch' eitel Freud' und Fröhlichkeit blüht da aus diesen Kinderaugen!

Nicht veräumen möchten wir, von hier aus eine kurze Streife durch den Tierpark zu unternehmen, der durch manche Geschenke in der letzten Zeit bereichert worden ist und einen außerordentlichen Umfang angenommen hat. Es würde hier wohl zu weit führen, von dem zu sprechen, was dieser Teil des Stadtgartens an Unterhaltendem, Interessantem und Beschäftigendem dem Besucher zu bieten vermag. Wandern wir weiter und schreiten am Westflügel des Lauterberges entlang: Still verträumt liegt da der Schwanensee; Hängewebden spiegeln sich in seinen ruhigen, dunklen Fluten und neigen leise ihre Häupter im Windzug, der die Blätter kräuselt. Am südlichsten Ende der weiten Anlage, gegenüber dem künftigen neuen Eingang, sind Gärtners Hände eifrig noch damit beschäftigt, die grünen Rasen einzusäen und die Beete bunt zu pflanzen.

Ob man jetzt, in diesen langen blauen Sommertagen den Garten zur frühen Morgenstunde aufsucht, wenn noch die Lautrosen an den Gräsern blinken und der Hauch des jungen Tages wie ein bläulicher Schleier zwischen den Zweigen weht, oder zur Mittagszeit, wenn glühende Sonnenpfeile prall die kühle Wasserfläche des Sees treffen, oder zur Dämmerstunde, wenn der Feuerball im fernen Westen sinkt, silbrige Schleier um die erloschene Flammenkrone flattern und droben am dämmernden Firmament ein Stern um den anderen aufsteht, immer und überall wird man die tausendfältigen Reize fühlen und empfinden, die die Natur in ihrer gegenwärtigen üppigen Entfaltung und ihrer schwellenden Blumenpracht uns bietet. Aber am stimmungsvollsten sind doch die kühlen Sommerabende, wenn man vorn Feste feiert und frohe Weisen der Kapelle durch den Garten rauschen, wenn Walzermelodie mit ihrem Schmiegen kommt und ihnen holden Klänge zu den verschwiegenden Wegen bringen, wo, flüsternd, scherzend, kichernd, die Pärchen schlendern oder still flüstern, verhofft im düstelschwarzen Hag, und träumen vom ersten, süß-seltigen Liebesglück. . . .

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim: Dr. med. Adam Steiner.
Kirnbach: Konrad Hildbrand, alt 70 Jahre.
Schopfheim: Christian Schür, Altstadtrichter, alt 77 Jahre.
Gersbach: Johann Karl Schmidt, Holzhändler, alt 68 Jahre.

Neuheiten aus allerneuesten Musterkollektionen für Frühjahr 1915. Herren- und Damen-Schuhe — Stiefel. 30 Prozent Rabatt. Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstraße 183, Telephon Nr. 1588.

Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487. Komplette Zimmereinrichtung in 4 Stockwerken. Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte. Verbeilerte Reform-, Wäldche- u. Kleiderdränke.

Akadem. Fechtboden Rudolfstrasse 10. Gründlicher Unterricht im: Akadem. Schläger-Fechten, Glocken-, Säbel-, Deutschen Stoss-, Italienischen Stoss-, Hieb- u. Stich. erteilt gepr. Fechtmeister an der Hochschule Karlsruhe K. Frick. Ordentliches Mitglied des Verbandes 8.3 deutscher Fechtmeister. 7785. Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Restbestände in Sommer- 11488 Pferde-Decken.

Arthur Baer, Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Eingang bei der Heinen Kirche. Ich kaufe für eigene Rechnung Hypotheken- und Restkaufgelder.

bistontiere gute Accepte und habe stets größere Kapitalien auf 1. Hypothek zu vergeben. Angebote und Anfragen unter Nr. 882604 an die Exped. d. Bad. Presse' erbeten. 27.2.

Kf. Lieferungs-wagen, Adler mit Britische für ca. 10 Hk. Tragkraft. Kf. Duruswagen, 4äder, Klein Auto, 2äder, äußerst billig abzugeben. 11538.5.3 G. Heilmann, Zurlach.

Großer, 2türiger Wischrank, passend für Dekorateurgehäfte und Konditoreien, und ein Kassenschrank sind zu verkaufen. Näheres 11629.2.2 Parfstr. 27, 3. Stof.

Salzdorf Astoria Cigarette. Königlich Hoflieferanten. Bild einer Frau in einem eleganten Kleid.

HUTCHINSON BESTER PNEUMATIC FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD MANNHEIM.

Möbelwagen. leer, von oder über Heilbronn a. N. nach Karlsruhe (Bad.) gehend, auf 1. August gesucht (3 Zimmer). Angebot G. Peil, Heilbronn a. N., Allee 61, part. 834562.

Ladenstränke, zwei größere, mit Schubladen, für Kolonialwarengeschäft, sind billig zu verkaufen. Näheres 834425 Schillerstr. 26 in der Schreinererei.

Vertiko, Wäschstisch und sonst verschiedene Möbel sind preiswert zu verkaufen. 834626 Seminarstraße 6, 1. St.

Fässer u. Ständer neu und gebraucht, sind in allen Größen billig abzugeben. 834664 Baumeisterstraße 42.

Neue und geb. Wagen und Automobile billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 5916 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Stierisch, rund, Lederstuhl, Filzgen-Schrank, 90x70 cm; Petrol-Lampelampe, 1. schon, Stielampe, sowie verschied. bill. zu verkaufen. 11688 Westendstraße 70.

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreiteten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint.

Ein Riesenvermögen von Mark 4526500000,-

In Worten: Mark Viermilliardenfünfhundertsechszwanzigmillionenfünfhunderttausend. trugen die 4 berühmten Amerikaner zusammen, früher einfache Arbeiter, Laufjungen und dgl., jetzt bekannten ungekrönte Könige mit unermesslichem Vermögen.

L. Z. Tr. Mittwoch, 13. Juli 1914. 15 Uhr Schwstr. O

Gesangverein Fidelia 1867.

Morgen Sonntag nachm. findet (bei jeder Witterung) ein Familien-Tanz-Ausflug

Reichenbach „Sonne“ nach 10 Uhr. Abfahrt 2 Uhr 14 Altbahnhof.

Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Gebisse

Verloren Kleine Brosche zwischen Südbühnen- und Gutenbergplatz.

Verloren goldenes Kettenarmband. Abzug. Bes. Wohnung Waldstr. 50, III.

Gelber Dachshund, (Weibchen) verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Heirat. Suche einen jungen, tüchtigen u. vermögenden Herrn kennen zu lernen.

Heirat. Suche einen jungen, tüchtigen u. vermögenden Herrn kennen zu lernen.

Wirtschaft. Strengnominiertes Geschäft, große Salons und Wohnung.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Verkauf. unbedingte fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

In vertehrreichem, größerem Ort, Bahnstation Karlsruhe-Forstheim, ist eine sehr gut gehende

Gastwirtschaft mit Mehlgerei

in bester Geschäftslage an tüchtige, bemittelte Fachleute preiswert zu verkaufen oder zu verpachten auf 1. Oktober ds. Jhrs.

Brauerer Eglan, A.-G., Durlach.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: Johns Wollwapp-Waschmaschine

1 Waschmange, 1 weißes Emaille Steiners Reformbett, 1 weißer eintür. Kleiderschrank, 1 Gasglatze, 1 Blumen-Eigenständler, Dampfbad, für 10 Liter, 11765.2.1

1 Gartenschlauch, 2 obale Waschküben, große Steinöfen, 1 weißer Emaille-Herd für Kohlen und Gas.

Wundstraße 2, 2. St., II.

Blauer Kastenpromenaden-Vignette, gut erhalten, ev. an schraubbarer Extraste dazu, billig zu verkaufen.

Näheres Westendstraße 29b.

Stellen-Angebote. Kaufmännisch. Verein Karlsruhe

Ableitung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Verwerbungsformulare gratis und franko. Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Buchhalter-Gesuch. Weinrohhandlung in Freiburg i. B. sucht einen jungen, zuverlässigen Mann aus Büro.

Offert. mit Gehaltsansprüchen auf 4446a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalter gesucht. Wer die ameril. Buchführung versteht und gute Handschrift hat.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 11754 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Verkäufer, unbedingt fleißig und zuverlässig, welcher Detail oder ein gros gereicht hat.

Wer sich ein wirklich vornehm, gut lohnendes u. Verlandgeschäft, zu welchem nur ganz geringe Bar-mittel nötig sind, gründen will (auch als Nebenbeschäftigung) wende sich an Franz Heil, Laubers-bühlstraße 18.

An mehreren Plätzen Badens suche tüchtige Herren für den Vertrieb eines einseitig prakt. leicht verkäufl. Verlags-Objektes. Als Haupt- oder Nebenberuf geeignet. Gegen Einbindung von 35 Bfg. wird Originalvertrieb zugesandt.

J. Baumgärtner, Generalvertreter Karlsruhe, Nutstraße 18.

Vertrieb evtl. Alleinvertrieb. Spielzeug, Kreisel m. Reife, D. R. P. für Karlsruhe u. Umg. zu verg. Prop. gratis. Für Haushalter u. Straßenhändler, best. geeig. Jobs Patent-Neuheit, Neu-Mensura.

4443a 2-5 Mk. kann jed. tagl. nebenbei verdienen. Auskunft frei. 4415a

M. Margath. 6.1 Mülhausen i. E. Nr. 28.

Für einen bereits in tausenden von Exemplaren in Gebrauch befindlichen

Hand-Staubsauger (Verkaufspreis M. 28.50) 4445a

werden noch einige Herren zum direkten Vertrieb an Private gegen hohe Provision gesucht.

Off. unter S. 3788 Annonc.-Expedit. Max Sprotte, Berlin W. 9.

Bedeutendes Unternehmen das zu den Führenden seiner Branche zählt, sucht

tüchtige Akquisiteure und Akquisiteurinnen die in Mittelstandskreisen eingeführt sind, für

Karlsruhe und Umgebung. Weitegehende Unterstützung wird gewährt. Hohe Provisionen, eventl. auch feste Bezüge. Offerten erbeten unter Nr. 11746 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Wer sucht eine gute selbst. dampf-erde Erfindung? Dieselbe eign. sich für jed. Mann, erford. einige 100 Mk. Off. unt. 934419 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Maschinenschlosser (Schloßer) 11762 zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe, Mühlburg.

Gesucht wird ein Hilfsarbeiter, welcher schon auf Kappbedingen, Holz-gemeinschaften gearbeitet hat.

Dreimng & Sohn, Jähringerstr. 110. 15-38 J. alt (jeden Berufs), erhalt. gründl. Ausbildung als Diener. Lat. Kammerdiener in der erhalt. besten eingetragten Frankfurter Dieners-chule u. Zerbier-Lehranstalt

Kotz Frankfurt a. M., Hermsweg 42. Die Ausbildung in dieser Fachschule gewährt den Schülern Aussicht auf Anstellung in fürstl., groß. und herrschaftl. Säulern, sowie Gelehrtschäften. Prospekte gratis.

Man achte genau auf die Firma

Gehrstelle ist frei ab 15. Juli. A. KOHLING american dentist

Zimmermädchen, ordentlich, Mädchen, auf 1. Aug. 1914 für dauernde Stelle gesucht.

„Kaiserhof“ (Marktplatz), Karlsruhe. 11771

Tücht. Dienstmädchen für 15. Juli gesucht. 11718.2.1

Mädchen-Gesuch für Küche und Hausarbeit gegen gute Bezahlung auf 1. August.

Gasthof „zur Schweiz“, Winterstraße 20. 934556

Mädchen, welches kochen kann, auf 15. Juli gesucht. 934637

Ein Mädchen zu Heim. Familie für sofort gesucht. 934680

Zunges Mädchen, für einige Stunden am Vormittag sofort gesucht. 934611

Anfragen Geraniensstr. 1, eine Treppe, links, nachmittags.

Bußfrau gesucht, zuverlässig, zum Reinigen von 2 Barterezimmer. 11748

Zu erfragen Kaiserstraße 156. Laden, rechts.

Eine einfache Frau wird zum Bedienen gesucht. 11752

Zu selbständiger Führung eines kleinen Haushaltes wird

braves, fleißiges Mädchen das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zu 2 Personen per 15. Juli gesucht.

Adr. zu erf. unt. Nr. 11766 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Monatsfrau für sofort gesucht. 11678.3.3

Kronenstr. 47, Bäckerei.

Tüchtige Kostümbüglerin evtl. auch nur für halbe Tage sofort gesucht. 11740

Färberei C. Kellmann, Rheinstraße 13.

Stellen-Gesuche. Buchhalter sucht sofort Stellung bei mäßigen Ansprüchen. 2.2

Off. unt. Nr. 934885 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchhalter, 29 Jahre, verb., militärr., 2 Sem. Baugewerkschule, gel. Maurer, Stenogr. u. italienisch sprechend, sucht andern. Stellung.

Offerten unt. Nr. 934623 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertretung. Kaufm. u. Reisend. sucht Reisevertretung für Baden-Württ. Pfalz, Brandeb. La Ref. vers. Reconnu. Hohe Provisionen, keine Zuschüsse. V. f. eig. Rechn. Vertretung erfolgt 2mal i. Jahre u. ein. Auto (Bericht). Keine. Vigneten ausgenommen. Offert. u. Nr. 11494 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Halb-Invalide gelehrter Gärtner, sucht Beschäftigung für einige Tage in der Woche. Offert. unt. 934653 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellung gesucht. Mann, 38 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als Packer, Ausläufer oder Kutscher.

Offerten unter Nr. 934602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Dame aus guter Familie, perfekt in Buchführung und Verkauf, französisch in Wort und Schrift, seit 8 Jahren in gleichem Geschäft tätig, sucht Familienverhältnisse halber, Stellung in vornehmen Geschäft Karlsruhe od. Umgebung zum 1. Oktober 1914.

Offerten unter Nr. 934600 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche für unser Kinderfräulein, Schneiderin, französisch u. deutsch sprechend, vorzüglich i. Nähen, von Anfang August auf etwa 4 Wochen

Interimsstelle, auch im Haushalt oder als Reisebegleiterin. Offerten unter Nr. 934618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Laden. Im Stadtteil Mühlburg, in nächster Nähe des neuen Mühlburger Bahnhofs u. Rheinbahns, ist noch ein kleinerer Laden zu vermieten. (Für Friseur besonders geeignet.) Näher bei A. Pfisterer, Rhe.-Darlundstr. Tel. 3568. 9912

Wohnung zu vermieten in Blankenloch. Die frühere Bahnmeisternwohnung in Blankenloch, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, reichlichem Zubehör, mit 880 qm Garten ist für sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt bei Besichtigung das Stationsamt Blankenloch. Bewerbungen mit Preisangebot wollen schriftlich bis zum 1. August l. J. an uns oder an das Stationsamt Blankenloch gerichtet werden. Mannheim, den 10. Juli 1914.

Dr. Bahnbauinspektion 2. Neubau Kaiser-Allee 119, sind per 1. Oktober schöne, moderne 5 Zimmerwohnungen mit Fremden- und Mädchenzimmer, Bad, elektr. Licht, Warmwasserheizung, je 2 Keller und Gartenanteil etc. zu vermieten. Näh. im Bau od. durch Telefon-Nr. 1817. 934553

Miet-Gesuche. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wachstraße 40 e schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und übl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 8. Stod. bas. ob. Rüdichstr. 69, part. 933611

Geraniensstraße 15, part. Wohnung von 3 großen Zimmern, Bad, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. II. 934625.6.1

Kaiserallee 43, 4. Stod, schöne, sonnige 6 Zimmerwohnung, ohne bis-a-bis, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 934174

Kaiserstr. 60, Vorderb. 4. St. ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Keller, Anteil am Trockenpfeifer u. Trockenbad, Kumpfkammer, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Fr. Klett i. Lad. 11651.2.2

Kanonierstr. 3, 2. St., der Neu-eingerichtete, schöne 3 Zimmers Wohnung mit eingericht. Badezimmer, Küche, Keller, Kammer, 2 Balkon u. Zentralheiz. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 4. Stod. II. 934994.2.2

Müddurrerstr. Ecke Luisenstr. 68, ist im 2. Stod eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 934648.2.1

Wilhelmstr. 17 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. 934657.3.1

Zu erfragen 2. St. Vorderhaus.

Winterstr. 23 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 934613

Näh. im Vorderb. 2. Stod. II.

Sommeraufenthalt. Al. möbl. Wohn. (ehem. Gärtnerwohn. (2-3 H. u. Küche, B. G. ar., ged. Veranda, schön. Ausblick an ruhige Damen a. vermieten. Näh. Villa Erlenhof, Oberglöckbach, Stat. Achern, Baden. Oberlbf. junge lannhaarias, edle Dackel abzugeben.

Neu eingerichtetes Wohn- und Schlafzimmer ist sofort an best. Herrn zu vermieten. 934633

Viktoriastraße 6, III. Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, vollst. ungeniert, ist zu vermieten; ebenfalls ist per 15. d. M. gut möbl. Zimmer zu verm. 934628

Kessingstraße 20, II. Ein auf den Schloßplatz gehendes, neu möbl. Zimmer ist auf 1. August zu vermieten. 934620

Schloßplatz 9, III. Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein auf sof. od. spät, auch vorübergehend, zu vermieten. 934648

Kasernenstr. 3, 2. St. Adlerstr. 22, 4. St. ist ein unmöbl. Zimmer sofort od. später an eine solide Person zu vermieten. 934447

Adelmeisterstr. 23, Seitenb., 2. Stod, einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 934560

Amalienstr. 71, 2 Treppen, Eingang Leopoldstraße, ist per sofort oder später ein möbl. Zimmer zu vermieten. 934608

Bürgerstr. 5, III., freundl. möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 934649

Durlacher-Allee 27 a, 4. St., schön möbliertes Manfardenzimmer, mit oder ohne Kost, sofort oder später zu vermieten. 934650

Kronenstraße 12, 2 Trepp., nächst dem Schloßplatz, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. August billig zu vermieten. 93462.2.1

Maria-Alexandrastr. 36, 3. Stod, 5 Minuten vom neuen Bahnhof, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 934472

Scheffelstraße 36, 4. Stod, gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, mit schöner Aussicht, billig zu vermieten. 934654

Westendstr. 29 b ist ein gut möbl. Zimmer, schöne Lage, sofort zu vermieten. 934647

Miet-Gesuche. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer. Herr sucht möbl. oder unmöbl. Zimmer. Offert. u. Nr. 934604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht zum 1. August in besserem Hause in der Nähe von und Nähe der Straßenbahn ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 934566 an die Exped. der „Bad. Presse“.



E. Neu Nachfolger *Inh.: S. Michel-Böfen*
Kaiserstr. 74

dauert noch bis Samstag, den 18. Juli a. cr.

Mein Ausverkauf

ist in wenigen Tagen zu Ende. Jeder Käufer und Passant, die meinen Ausverkauf besuchten, waren erstaunt über die ganz ungeheuren grossen Vorteile, die sie noch kaum irgendwo gesehen hatten. Jetzt zum Schluss sind die Preise noch weiter bis und unter Einkaufspreis herabgesetzt.

Die vorhandenen Lagervorräte müssen unbedingt geräumt werden und habe ich mich, um dieses zu ermöglichen, **entschlossen, auf die außergewöhnlich billig herabgesetzten Preise** bis zum **Schluß des Ausverkaufs** einen

Extra-Rabatt von 5% in bar oder Rabattmarken zu geben. — Die noch vorhandenen aussortierten Waren werden zu **jedem annehmbaren Preis** rein netto abgegeben.

Auf sämtliche reguläre Konfektion 20-50% Rabatt.

Die regulären Waren sind mit Prozent-Plakaten versehen, um Irrtümer zu vermeiden.

Besichtigen Sie meine Dekoration und beachten Sie die Ware und Preise, wie solche zum Verkauf kommen.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Rabattmarken werden abgegeben.

Änderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Auswahlendungen werden nicht gemacht.

Des enorm großen Andrangs wegen wird dringend gebeten, die Vormittagsstunden zu benützen.



Bäder Sommerfrischen Heilanstalten Hotels · Gasthöfe · Pensionate.



BADNER LAND.

Kurhotel Wilhelmshöhe, Ettlingen
empfehlte seine verschiedenen, geräumigen Lokalitäten zur
Abhaltung von Vereins-Feiern, Tanz- und Tennis-Ausflügen etc.
bei guter Verpflegung. — Den berechneten Kaffee- und Pflanz-
Zee-Gesellschaften bestens empfohlen. Stets frisches Gebäck. Große,
gedeckte Terrasse mit herrlicher Fernsicht. Gute Küche, bürgerl. Preise.
Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Schenk.**

Ettlingen. Restauration Jagdhaus
5 Minuten von der neuen Haltestelle entfernt. Großer Saal sowie
schöne Nebenzimmer. Schön gelegene Gartenwirtschaft. Für Ge-
sellschaften und Vereine bestens empfohlen. Reine Weine, Bier,
hell und dunkel aus der Union-Bräuerei Karlsruhe. Gute Küche.
Schöne Fremdenzimmer.
731.15.13
Joh. Metzger.

GASTHOF ZUR SONNE
REICHENBACH
i. ALBTAL.
GROSSER SAAL - verschiedene
NEBENZIMMER -
SCHATTIGER GARTEN -
VEREINEN u. GESSELLSCHAFTEN
bestens empfohlen
SCHÖNE FREMDENZIMMER
PENSION v. Mk. 3.50 an
Telefon: Ettlingen 134

Baden-Baden. Hotel Petersburger Hof.
Altrenommiertes, bürgerl. Haus, in nächster Nähe der Großen
Badenhalten u. der Kuranlagen. Wein u. Bierrestaurant. Pension
Zentralheizung. Telefon 321. Ausfahrt von Moninger Kaiser-
bier und Münchner Spatenbräu.
A. Wädele.

Baden-Baden. Hotel Löwen-Friedrichsbad
das den Bädern zunächst gelegene gut bürgerliche Haus mit wäsi-
gen Zimmern. Vollständig neu renoviert. Bekannt vorzügliche Küche und
weiliger. Zentralheizung.
8.1.15.15
F. Müller.

Gasthaus u. Pension „3. Lamm“
Neuweier bei Baden-Baden (Station Steinbach).
Altrenommiertes Haus — Gute Küche — Forellen.
Selbstgebaute Weine, Spezialität Mauerweine, Affentaler.
Lokalitäten für Vereine, neu eingerichtete Fremdenzimmer.
Billige Pension. (Tel. 12 Steinbach.) Bes.: **Hermann Graf.**

Luftkurort Obersbach, Station Adern.
Gasthof und Pension „zur Grässelmühle“
Anerkannt gutes Haus, unmittelbar am Wald gelegen. Großer, schattiger
Garten. Säle für Gesellschaften und Vereine. Freundliche Fremdenzimmer.
Moninger Bier. Eigene Milchwirtschaft. Forellen. Für längeren Aufenthalt und
Touristen bestens empfohlen. Tel. 149. 1911 Besitzer: **Hermann Grässel.**

Bad Freyersbach Mineral- und Moorbad
badischer Schwarzwald, Station Oppenau.
Schönste geänderte Gebirgslage, unmittelbar an das Kurhaus an-
schließender Tannenwald. — Stahl-Lithionbunnen, Salzquelle
und einzige Schwefelquelle im Schwarzwald.
— Wabearzt: **Dr. Ketterer.** — 2183.6.3
Prospekte gratis. Neuer Besitzer: **Louis Albert.**

Elzach, Bad. Pension u. Gasthaus Adler
3 Minuten v. Walde, hübsche Fremdenzimmer. Gute Küche, Forellen,
reine Weine, Pension v. Mk. 3.80 bis 4.50 je nach Lage des Zimmers.
Für längeren Aufenthalt u. Touristen bestens empfohlen. 22481.8.8
Bes.: **Karl Volk.**

Luftkurort Oberprechtal, Bad. Schwarzwald, Station Elzach-Hornberg.
Gasthof, Pension zur Sonne mit Villa Margareta.
In dem naturidyllischen Elztal gelegen. Herrliche Spaziergänge
in Wald und Bergen. Best. renommiertes Haus. Vorzügliche Küche,
reine Weine. Erstes und größtes Etablissement in idyllischer Lage.
Barme Bäder. Spielplatz. Milchwirtschaft. Dunkelkammer. Eigene
Fuhrwerk von und zur Bahn. Pensionpreis 3.50 Mk. Telefon Nr. 4.
1823. Prospekt durch den Besitzer **Heh. Duffner.**

In Unterprechtal im wunderschönen Elztal, 10 Min. vom Bahnh.
Gassthaus zur Krone-Ladhof
angenehmen und billigen Sommeraufenthalt. Schöne Spaziergänge in Wald
und Bergen. Gute abwechslungsreiche Küche. — Schwarzwaldforellen. Selbst-
gezeugene reine Weine. Gutes Bier. Gelegenheit zu Milkturen. Fuhrwerk.
Mäßige Pensionspreise. Telefon 8, Amt Elzach. Bes.: **A. Läufer.**

Triberg Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn.
Schwarzwald-Hotel und Hotel Kurhaus „Waldlust“
Hotels mit modernstem Komfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage.
Das ganze Jahr geöffnet. — Appartements und Einzelzimmer mit Bad und
Toilette. Pension. Früh- und Spätmahl ermäßigte Preise. Illustr. Prospekt.
1883.6.6 **K. Bieringer, Eigentümer.**

Bräunlingen Gasthaus zum Ochsen
700 Meter ü. d. M. :: Gut bürgerliches Haus ::
:: Station der Bregtalbahn :: Pension nach Uebereinkunft
Donauerschlingen-Furtwangen Teleph. 151. Bes.: **Rosenstihl.**

1000m ü. d. M.
Mitten im Schwarzwald, Station Furtwangen. Post.
Telefon. Herrliche, aussichtsreiche Lage. Nahe Tan-
nenwald. Bequeme Spaziergänge. Sehr ruhiges Haus.
1898 erbaut. Pension 4.50 bis 5.50. Prosp. kostenlos.
1601.10.8 Bes.: **Alfr. Straub.**

Zum Hirschen, Brenden (Schwarzwald)
Station Tiengen u. Titisee.
Neu gebaut, schöne Lokale, helle, sonnige Zimmer, Ort 900 m hoch, reine
Luft, ruhige Lage, romant. Umgebung mit viel Wald, zum Sommer-
aufenthalt u. für Vereine bestens empfohlen, mäßige Pensionspreise.
1813.10.7 Bes.: **A. Isele.**

Hôtel Titisee
Hans I. Rang. I. bevorzugte Lage a. See m. gr. Gart.
u. Parkanlagen. Offene gedeckte u. geschlossene, neue
grosse Restaurant-Terrassen m. herrl. Blick auf d. See
u. Gebirge. I. ensionsvereinbar. Elektr. Licht. Central-
heiz. Bäder im Hause u. i. See. Eig. Forellenfischerei.
Ruder- u. Segelsport. Auto-Garage. Telefon Nr. 711
Amt Neustadt im Schwarzwald. 711
Illustr. Prosp. d. d. Bes.: **A. Wolf.**

Kappel Gasthaus zum Stern.
Schwarzwald, Station der Hölentalbahn
Angenehmer Luftkurort, 890 m ü. M. Aussicht auf die Alpen. Prächtige
Tannenwälder. Forellenfischerei. Milchwirtschaft. Helle, freundl. Zimmer,
großer neuer Speisesaal, Bäder im Hause. Tennisplatz. Eigenes Fuhrwerk.
Teleph. Neustadt 12. (231.6.6) Besitzer: **M. Glatz.**

Rötenbach Gasthaus zum Röhle.
i. Schwarzwald, 881 m ü. M.
Station der Hölentalbahn.
Gut eingerichtete Haus. Für längeren Aufenthalt und Touristen
bestens empfohlen. Gelegenheit zur Milch u. eigene Fuhr-
werke, elektr. Licht, Forellenfischerei. Besitzer: **Adalbert Ganter.**

Lenzkirch im bad. Schwarzwald
810 m ü. M.
Bahnhof (Zweiglinie der Hölentalbahn) 1200 Einw. **Höhenluft-**
kurort inmitten prächtiger Tannenwälder mit gut gepflegten Spazierwegen
u. herrl. Aussichtspunkten. Arzt. Apotheke, Bäder, elektrisches Licht, Postamt.
Lohnende Ausflüge nach St. Blasien, Titisee, Schluchsee (Autoverbindung),
Bad Boll, Bonndorf, Feldberg und Rothaus. Empfehlenswerte Hotels:
Hotel Adler, Bahnhofhotel, Privatwohnungen. Aus-
künfte und Prospekt durch den Verkehrsverein. 701.15.12

Achdorf (Baden). Gasthaus und Pension 3. Scheffellinde.
Idyllisch gelegener Ort im wildromantischen Büttelthal. Schöne Fremden-
zimmer, gute Verpflegung. Viel besuchter Ausflugsort für Touristen.
Schulen und Vereine, empfiehlt bestens
1871.10.10
Besitzer: **G. Wehinger.**

Bonndorf, höchstgelegene Amtsstadt
im bad. Schwarzw., 860 m
ü. M., Bahnstation, an aus-
gedehnt. Tannenwald, innert-
halb herrlicher Ausflugs-
punkte (Wulachschlucht, Rothaus-Schlucht, Lenz-
kirch-Feldberg, Schaffhausen-Rheinfall). Vorzügl. u. preiswerte Unter-
kunft in bestergerichtet. Hotels und Privatwohnungen. 2051.6.5
Ausk. u. Prospekt d. **Verkehrsverein.**

Säckingen am Oberrhein.
Historisch berühmter, herrlich idyllischer Platz, kühler, angenehmer
Sommeraufenthalt. Strecke Basel/Konstanz. 2241.10.3

Badhotel, Haus I. Ranges, elektr. Licht, Central-Heizung
m. all. mod. Comfort, hocheleg., auch
einfache Zimmer. Neu renoviert. Günst.
Gelegenh. zu Ausflug. nach der Schweiz.
Thermal-, Sol-, elektr. Bäder im Hause.
Inh. Karl Speck.

Todtmoos südl. bad. Schwarzw.
Eisenbahn-Stat. Wehr oder Titisee, direkte Auto-Verb. 204J
Das Waldhotel (850 m. ü. M.)
ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter ruhiger
Lage, direkt am Walde u. Hauptpromadenweg gelegen. **Abgeschlossene**
Appartements mit Bädern, Diätküren, Wandelhalle.
Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger
Gartenterrasse) serviert. Pensionspreis inkl. Zimmer von Mk. 6.50 an.
Illustr. Prosp. durch das **Waldhotel.** Inh.: **C. Beile.**

Sanatorium Schloß Spetzgari
UEBERLINGEN, (Bodensee) für innere Kranke u.
Erholungsbedürft. Mod. eingericht. Herrl. Höhenlage
Prosp. d. d. Verwaltg. Leit. Arzt Dr. Wilh. SEITZ.

Kurhaus St. Leonhard, Ueberlingen.
Station
Neu eröffnet. Schönster Aussichtspunkt auf See u. Gebirge. 580 m ü. M.
Billigste Pensionspreise. Hervorragende Küche. Das ganze Jahr geöffnet.
Aluskunft erteilt die **Verwaltung.** 1801.23.7

Markdorf, Bahnlinie Friedrichshafen-Ueberlingen
Radolfzell mit dem 30 m hohen Aussichtsturm
Großherzog-Friedrich-Warte auf dem Gehrenberg (756 m), eines der
lohnendsten Ausflugsziele; großartigster Aussichtspunkt am Bodensee (Alpenpano-
rama), 1/2 stündiger bequemer Aufstieg. Stadt 2000 Einwohner, geschützte, gesunde
Lage, ozonreiche Luft. Bequeme Unterkunfts- u. Lebensverhältnisse. Billige
Preise. Nähere Auskunft durch den Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Markdorf.
Gasthof zum Ochsen, Gasthof zur Krone, Gasthof zum Lamm, Gasthof v. Max Walsen.
Pension von M. 3.50 an pro Tag. 601.18.11

Dr. Richard Fischer's Kurhaus für Nerven- u. Gemüts-Kranke Neckargemünd
im herrlichen Neckartal, direkt am Wald gelegene Privatkuranstalt.
Prospekte frei durch die Direktion.

Hotel Kiingenburg Neckarelz, direkt am Bahnhof, großer
Zimmer, Saal mit Bühne, Billard, Bad, Automobile. 1891.12.6
Wäsiige Preise. Inh.: **Gottl. Mayer.**

Mülben. Kurhaus Steck.
500 m ü. M. Bahnstation Eberbach u. Gaimühle.
Post und Telefon im Hause. — Volle Pension mit 4 Mahlzeiten von
Mk. 3.50 an. Direkt am Walde gelegen. Gute Küche, Speisesaal, Veranda.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 30 Betten. 151.10.9

Das Murgtal.

Gernsbach (Murgtal) Café Henkele
3 Minuten v. Bahnhof. Neu eröffn. m. allem Komf. Vorzügl. Konditorei.
Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jed. Zeit. Schatt. Garten. Angenehm.
Familienaufenthalt. Touristen und Vereinen bestens empfohlen.
11.1.15.13 Besitzer: **J. Henkele.**

Hotel Pension „Blume“ Obertrot am Fuße des Großherzogl. Schlosses Eberstein.
Mit seinem herrlich, direkt am Wasser gelegenen Garten nebst
prachtvoller Veranda u. Nebenzimmern bietet Ihnen das Geschäft,
bekannt durch seine gute Küche und Keller, alles das was Sie
verlangen.
8.1.15.13
Neuer Inhaber: **F. Mallebré, früher Küchenschef.**

Lautenbach im Murgtal, 1/2 St. v. Gernsbach am Walde, 400 m ü. M.
neue Gasthof u. Pension Lautenb. mod. Einrichtung.
Zimmer mit Pension, Nachm.-Kaffee inbegr. von 4 Mk. an. Vor- u.
Nachstation ermäß. Preise. Prospekt. Bes.: **H. Mayer, Tel. 84.**

Waldrestaurant und Kaffee Zur Roten Lache
(bei Vermerzbach, Murgtal) — Telefon Forbach Nr. 22.
Mitten in herrlicher Tannenwaldung auf der Route Forbach-Baden-
Baden. — Empfehle mich den Vereinen und Schulen bei Ausflügen,
bekannt gute Küche, schöne Waldspaziergänge vom Laufe ab. 2 Stun-
den zur Babener Höhe. — Rote Lache nach Gernsbach 1 1/2 Stunden.
14.1.20.13 Inhaber: **E. Gartner, langjähr. Küchenschef.**

Kurhaus Holdereck Forbach (Murgtal) Telefon 33.
Neu eröffnet. In wunderbarer Waldlage. Elektr. Licht. Hei-
wasser-Geizuna. Bäder. Eigene Forellenfischerei. 15 Minuten
vom Bahnhof Forbach. Prospekt durch den Besitzer 1893
Franz Maier.

Gausbach (Endstat. der Murgtalbahn) Forbach-Gausbach.
Gasthof zum Waldhorn, Tel. Nr. 8.
Altrenommiertes Haus nächst des Bahnhofes. Veranda mit prächt-
voller Aussicht in das Murgtal. Empfehlenswert für Touristen.
Fremdenzimmer. Pension. Elektr. Licht. Eigene Forellenfischerei.
101 Bes.: **K. A. Maier.**

Waldaufenthalt im Murgtal.
Erholungsbedürftige finden gute Pension in waldbreicher
Gegend. Pension von 3 Mk. an.
1541.10.9
Stocker, Scheuern bei Gernsbach.

Kirschbaumwasen - Murgstauwerk Gasthof u. Pension zum Waldeck.
In schönster Lage des Murgtals und inmitten der herrlichsten Tannen-
wälder. Eigene Forellenfischerei. Telefonamt. Kalte u. warme Bäder.
Vorzügliche Verpflegung. In nächster Nähe das vom bad. Staat erbaute
große Stauwehr des Murgkraftwerks. — Sehr sehenswert.
9.1.16.13 Besitzer: **Wilhelm Bäuerle.**

Schönmünzsch, Station der Autoverbindung
B.-Baden, Gernsbach, Forbach, Schönmünzsch, Freudenstadt.
Hotel u. Pension Waldhorn mit Depen-
dance.
Bestrenommiertes Haus, großartig direkt am Tannenwald.
Murgfluh gelegen. Große Räumlichkeiten mit allem Comfort.
Warmwasserzentralheizung, große Terrassen-Anlagen u. d. Mura.
Lawn-Tennis, Dunkelkammer, Gelegenheit zur Jagd u. Forellen-
fischerei. Billige Preise. Prosp. d. d. Eigent. **C. Scherer, Inh.**
d. Rgl. Post u. Telegraphendienststräume. Tel. 5. 181.16.11



Mudau im badischen Odenwalde, 450 Meter über dem Meere.
Hotel und Pension Engel.
 Seit Jahren vielbesuchtes Haus. — Angenehmer Sommeraufenthalt in waldreicher Gegend. Staubfreie ozonreiche Höhenlage. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis Mk. 3.80. Tel. 4. (1887) **Edm. Hofmann.**

WÜRTEMBERG. SCHWARZWALD

Althof-Moosbronn 1 Std. von Herrenal und Bernstein — am Fuße des Mahlbirgturnes —
Gasthaus und Pension „zur Linde“
 in direkter Nähe herrlicher Tannenwaldung. Große Zimmer, vorz. Küche, Speisesaal, schöne Gartenanlagen, eigene Milch im Hause. Pensionspreis von Mk. 3.50 an. Bad und Wasserleitung im Hause. Besondere Vergünstigung für Vereine und Schulen. 16110.8. Besitzer **Kubon & Danner.**

Herrenal Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
 Herz- und Nervenkurort I. Ranges. — Bestes Gebirgsklima. — Herrliche Tannenwälder. — 10000 Kurgäste. Prospekte durch die Kurverwaltung.
Stadt Kurhaus Sanatorium für Herz-, Nerven- und Stoffwechsell. Kranke u. Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen. — Röntgenlaboratorium. Diätische. Mäßige Preise. Jahresbetrieb. Aerztliche Leitung: Dr. med. Gutsch. Prospekte durch die Verwaltung.

Herrenal, Café-Ronditorei Harzer (früheres Postamt).
 Für Familien u. Touristen angenehmer Aufenthalt. Fremdenzimmer.
 Bes. **Karl Harzer.**
 Telefon 21. 1851*

Wildbad Würt. Schwarzwald.
 430 m. ü. d. M.
 Linde: Pforsheim-Wildbad.
Warme Heilquellen
 seit Jahrhunderten bewährt gegen Rheumatismus, Gicht u. dergl. Dampf-, Heißluft- und Kohlensäure Bäder, schwed. Heilgymnastik, neues Radium-Inhalatorium, Schwimmbäder, Luftkuren. Berühmte Euxpromenade. Neues Kurhaus. Bergbahn zum Sommerberg (730 m) mit herrl. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Fischerrei.
 Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung.

Freudenstadt. Höhen- und Nerven-Kurort I. Ranges.
 710 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 10000.
 Amtsstadt i. würt. Schwarzwald, Schnells. Karlsruhe 3 1/2 Std. Obenreife ebene Tannenhochwälder. Vorz. Quellwasser.
 Terrainturen. Wälder. Stadt. Luftbad. Alpenausblick.
 Bräut. Gebirgslandschaft (ig. 60 Ausflüge).
 Kurtheater, Festsaal, Tennis, Jagd, Fischen, Golfplatz, u. Gaswerk. Pflanzengarten, 6 Gärten, Remonm. Hotels (25), 200 Privatwohnungen, Bienenkolonie, 3 Wald-Cafés.
 Schwarzwald-Museum. Bedeckte Gänge. Evang. u. kath. Kirche.
 Müstr. Führer d. „Freudenstadt.“ 1841*
 Prospekte gratis d. Stadtschultheiß **Hartranft.**

Luftkurort Baiersbronn bei Freudenstadt. **Bahnhof-Hotel**
 Württemberg, Schwarzwald
 Eleganter eingerichtet. Schöne luftige Fremdenzimmer. Electr. Beleuchtung. Schöne Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pensionen. Eigene Fischwasser. Telefon 24. 1963.
 Herr Oberlehrer **Bräuninger**, Waldhornstraße 12 in Karlsruhe ist zu Auskünften gerne bereit. Weißer: **Karl Morlok.**

Luftkurort Obertal. Würtbg. Schwarzw. Stat. Baiersbronn.
Gasthof u. Pension zur Sonne.
 Altbekanntes Haus in prächtiger Lage des oberen Kurtales mit neuem bauteiltem Landhaus. Vorzügliche Küche. Reine Weine. Eigene Forellenfischerei. Wälder. Führer. Eigene Brennerei hervorragender Edelshnaps. 591.6.6. Telefon 1. **Paul Finkbeiner, Kgl. B. Hofl.**

Kurhaus Waldluft (Bleiche) b. Sirlau, Schwarzwald,
 im herrl. Tannenwald des Schwemmbachtals gelegen, bietet vermöge l. idyll. Raubreichen Lage Familien u. einzeln. Damen d. heiteren Ferienaufenthalt. Vorz. Küche. Pension von 4 Mk. an. Wälder im Hause. 2913.6.2. **Marie Otterson.**

Luftkurort Lauterbach im würtbg. Schwarzwald
 572 M. ü. d. M. Station Schramberg 3 km, Station Hornberg 11 km.
 Ausgedehnte Tannenwälder bis zur Talsohle und zahlreiche ebene und mäßig steigende Waldwege, welche bequem auf Höhen bis 900 m führen. Stetig wechselnde Nah- und Fernblicke von einzigartiger Schönheit. Intime Schwarzwaldkammer schätzen Lauterbach wegen seiner nördlich abwärtsgerichteten und reizvollen Landschaft und suchen als langjährige Stammgäste den Ort in seiner einsamen Frische und erquickenden Ruhe alljährlich wieder auf. Der **Lauterbacher Führer** weist über 50 Halb- und Tagestouren auf. Prospekte und Auskünfte durch die Unterzeichneten und das **Schultheissenamt**. — **Schwarzwaldhotel**, Zimmer mit Bad, **P. Reuter**; **Hotel Kurhaus, A. Holtschuh**; **Tannenhof**, Pension u. Bad; **Landhaus Siebenlinden**, feine Familienpension direkt am Wald. **Privatwohnungen: Villa Dabehn**; **Arthaus Dr. Klein**; **Pension Sieger** und **Kaufmann Brucker.**

Bad- u. Luftkurort Liebenzell
 Schönster Teil des würt. Schwarzwaldes.
 Eingeschlossen von prächt. Tannenwäldern, 250 m u. d. M. Schneitzgattung: Frankfurt-Pforzheim-Erb-Fremdenstadt. Saison: April-Oktober. Jahresfrequenz: 6000 Pers.
 Vorz. seit Jahrhund. bewährt. **Heilquellen** für Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Erkrankung der Schlemmhitze. — Bäder u. Trinkkuren. **Badarzt Apotheke**. — Aenborst geeignet für Waldluftkuren. — **Jedle Sommerfrische**. — Große Kuranlagen. **Südl. Kurtheater**. Lesesaal. Kurmusik. Prosp. d. d. städt. Kurverwaltung.
 • Ausserdem versenden Spezial-Prospekte: **Oberes Bad**, Bes.: W. Deker; **Unteres Bad** mit Depend., Bes.: Höfer-Koch; **Monopol-Hotel**, Bes.: A. Benzinger; **Adler**, Bes.: O. Boit; **Hirsch**, Bes.: Louis Jollasse; **Kurpark**, Bes.: J. Sommer; **Lamm**, Bes.: A. Wohlleber; **Linde**, Bes.: G. Starb; **Ochsen**, Bes.: Gebr. Emendörfer; **Sonne** m. Depend., Bes.: K. Hartmann.

Bad Liebenzell.
Gasthof und Pension zum Ochsen.
 Günstige, freie Lage, nahe beim Balde. Großer Garten beim Haus. **Freundliche Zimmer** mit guten Betten. **Bed. Electr. Licht**. **Telephon**. **Bekannt gute Küche**. **Schönheit**. **Wälder**. **Forellenfischerei**. **Empfohlen**. Prospekte durch (1297) 10. 0 **Gebr. Emendörfer.**

DIE PFALZ.

Bergzabern. Kurhotel Waldhorn
 empfiehlt sich für kürzeren oder längeren Aufenthalt. 1511.15.9.
 Weißer **Josef Klein**, früher Elefant in Karlsruhe.

Annweiler Gasthaus zum goldenen Löwen.
 — (Rheinpfalz) — Altbekanntes bürgerliches Haus. — Anerkannt gute Küche, reine Weine, prima Biere. Südl. Fremdenzimmer. Weitens empfohlen haltend **Carl Graf.**

Dahn, Pfälz. Schweiz. Hotel Pension zur Sonne.
 Bekannt gute Küche, selbstgefeuerte Binger-Weißweine. Offenes Bier. Fluß- u. Bannbäder. Eigene Forellenfischerei. Pension von 4.00 Mk. an. Tel. 14. **Def.: Th. Glaser.**

DIE SCHWEIZ.

Ermatingen Am Bodensee bei Konstanz.
 (Schweiz.)
 Herrlichste Sommerfrische auf

Schloss Wolfsberg.
 Altberühmter Luftkurort in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Voralberge. Eigene Landwirtschaft. Moderne Einrichtungen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekte gratis. 721.14.10 **C. Birgi**, Besitzer.

Hotel und Pension Wartburg Mannenbach am Bodensee (Schweiz).
 Bestgelegenes Familienhotel in prächtiger dominierender Lage dicht am Wald, ruhig und staubfrei. Schöne Spaziergänge, prächtige Aussicht auf See und Umgebung. Eigene Seebad u. Gondeln. Vorzügliche Küche. Pensionspreis Fr. 6.—7., September Fr. 5 1/2. 4251.4.2. Prospekte zu Diensten.

Mineralbad Ettingen bei Basel.
 Station der Birsigtalbahn. Eigene Mineralquelle. Solbäder. Schönster Landaufenthalt. Prachtvolle Waldspaziergänge. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 4.50 an. Prospekte gratis. 1100J.6.4 **F. Stammer.**

Alle Vorzüge von höchster Bedeutung für erfolgreiche Bad- und Luftkuren
SOLBAD BIENENBERG
 Basler Jura 500 m. Ein Ideal ob Liestal. punkto Lage, Klima, Bäder, Pension, Kohlensäurebäder (Nauheimer Kur) etc., gr. Park, Wald. Pension m. Zimmer v. Fr. 6 an. Ill. Prosp. gratis. **Familie Biesel**, Propr. **Bequemer Besuch d. Schweiz**. Landes-Ausstellung in Bern.

Luftkurort Eichenberg
 Eenzen, Jura, am Gallwiessee (Schweiz), Teleph. 34. Herrl. Rundblick. **Staubfr. Luft**. Tannenwälder. 660 m ü. M. Preis Mk. 3.60 pro Tag, alles inbegr., 4 Mahlzeiten. Eig. Landwirtschaft u. Führer. **Stat. Boniswil S. T. B.** Prosp. gratis. 1451.10.6

Luftkurort Wolfhalden, Kt. Appenzell.
Privatpension „Rätia“.
 Neues komfortables Haus am Wald. Seeausicht. Balkonzimmer, Veranda, verschiedene Bäder. Gute, bürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 3.80 bis Fr. 4.— bis 5.—. Prospekte u. Referenzen zu Diensten. 107J.4.2. **Frau Lehrer Engl.**

Kurhaus Palfries Kanton St. Gallen 1635 m ü. M.
 Schönster Ferienaufenthalt für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige in geschützter Lage. Fahrweg von Trübbach-Azmoos, Fußweg von Meis aus. **Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September.** Pensionspreis Fr. 3.80 bis Fr. 4.50. Prospekte versendet gratis. 2213.3. **J. Sulser**, Kurhaus Palfries.

Hotel u. Pension „Bären“, Obereggen ob Heiden, Schweiz — 886 m ü. M.
 Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genußreichster Sommeraufenthalt. Geschützte, aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine Alpenluft. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge. Naher Tannenwald. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche u. Keller. Offenes Bier. — Pensionspreis inkl. Zimmer 5—6 Fr. — Der Besitzer: **A. Locher.** 18618.6

Luftkurort Weissstannen St. Gallen Oberland (Schweiz) Stat. Meis & Sargans, 1000 m u. d. M.
Hotel und Pension „Frohsinn“.
 Herrl. Lage in großart. Alpenwelt. Steinbock-Kolonie (neu). Schatt. Garten. Gute Küche, reelle Getränke. Pension v. Frs. 4.50 an. Familien Ermäßigung. Bad u. Klosett. Prospekt gratis. **Telephon.** 4021a.6.4. **A. Pfiffner**, Propr.

Luftkurort Laax bei Waldh. Flims (Graubünden) Schweiz, 1050 m ü. M.
Hotel und Pension Seehof, 40 Betten, Bäder im Hause und Seebäder. Fischerei, Rudersport, ruh. aussichts. Lage, ebene Waldspaziergänge. Gut gepflegte Küche, offene Weine. **Telephon.** Pensionspreis 6.50—8 Fr. Juni u. Sept. Preisermäßigung. (77) Prosp. d. d. Besitzer **Ch. Gerat.**

Flims. Hotel Bellevue. Komfortables Haus. Schöne freie Lage. Terrasse. Gartenanlagen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekt gratis. 1631 **F. Locher**, Besitzer.

Luzern. Pension Hadorn, Hirschmattstr. 37.
 Schweiz. Vierwaldstättersee. 4 Min. v. Bahnhof und Schiff. Neu und komfort. eingerichtet. Gut bürgerl. Küche. Pension von Fr. 5.00—7.00 (Bäder im Hause). 1921.6.8

Entlebuch, Hotel Port. bei Luzern. Linie Luzern-Bern. 850 m ü. M. **Schweiz.**
 Beliebter Sommerkurort a. d. Linie Luzern-Bern m. manigfalt. Spaziergängen, klein. u. groß. Bergkuren. Komfort. Haus in schöner, waldreicher, freier Lage. Pens. v. Fr. 5.— an. Prosp. d. **Otto Enzmann.** 1981.6.8

Schweiz Hotel „Matt“ Schwarzenberg bei Luzern. Linie Luzern-Bern. 850 m ü. M. **Schweiz.**
 Bräutige Landschaft. Waldungen. Autofrei. Staubfreie Spaziergänge. Ausblickreiche Terrassen u. Balkonzimmer. **Beitragender für Ruhebedürftige.** Pension v. Fr. 4—5.00. Frühjahr u. Herbst Ermäßigung. Prospekte. **Öffentlich empfohlen** sich (188J) **A. Kaeslin-Kottmann.**

Greppen Hotel St. Wendelin Schweiz an Vierwaldstättersee
 Komfort. eingerichtet. Pensionspreis 4—5 Mk. **Prächt. Sommerfrische.** Schöne Spaziergänge. Prospekte **C. Kaufmann.** 1181.6.8

Seelisberg 800 m ü. M. Vierwaldstättersee, Schweiz. **Hotel — Pens. — Bellevue.** Hauptbau neu. mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen, einzigartige **Fernsicht!** Pensionspreis Juli u. Aug. Fr. 7—12, Mai, Juni u. Sept. Fr. 5 bis 10. — Prospekte. — Verwandtes **Hotel Hohneck Engelberg**, 1019 m ü. M. Pens. Fr. 6 1/2—10 bezw. 6—9 Fr.

Stansstad am Vierwaldstättersee (Schweiz) **Hotel und Pension z. „Freienhof“ am See.**
 Durch Neubau verschönert u. vergrößert. Angenehmster u. schönster Kurort. Großer Garten. Schatt. Spaziergänge. Bäder. Electr. Licht. Standort der schönsten Ausflüge. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. 1921.6.8

Vierwaldstättersee. Klusens Hotel Rigi, Vitznau. Bestempfohlenes, von deutschen Herrschaften bevorzugtes Hotel. Tagespr. v. 21. 5.—. Prosp. frei. (115J) **L. Kluser.**

Hotel u. Solbad „Schweizerhall“ bei Basel.
 Fein bürgerliches Haus :: :: Angenehmer Familienaufenthalt
 Telefon u. Telegraph :: :: Dampfschiffstation
 Rheinpromenaden — Parkanlagen — Waldspaziergänge
 Das Hotel wurde in den Jahren 1912 und 13 vollständig renoviert, frisch möbliert und mit neuer vergrößerter Badeanlage versehen. — Pensionspreis von Fr. 6.— an (wöchentlich 2 Freibäder inbegriffen). Bitte Prospekte verlangen. 751.8.6
 Der neue Inhaber: **Karl Wacker.**

Bäder - Insetate finden in der „Bad. Presse“ die weiteste Verbreitung und haben deshalb den besten Erfolg.



Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten Hotels, Gasthöfe, Pensionate.



Schweiz Morschach am Vierwaldstättersee
Idyll. bevorzugt. wald- und wiesenreicher Luftkurort,
657 m ü. M. **Hotel und Pension Adler.**
Refer. dankb. deutsch. Gäste. Bäder (98 J). Schatt. Garten, gedeckte Terrasse.
Pens.-Preis v. 4-5 M. Prosp. d. A. Nideröst, Bes.

Pension Châlet Schöneegg (Neu)
ob Hergiswil-Vierwaldstättersee (Am Pilatusweg)
650 m. ü. M.
Direkt am Wald. Sonnige, gesunde Lage. Komfortabel. Großartiges
Panorama auf See und Gebirge. Billig. **G. Oeler, Bes.**

Obstalden Luftkurort (Schweiz).
am Wallensee.
Hotel u. Sternchen mit Dépendance.
Prospekt gratis.
146 J. Ww. Schneid-Hessy, Propr.

800 M. ü. M. Sigriswil am Thunersee.
Hotel Kurhaus Bären.
Erstes und ältestes Haus am Platz. Großer, schattiger Garten und
Parkanlagen. Schöne Waldpromenaden in nächster Nähe. Gute Schiff- und
Bahnverbindungen zur Landes-Ausstellung. Erstklassige Pension von Fr. 8.—
an. Prospekte. 1701.8.6
Höflich empfiehlt sich **F. J. Wangart-Gruber.**

Goldiwil bei Thun. Pension Blümlisalp.
1000 Meter über Meer. — Das ganze Jahr offen
Bestrenommiertes Haus in wunderlicher Landschaft. Prächtiges
Alpenpanorama. Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Schatt.
Garten. Nächster Nähe große Tannenwälder. Bad. elektr. Licht. Post-
wagenverbindung. Telefon 904. Pensionspreis Fr. 5.50 bis Fr. 6.—
Prospekte durch **K. Stegmann-Schürli, Propr.**

Lugano-Paradiso (Schweiz).
Hotel-Pension Villa Carmen am See.
A. Kronmüller, (Badener).
Für die Ferienzeit empfehle ich als angenehmen Sommeraufenthalt
(infolge der günstigen Lage nicht zu heiß) mein gut deutsch geführtes
Haus zu sehr billigen Pensions- und Passantenpreisen. — Pension von
6.50 bis 7.— Frs. (bei einem Aufenthalt von 4-5 Tagen); Zimmer mit
Frühstück 3.25-3.75 Frs. — Wunderschöne Lage mit hübschem
Garten direkt am See. — Tramverbindung vom Bahnhof bis vors Haus.
2 Minuten von der Dampfschiffstation Lugano-Paradiso.
Prospekte. — Portier am Bahnhof. 208 J

Arendsee Ostseebad
i. Mecklenburg
Breiter Strand, angelegte Waldungen, Warmbadehaus, Kurhaus, Konzert, Theater. Keine
Mückenplage. Elektrische Beleuchtung, Kanalisation, Quellwasserleitung. **Bahnstation**
Arendsee. **Beauschiff 1913: 10.600.** — Prospekte durch die Badeverwaltung.

NORD- u. OSTSEEBADER

NORDSEEBAD
Borkum
genannt **die grüne Insel**
30 000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellen-
schlag, ozonreiche Seeluft, Herren-
Damen- u. Familienbad, Licht- u. Luftbad.
Neu: Strand-Wandelhalle, setzt Borkum an
die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.
Tennisplätze, Reitbahn, Jagd, mehrm. Dampfschiffverbindung Prospekte,
Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Hausenstein & Vogler, A.-G.
Köhler's Strandhotel, Haus I. Rang. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel, (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Kaiserhof am Strand, erstkl., komfort. Lift. Prospekt. O.K. Emsfar, Hoftr.

WANGEROOG
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Nordseebad
Büsum
Bahnhofstation i. Halstein
Ordner Strand. —
Wattenlaufen. See-
hunde- u. Entenjagd.
Führer unentgeltl. d.
Badekommission.

VERSCHIEDENE

Ladis bei Landeck Tirol 1200 m
Entzück. Alpenluftkurort, altrenom. Schwefelbad. Pens. m.
Zimm. Mk. 4.70. Prosp. fr. Kurverwaltung. 1101.15.10

PLATEN Sanatorium Hofmannshöhe
Verf. von
„Platen, Die neue Heilmethode“
Leoni-Bayern, Chefarzt Dr. med.
A. MEIER. — Prospekte frei.

Amrum Nordseeinsel.
Post-Roddborf.
Gesundheit Gegend Deutschlands.
6.2 Pensionat Seehelm, 173
Offenes Meer, kräftige Wellenschlag.
Dünen, Elektrisches Licht, Kanalisati-
on. Zimmer mit guter reichlicher
Verpflegung M. 3.75 Hochaison v.
Mk. 4.25 an. Keine Kurtaxe. Wein
Trinkgeld. Kein Weinabgang.
Größere Famil. erhalt. Ermäßigung.

Für die Reisezeit

bringen wir unsere seit Jahren bewährte
Einrichtung der
Reise-Abonnements
in Erinnerung.
Karlshofer Abonnenten senden wir ihr
abonniertes Exemplar nach allen Orten,
täglich die beiden Ausgaben zusammen, unter
Kreuzband und berechnen für Porto und
Speisen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn
60 Pfg., im Ausland Mk. 1.— pro Woche.
Ab mindestens 14 tägigem Aufenthalt an
einem Orte des Inlandes überweisen wir die
Zeitung durch die Post und beträgt hierfür
die Gebühr, sofern die Tage in einen Monat
fallen, 30 Pfg. Außerdem erhebt die Post
noch 24 Pfg. für Zustellung. Diese Beträge
kommen stets für jeden angefangenen Monat
der Ueberweisung in Anrechnung.
Sonder-Abonnements neben dem bereits
bestellten Exemplar berechnen wir mit 20 Pfg.
pro Woche, wozu dann noch die Ueberfendungs-
gebühren treten.
Post-Abonnenten können ihre Zeitung
jederzeit von einem Ort nach dem andern
innerhalb Deutschlands gegen Erstattung einer
einmaligen Gebühr von 50 Pfg. überwiesen
erhalten, müssen sich jedoch stets mit dem
Postkante in Verbindung setzen, bei welchem
sie die Zeitung zu beziehen haben.
Für die Ausfertigung der Nachsendungs-
anträge werden von den Postanstalten unent-
geltlich Formulare verabfolgt, deren Benutzung
sehr zu empfehlen ist. Die Rücküberweisung
nach dem früheren Bezugsorte erfolgt kosten-
frei und wird von der Post ohne weiteres
bewirkt, wenn die Dauer der Nachsendung
im Antrage genau angegeben ist.
Im Interesse rechtzeitiger Lieferung sind
Anträge auf Ueberweisung 3 Tage vor der
Abreise zu stellen.
Jede weitere Auskunft wird von unserer
Expedition bereitwilligst erteilt.
„Badische Presse“
Ede Jütel u. Lammstraße.

Vom Wind.
In der Natur gibt nicht das Gesetz der Gleichheit, sondern das
der Verschiedenheit in so ausgesprochener Weise, daß man sich wundern
muß, wie nachdenkliche Menschen den Alles-Gleichmachern so willig
Gefolgschaft leisten können. Es gibt doch so vielerlei Beispiele, die
uns tagtäglich zeigen, wie wirkungsvoll grade Gegensätzliches dicht
beteinander steht, woraus sich die Schlussfolgerung für uns eigentlich
von selbst ergeben sollte: je bunter die Welt durch Gegensätze wirkt,
je abwechslungsreicher sich das Leben durch die Verschiedenheit der
Menschen in all ihrem Tun und Lassen gestaltet, desto interessanter,
wertvoller wird es. Darum bekämpfe man doch nicht Außergewöhn-
liches, Eigenartiges, sondern lasse es gelten! Der große Philosoph
von Sanssouci ließ jeden nach seiner Façon selig werden, und wie in
vielen, war er auch in dieser Hinsicht seiner Zeit weit voraus, wir
jedoch, wir Nachgeborenen, sollten ihn eigentlich nun bald in seinem
Geistesstuge eingeholt haben, immer aber sucht man uns wieder in
eine Form zu zwingen, ja, Uebereifrige möchten sogar die Natur nach
„Schema F“ meistern und regieren. Ein Glück, daß der Schöpfer, trotz
seiner Güte, sich nicht allzuviel drein reden läßt. Daß er sich aber
als Wetterhalter durchaus nicht immer auf sein Meißel verweist,
solches muß er sich, wie man weiß, oft genug sagen lassen. Er hat die
Menschheit leider allzusehr verwöhnt, und darum möge die Wetter-
wieser, wenn der Winter warm, der Frühling zu kühl und feucht oder
der Sommer zu heiß ist, weil anders als sie's gewohnt. —
Wären die Wettermacher bereit wieder einmal an der
Arbeit, und wie das so Brauch, sie schimpfen heftig über Kälte und
Nässe im Juni. „Bald steht Sommers Anfang im Kalender, und noch
kann man die Heizung nicht entbehren,“ so sagte der eine, der andere
sprach: „Ein braver Mann, nach deutscher Art, trägt seinen Pels
bis Himmelfahrt, nun aber ist Pfingsten vorüber, jedoch die warme
Kluft immer noch nicht beim Kürzner!“ Der dritte ließ sich darauf
als Statistiker vornehmen und rechnete der Korona vor, wie seit
anno so und so keine derartige Regenmenge im Mai und Juni ge-
fallen sei, wenigstens wüßten sich's die bekanntesten ältesten Leute am
Orte nicht zu entsinnen. Gang gegen jede Kleiderordnung wäre der
Verlauf des Frühlinges gewesen. Und dann der Wind! — Immer
wieder hole er regenfeuchere Wolkenmassen von Westen herbei,
schleudert sie uns noch Schwimmhüte wachsen — Petrus sei
wirklich alt geworden! — Da lachte der liebe Herrgott sein Himmels-
fenster zu und wandte sich großend von unserem kleinen Erdenflöcklein
ab: „Mögen sich die dort unten ohne uns behelfen, der letzte der
weltweisen Ritzler aber soll jetzt einmal für seine Gegend Wetter-
macher sein!“ Der aber sah in seinem vorjährigen Tagebuche nach,
beobachtete den Wind ab, und setzte damit natürlicherweise auch den
Wolkenstieher außer Tätigkeit. Tag für Tag und fast überall schien
nun die liebe Sonne über Wald und Feld, so daß alsbald an vielen
Orten im Land der Roggen blühte. Aber kein Lusthauch regte sich,
und die Befruchtung konnte daher nicht stattfinden. Da schalten die
Bauern, daß sie kein Korn ernten würden und die Kartoffeln nicht

wüßten, daß das Angezieser über Hand nähme, die Dürre aber auch
noch Futtermangel zur Folge haben müßte. Man's einer schlachtete
deshalb eine übermäßige Kuh, oder er stellte sie zum Verkauf, die
Händler aber zahlten nur geringe Preise, weil alsbald zwei
Schlachtrich am Markte stand. Das Jahr aber, das sich so gut anließ,
drohte Mitternacht und Teuerung zu bringen, denn: „Hat der Bauer
Geld, hat's die ganze Welt!“ Aber auch die Städter lütheten unter
dem Sonnenglast. Bald mühten die Wasserwerke ihre Tätigkeit be-
schränken, und nur zu behördlich festgesetzten Stunden gab es von dem
tührenden Raß das Nötigste für den Hausbedarf. Alles murrte und
schalt! Hätte man in dieser Stimmung den augenblicklich verant-
wortlich zeichnenden Wettermacher erwählt, ich glaube, man würde
ihm übel mitgespielt haben. So aber hieß man fast allgemein den
großenden Vater droben einen Stämper und seinen Himmelsförstner,
der ja sonst auch die Schleusen und den Wolkenmechanismus zu be-
dienen hat, einen taprig gewordenen Greis. Der Herr aber nahm
sich des Alten an, er stellte den zu Unrecht geklohtenen wieder an
seinen Platz, und wenn auch nicht überall der Schaden gut gemacht
werden konnte, so gab es doch in Gebirgen, in denen die Vegetation
noch nicht allzusehr vorgegriffen war, des Segens nun die Fülle.
Das aber geschah dort, wo sonst Nirwachs häufiger eintrat. So
hatten die Vielgeprüften doch auch einmal eine gute Ernte. Hätte
allüberall aber die Sonne jenseit so weiter gebrannt, weil Sommers
Anfang im Kalender stand, und wäre der Wind nicht hie und da
durch den Wald der Halme geweht, dann würde Elend und Not
auch in sonst gelegenen Himmelsstrichen die Folge gewesen sein
Hier Regen, dort Sonnenschein! So sei's.
Ein Gesetz der Gleichheit gibt eben nicht in der Natur, das sollte
uns eine Lehre sein. Selbst der Wind entsteht durch die Verschieden-
heit der Wärmeverteilung auf der Erdoberfläche, wodurch bekanntlich
ein Unterschied des Luftdrucks in gleicher Höhe bedingt wird. Wäre
die Erdoberfläche gleichmäßiger gestaltet, so würde möglicherweise
ein System für die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre herauszu-
fliegen sein. Auch „des Himmels Kind“ müßte sich dann vielleicht
das Schematisieren gefallen lassen. Aber die Störungen ergeben sich
durch die Unterschiede von Flachland und Gebirge sowie der Küsten.
Sie gleich zu hobeln, geht nicht an! Weiße Meeresflächen, große,
flache Gebiete des Binnenlandes dagegen geben den Winden, wie
man weiß, eine gleichmäßige Richtung, während man im Gebirge
Berg- und Talwinde, Tag- und Nachtwinde unterscheidet. Auf diesen
Gegensätzen beruht das System der allgemeinen atmosphärischen Zir-
kulation und wir sind bisher, ohne eine größere Gleichmäßigkeit er-
wirken zu können, ganz gut mit ihm gefahren. Lassen wir es dabei,
ist doch unsere Heimat besser dran, als manches andere Land des
Kontinents.
Da wir Menschen uns aber bisher auf dem Gebiete des Flug-
wensens erst als Anfänger betätigten, mühten sich die Luftschiffer bis-
lang mit den uns Staubgeborenen erst wenig bekannten Verhält-
nissen im Reiche der Luft abfinden. Neuerdings beginnen jedoch

allerorten systematische Beobachtungen, und die Wetterwissenschaftler
werden wohl in nicht mehr allzu ferner Zeit auch die Gesetze der
täglichen Periode des Windes feststellen, die ja ebenfalls durch die
örtlichen Verhältnisse stark beeinflusst zu werden scheint. Unsere
Friteger könnten dann nach der Karte gefährliche Zonen meiden, wie
ja auch der Schiffer nur den erfahrungsgemäß besten Kurs auf seiner
Fahrt über See innehält, den Untiefen aber ausweicht. Nur hat der
Schiffsführer es leichter, weil allbekannte Seezeichen ihn auf die
Gefahren des Grundes aufmerksam machen, die noch zu Lande fehlen.
Eins aber: das unsichtbare „Loch in der Luft“ wird wohl noch lange
der Schrecken des Fliegers bleiben, Wünschen wir ihm. Gode Wind,
durch allerlei Gegensätze wenigstens verursacht, sie nach Ort und Zeit
festzustellen, das muß doch möglich sein. Hoffen wir es!
Eberhard Freiherr von Wedmar.

Der internat. Sport für nationales Einigungswert
Der Pariser Sport-Kongress sagte in der wichtigsten
und stets mit besonderer Leidenschaft umstrittenen Nationalitäten-
frage Beschlüsse, die erkennen lassen, ein wie wichtiges Mittel der
international organisierte Sport zur Kräftigung der nationalen Ein-
heit ist. Es hat sich nämlich von neuem gezeigt, daß der Sport, ohne
in die inneren politischen Verhältnisse eines Landes eingreifen zu
wollen, nicht geneigt ist, für eine Nation mehr als eine auswärtige
Vertretung anzuerkennen, selbst wenn es sich um verschiedene Rassen
oder um überkommene Gepflogenheiten handelt. So wurde in Paris
konsequent beschlossen, die selbständige Vertretung der Tschechen und
Finnländer auf den Olympischen Spielen zu streichen, da beide keine
politische Nation darstellen. Bisher traten sowohl Tschechen wie
Finnländer auf den Spielen als eigene Gruppe unter eigener Flagge
auf. Das hat jetzt ein Ende. Böhmen gilt als Teil Oesterreichs
und Finnland als ein Teil von Rußland, und es bleibt diesen
Staaten höchstens überlassen, ihre Landestelle als besondere Gruppe
festzusetzen, was aber auf die Zurechnung der Erfolge und aller
ähnlichen Fragen ohne Einfluß ist.

Literatur
Deutsche Alpenzeitung. Illustrierte Zeitschrift für Naturfreunde.
Verlag der Deutschen Alpenzeitung, G. m. b. H., München. Bezugs-
preis durch die Post und den Buchhändler pro Quart 4 Mark.
Künstlerpostkarten von Spitzbergen. Der Eigenart nordisches
Egenenien und Beleuchtungs-Effekte kann nur der Künstler gerecht
werden. Ansehen nach photographischen Aufnahmen sind nicht im
Grade, das typische und Stimmungsvolle der arktischen Ansehnelt
wiederzugeben. Der Kunstverlag G. Ankefinger & Co., München,
bringt nach Original-Originalgemälden des Kunstmalers E. A. Ostermayer
eine Serie Ansichtskarten aus Spitzbergen, deren feines Kolorit jeden
Kenner erfreuen und die jedenfalls reich Freunde finden wird. Wir
machen Interessenten auf die selten schönen Künstlerarten darauf
aufmerksam.

Schluss unserer Anzug-Woche

morgen Samstag abend, den 11. Juli.
Bedeutend ermässigte Preise.

Spiegel & Wels.

11698

Dankfagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter
Karolina Kuhn, geb. Hermann,
sowie für die vielen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.
Durlach, den 9. Juli 1914.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Kuhn u. Kinder, Elektrisches Werk Durlach.



Fußballklub Mühlburg.
C. B. Verein für Rasensport. Eig. Sportplatz and. Honellstr.

Samstag, den 11. Juli 1914:
Zusammenkunft im Sporckhaus.
Es wird dringend um bolls zahlreiches Erscheinen gebeten.
Sonntag, den 12. Juli 1914:
Teilnahme an Herbstfestenlauf
Sonntag, den 19. Juli 1914:
Stiftungsfest
in den 3 Bänden.

Uhren - Reparaturen

Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring je 20 S., lang; Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art. Zimmeruhren. Postk. erbelten. Hans Träger, Uhrmachern. Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B34519
Ab 1. Okt. Waldhornstr. 52, Baden

Diwans

Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans v. 35 u. 40 A an, hochf., mod. Dessins, von 55 A an. (Reine Fabrikware.) Gebe extra noch
10% Rabatt
bis 24. Juli. Spezial-Vorhermöbelhaus Nöhler, Schützenstr. 25.

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Pabbe sehr gute Preise. Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Häbringerstr. 23.
Gute Beerenpresse billig zu verkaufen. B34451
Blumenstraße 14, 3. Stod.

Motorbootfahrten im Rheinhafengebiet.

Am Samstag, den 11. Juli 1914 fallen die fahrplanmäßigen Motorbootfahrten aus.
Städtisches Hafenant Karlsruhe.

Reform-Pädagogium Ulm a. D.

Lehr- und Erziehungs-Institut
Einjährigen-, Fähnrich-, Abiturienten-Examen in kürzester Zeit.
Sehr geeignet für Zurückgebliebene, die kein Jahr verlieren wollen. Eintritt jederzeit. Hervorragende Erfolge. Prospekte und Beweise durch Direktor **K. Gärtner.**

Unfall Haftpflicht
UNFALL
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur
Kautions Einbruch

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. B32080
Madame **Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.**

Friedr. Chr. Kiefer

Grossh. bad. Hoflieferant
Karlsruhe 4 — Telephon Nr. 254 und 2543
empfiehlt zu Sommerpreisen alle Sorten
Kohlen, Brikets, Ruhrbrechkoks
und bittet um gefl. 10678.10.5
baldige Aufgabe des Winterbedarfes.

Jetzt erst recht Bindsfaden
Cordel
am besten von
Haux & Kraus G.m.b.H. Reutlingen. 124J

3 Stück hydraulische Packpressen
sowie 2 Obstmühlen
gut erhalten, zu verkaufen. Näheres durch 10450.44
Heinrich Ley, Kelterei, Karlsruhe (Baden).

Ia. Hektographen - Masse

billigst zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
Preis pro kg Mk. 2.50 netto

Gerrenalb (Schwarzwald).

Angenehmer
Sommersaufenthalt
und freudl. Familienanschluss bei feingebild., alt. Dame. Näh. B. 34474
Landhaus Sonnenschein.

Obersimonswald.

(Bad. Schwarzwald)
Gasthaus u. Pension zum Sternen.
Modern eingerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche, reine Weine, ff. Bier. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Ruhige Lage. Herrliche Spaziergänge. Forellenzucht. Nähige Preise. 2123.5.3
Josef Stratz.

Bucherer

empfehl. 11695
Neues
Sauerkraut

16 S

Tomaten

16 S

Kirschen

16 S

Elässer Burken

19 S

Bucherer

in sämtlichen Filialen

Darlehen
in kleineren Beträgen von 20.— ab bis 500.— sind im Auftrage von Selbstgeber auszuliehen an jedermann, ohne Vorpfand, gegen üblichen Zins und Sicherheit.
Angebote unter Nr. 11605 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Man kann ein junges Mädchen mit Mignin

gibt man einen Versuch!!

Fräulein empfiehlt sich im Waschen u. Ausbessern von Wäsche. B34043
Winterstraße 8, 5. Stod.

Henkel's Bleich-Soda
für den Hausputz

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen

Hengstenberg's weinessig
für Salate u. Saucen
garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.
Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.
Rich. Hengstenberg, K. Hof. Esslingen a. Neckar

Ausrichtige Heirat
wünscht Mad. in angeh. gel. Post, 27 J. a., gedieg. Char., stattl. Erbd., musik. u. geb. vermög. Dame a. gut. Fam., die im Hauswesen erfahr. ist u. Wert a. eine traute Hauslichkeit legt. Str. Diskret. ehrentu. zugef. Anonym. zuef. Briefe mit Photograph. die retour. wird u. X. 200 an **Dastenreiu & Bogler, u. G., Carlstr. 1, B. erb.**

A- u. C-Klarinette billig zu verkaufen. Zirkel 11a, 2. Stod.

Fräulein sucht Kunden im Waschen u. Kleiderausbessern. Off. unt. Nr. B34458 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Möbel
Auf Teilzahlung
Lieferung zu äussersten Preisen
Gegens. Diskretion Anfr.
erb. u. 1099 a. d. Exp. d. Bad. Presse

Annoucen-Expedition Rudolf Mosse
Karlsruhe, Kaiserstr. 215
Telephon 412

Gewinnhaft. Kaufmann erfahren, sprachkundig, tüchtig selbständig übernimmt
Vertrauensposten oder Alleinverteilungen
(ausschl. Alkohol, Zigarren, Versicherungen). 6717.20.12
Gefl. Offerten unt. F. K. 1018 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Jüngerer Verkäufer der Gardinenbranche welcher Dekorieren u. Aufschrift schreiben kann, wird von best. Spezial-Geschäft sofort gesucht. 11631
Ausführliche Offerten m. Ref. u. Gehaltsanfr. unt. F. K. 4545 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

zwei Halbblut-Napp-Wallachen ohne jedes Abzeichen, 5jährig, sehr gute Läufer, zu verkaufen.
Offert. an F. B. 4080 Rudolf Mosse, Baden-Baden. 4421a

Auf Credit!

Bequem An- u. Abzahlung
Anzüge 10291*
Manufakturwaren
Damenwäsche
Schützenstr. 17.

Utgebend. Milch-Geschäft
100-120 Ltr. sofort oder später gesucht. Zu erf. unter B34466 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schönes 6 Zimmerhaus

(Schhaus) in verkehrsreicher Lage der Weistadt, 1/2 Meil., für Versicherungsgesellschaft u. sehr geeignet, unt. Schatzungsamt zu verl. od. geg. Baupläne od. K. Or. jezt hier od. auswärts zu verkaufen. Näheres durch **M. Anam, Ripp-Str. 20, Tel. 823. B34478**

Sehr billig abzugeben, wea. Trauerfall: neue, weiße Batistblusen mit Stickereieinsätzen v. Größe 42-60 Stück 2 Mk., schwarze Blusen, neu, Größe 44-46, Damenspiegel u. Halbhaube Größe 41-42, eierne Kinderbettstelle mit Matr., schwarzes Leinwand-Damenjackett zu 6 Mk. B34518 **Mazaufr. 42, part. II.**

2 gl. Bettstellen Kost u. Matratze à 20 A, Kinder-Bieg- und Klappwagen billig zu verkaufen, alles gut erhalt. B34516 **Körnerstraße 14, Dintb. I.**

Salon-Musik-Spieluhr Größe 55/25/15 cm, billig zu verk. **Stäckerstraße 23, im Zigarren-Geschäft. B34503.2.1**

Eine säugende Hündin, gesundes, frommes Tier, wenn möglich von mittlerer Größe, wird für sofort zu kaufen oder auf einige Monate gegen entsprechende Vergütung zu leihen gesucht.
Städt. Gärtnereidirektion Karlsruhe.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

Mokka-Schokolade, Bananen-Schokolade, Herbe Schokolade Tafel 30 Pfg. Pfd. Mk. 1.50

Die Städt. Brockenfammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Natur, in Kleider, in Frauen- und Kinderkleider, in Wäsche, in Spielzeug, in Entwürfen.

Wohnungsbau billig
Kaufen Sie Kinderwagen direkt von der Kinderwagen-Industrie
J. Hess
Karlsruhe, Kaiserstr. 123.
Katalog gratis
Brennabor 10869/4

Bucherer

- empfehlen
- Nordhäuser**
Liter 90
bei 5 Liter . . . 85
- Anseh-Branntwein**
Liter 80
bei 5 Liter . . . 75
- Candis**
Pfund 35
bei 3 Pfund . . . 34
- Weinessig**
Liter 28
bei 5 Liter . . . 26

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Hebamme
I. Klasse 1483
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Stellen-Angebote.

- Vertretung.**
Wegen Todesfall meines bis-herigen Vertreters suche für hier sofort tüchtig, älteren Herrn für ein-geleitete Tour nach hohe Position (See, Seifenpulver u. Schmierseifen) in Will Hanks, Sophienstr. 164, Telefon 1905. 834506
- Erstklassige**
Artikel der Baubranche, 200% garan-tierten Verdienst abwerfend, ist an tüchtig, strebsam., solventen Herrn zu vergeben.
Hohes Einkommen bei vornehmer Tätigkeit. Glänzende Gelegenheit zur Gründung einer Existenz. Nur Herren können an einer soliden Position gelangen. Ist wollen Offerte nebst Referenzen anreichen. 8338a.2.2
- Isomur-Compagnie, Hamburg 5.**
Saupt- oder Nebenberuf
auch für Privatiers, Pensionäre, Damen. Geeignete Tätigkeit in Ge-schäft für Innen-Einrichtung, ebenf. auch Selbstberuf. 2.1
Offerten unter Nr. 834499 an die Expedition der „Bad. Presse“.
- Mädchen,**
für in Handschrift, für Schreib-arbeiten und Beistand im Verkauf gesucht. Kaiserstr. 110, Paganini-gebäude im Hof.

General-Agent gesucht!

Alle erstklassige Lebensversicherungs-gesellschaften mit modernen Tarifen und vorteilhaften Gewinnplänen suchen zur Leitung ihrer **Voligeneralagentur für das Großherzogtum Baden und die Reichslande**
der ebenf. auch noch die Rheinpfalz angegliedert wird, einen in der Organisation und Akquisition gleich tüchtigen Fachmann. Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der auf Grund guter Erfolge seine Befähigung für den in Frage kommenden Posten nachweisen kann.

Buchhalterin

die auch im Laden mittätig sein will und schon ähnliche Stelle be-fleidierte, per 1. August oder später gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild unter Nr. 11675 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einige tüchtige, selbständige Modellschlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 4400a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schreibmaschinen-Fräulein

für Kontor und Laboratorium sofort gesucht. 11672
Löwen-Apothete, Durlach.
Suche für meine Konditorei einfaches nettes

Fräulein

als Verkäuferin per sofort. Gefl. Offerten mit Bild zu richten an **Eugen Hildebrand, Kondit., u. Café, Fabr. i. Baden.** 4897a

Lackiermeister.

Tüchtiger Fachmann, welcher im Lackieren u. Bedrucken von Tüben große Erfahrung besitzt, bei guter Bezahlung und fester Anstellung sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 4387a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Schreiner,

die gut bewandert sind im Holz aufzuschnitten und reihen, werden sofort eingestellt bei guter Bezahlung. Näheres unter Nr. 4399a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinen-Arbeiter

für Zapfenstein- und Schlitzen-maschine sofort gesucht. 11628.2.2
Marktstädter & Barth
Karlsruhe 67.

Waurer sofort gesucht.

Zu erfragen bei **Valentin Janz, Maurermeister, Körnerstr. 13, vi.**

Junger Photograph

mit eigener Ausrüstung sucht bald. Stellung, ev. auch in jegl. Berufs-zweig. Offerten unter Nr. 834492 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume

25/15 m i. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz., elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der „Bad. Presse“

2 Zimmer

sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. 10709
Herrenstraße 15, III.

Büro-Räume,

groß, hell, eine Treppe hoch, für jedes bessere Geschäft passend, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 30,** von 9-12 u. von 3-6 Uhr. 9886*

Rheinstr. 50a

ist ein 4423a.3.1 schöner Laden mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres **Brauerei Sinner, Karlsruh. Grünwinkel.**

Stallung

für 1 od. 2 Pferde für **Durlach-Allee** Nr. 35 zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod, rechts. 834347.2.2

Herrschaftswohnung

5 ar. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Kam., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 1100 M. Näheres **Schillerstr. 56, II. St.** 11194

Herrschaftswohnung Westendstraße 32.

Der 3. Stod (2. Obergesch.) 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Kammer, 3 Kellerecken, Anteil an Trocken-speicher, Trockenherd, und Wäschstube, ist auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Seitenbaur, hinten, 2. Stod, oder Bureau Kornland. Beschäftigungszeit 10-12 u. 2-5 Uhr. 8241*

Einfamilienhaus

In ruhiger, vornehmster Lage ein herrschaftliches mit 8 geräumigen Zimmern, viele Loggia und reichl. Zubehör, versehen mit Warmwasserheizung, Elektr. u. Gas, sowie Garten per 1. Oktbr. 1914 zu vermieten, besonders geeignet für einen Arzt. Näheres bei 9749*
G. Hausback Söhne, Wilhelmstraße 63.

Herrschaftswohnungen.

Im Hause **Kriegstr. Nr. 97a** ist der erste und zweite Stod. bestehend aus je **6 schönen Zimmern** und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stod, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer 10958*

Neubau Geibelstraße 7

Mühlbaur, sind p. 1. Oktober schöne 2-Zimmerwohnungen von 3-Zimmer-wohnungen mit Bad, verputzter Speisekammer, Garten u. reichl. sonst. Zubehör billig zu vermieten. Zu erfr. **Geibelstr. 9, Büro, Tel. 1322, oder Garbistr. 21, 3. St.** 11814*

Neubau Ede Südbend- und Wenzelstraße.

Aufs modernste eingerichtete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör (auf Wunsch eingericht. Bad u. 2 Mansarden) auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kraupf. 15, I. St.** 11864*
Telephon 8151.

Bernhardtstraße 11,

3. St., ist eine schöne geräumige 5-Zimmerwohnung nebst Zubeh., verleiungsfähig sofort od. später zu vermieten. 834092.3.3

Georg-Friedrichstraße 14

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 11. Stod od. unter Nr. 11103 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Georg-Friedrichstraße 14

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 11. Stod od. unter Nr. 11103 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Georg-Friedrichstraße 14

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 11. Stod od. unter Nr. 11103 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Georg-Friedrichstraße 14

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 11. Stod od. unter Nr. 11103 in der Exped. der „Bad. Presse“.

In Dos d. Baden-Baden

eine schöne, sehr geräumige 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Preis, gegen f. Geschäftsreis. 2c. 2 Min. v. Bahnhof. Zu erfr. **Bahnhofstr. 16, part.** 834208

Schöne Landwohnung

3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher und Garten. Freie Aussicht. Jährlich 150 Mk. 2 Stunden entfernt von Karlsruhe. Zu erfragen unter **834513** in der Exped. der „Bad. Presse“.

Möblierte Wohnung

von 4-6 etvl. 7 Zimmer i. gutem Hause an nur bessere Familie sofort zu vermieten. Bad, Telefon vorhanden. Gefl. Antrag. unt. Nr. **834462** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer

sofort zu vermieten. Näheres **3.2 11610 Waldstr. 10a, 2 Treppen.**

Zwei gut möblierte Zimmer

(evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) in der Nähe der Diagonalestraße zu vermieten. Offert. unter **834298** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zimmer

sehr gut möbliert, eventl. mit Pension, sowie Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Bad vorhanden. **Waldhornstr. 18, Nähe Schloßpl.**

Ein freundl. möbl. Zimmer,

nach dem Hof gehend, ist sofort zu vermieten. Ede Kaiser- u. Wald-str. Eingang **Waldstraße 41, 1 Treppe links.** 834185.2.2

Gut möbliert. Zimmer, mit oder ohne Pension, ist gleich oder bis 15. Juli zu vermieten.

Näheres **Aus. Schaler, Roonstraße 24.** 11638.2.2

Schön möbl. Zimmer

mit separ. Eingang zu vermieten. **834319 Waldstr. 11, II**

Saison-Ausverkauf.

Zur möglichst vollständigen Räumung verkaufen wir **sämtliche Waren** mit Ausnahme von Lebensmitteln und Marken-Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen **teils zur Hälfte** :: des sonstigen :: regulären Preises **und noch darunter.**

Soweit Vorrat

Einige Beispiele:

Damen-Konfektion

fast unser gesamtes Lager, in Serien eingeteilt:

Morgenröck Kostümröcke Blusen Wasch-Kostüme Mäntel Kleider	früh. reg. Preis bis 35.— 3⁹⁰ jetzt:	Morgenröcke Sportröcke Blusen Weiße Kleider Auto-Mäntel Frotté-Kostüme	früh. reg. Preis bis 38.— 5⁹⁰ jetzt:	Frotté-Kostüme Bessere Kleider Woll-Kostüme Elegante Blusen Sport-Jacken Sommer-Mäntel	früh. reg. Preis bis 45.— 9⁷⁵ jetzt:
Woll-Kostüme Tailien-Kleider Seiden-Mäntel Weiße Kleider Moiré-Mäntel Eollenne-Mäntel	früh. reg. Preis bis 58.— 19⁵⁰ jetzt:	Elegante Kleider Mohair-Kostüme Seiden-Mäntel Reise-Mäntel Woll-Kostüme Crépon-Kostüme	früh. reg. Preis bis 75.— 29⁰⁰ jetzt:	Tailor-Kostüme Blusen-Kleider Elegante Toiletten Seiden-Mäntel Reise-Mäntel Einzelne Modelle	früh. reg. Preis bis 90.— 38⁰⁰ jetzt:
Feine Abendkleider Eleg. Seiden-Kleider Einzelne Ball-Kleider Elegante Jacken-Kleider Fesche Mäntel Reise-Kleidung	früh. reg. Preis bis 100.— 49⁰⁰ jetzt:	Pariser Kleider Pariser Morgenröcke Fesche Straßen-Kleider Vornehme Abendtoiletten Ganz elegante Kostüme Prakt. Reisekleider	früh. reg. Preis bis 160.— 69⁰⁰ jetzt:	Große Abend-Toiletten Sehr elegante Kostüme Ganz aparte Mäntel Pariser Kleider Ball-Toiletten Straßen-Kostüme	früh. reg. Preis bis 250.— 85⁰⁰ jetzt:

Großer weißer Voile- und Crépon-Blusen 1.35 2.35 3.45 4.75 5.85 6.90 8.75 9.75

Schuhwaren

Schnür-Halbschuhe, Chev. u. Boxcalf auch mit Stoffeinsätzen, sehr elegant	Paar	6.50
Damen- und Herren-Stiefel und Damen-Halbschuhe Goodyear-Welt, schwarz und farbig, Modell-Paare und Rest-Sortimente	Paar	9.75
Rindleder-Sandalen feste Ledersohle u. Fleck für Kinder	Damen Herren	2.50 2.90 3.25 3.75 4.50
Volapük-Sandalen, biegs. Ledersohle u. Fleck 18/21 22/24 25/26 27/30 31/35	Damen Herren	2.25 2.50 2.75 3.25 3.75 4.50 4.90
Kinder-Stiefel, Mastbox, Derbyschnitt, dauerhaftes Fabrikat	18/22 23/24 25/26 27/30 31/35	1.85 2.75 3.50 4.90 5.75
Panamastoff-Stiefel, weiß, Goodyear gewendet	18/22 23/24 25/26 27/30 31/35	1.95 2.75 3.50 4.25 4.75

Damen-Putz

4 Serien Hutformen	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
	75 ⁴	1.50	2.25	3.00	
Garnierte Hüte	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
	2.75	4.75	6.75	8.00	12.00
Engl. garnierte Hüte	75 ⁴	1.35	2.00	2.50	
„Für die Reise“ Der Coupéhut, die große Mode		2.25			
Der weiße Hut, die große Mode weißseidene Hüte in eleganten Formen und chiker Garnitur in allen Preislagen.					

Wäsche

5 Serien Leibwäsche hervorragend billig Taghemden, Beinkleider, Nachtjacken	1.25	1.65	1.95	2.25	2.65
Stickerei-Röcke aus fein, Renforcé mit aparten Stickereien	2.45	2.90	3.75	5.75	
Prinzeß-Röcke reich garniert	2.75	3.90	5.75	8.50	
Nachthemden aus sol. Stoff.	2.75	3.75	4.25		
Große Posten Untertailen mit soliden Stickereien	75 ⁴	95 ⁴	1.35	1.65	
Elegante Wäsche teils Reismuster teils trübgeworden 33¹/₃ % unter Preis.					
Spitzen-Wäsche Taghemden und Beinkleider, aus feinem Balist, mit Spitzen- garnituren, teils Orig.-Brüssel	1.85	2.90	3.85		

Hermann Tietz.